

Anhang / Tabellen

Inhaltsverzeichnis Anhang / Tabellen

1. Neuwert der Bauten
2. Umgebung und Baunebenkosten
3. Wertminderung
4. Landwert
5. Mietwert
6. Kapitalisierung
7. Katasterwert
8. Ergänzende Weisungen
9. Listen / Verzeichnisse
10. Steuerrecht
11. Immobilienbewertung / Bewerter/innen
12. Diverses

Sachregister

A

Abbruchkosten, VI / 4
Abkürzungen im Schätzungsprotokoll, VI / 9
Adressen Bewerter LW, VI / 11
Adressen Bewerter/innen NL, VI / 11
Adressen kantonale Expert/innen, VI / 11
Altersentwertung, VI / 3
Altersentwertungsabzug, VI / 3
Altersentwertungstabelle, VI / 3
Anlage- und Unterhaltskosten, Abgrenzung, VI / 1
Anschlusskosten, VI / 2

B

Baunebenkosten, VI / 2
Bauten, VI / 1
Bautypen, VI / 1
Beispiele m³-Werte von Bautypen, VI / 1
Bewerter von speziellen Objekten, VI / 11
Bewerter/innen für nichtlandwirtschaftliche Grundstücke, VI / 11
Bewerter/innenzuteilung nach Gemeinden NL, VI / 11
Bewerterzuteilung nach Gemeinden LW, VI / 11
Bewirtschaftungskosten, VI / 6
Bodenbewertung, VI / 4

D

Durchschnittsmietwert, VI / 5
Durchschnittszinssatz, VI / 6

E

Eigentümer-Codes, VI / 9
Entwertung, VI / 3
Ergänzende Weisungen, VI / 8
Erschliessungskosten, VI / 2
Ertragswertfaktor, VI / 7

G

Gebäudekosten, VI / 1
Gebäudeneuwert, VI / 1
Gebäudeversicherung, VI / 1
Gemeindekanzleien, Verzeichnis, VI / 11
Gemeindesachverständige, Verzeichnis, VI / 11
Golfanlagen, VI / 2
Grossgewerbe und Industrie, VI / 1
Grundbuchämter, VI / 11

H

Hauptgruppen-Methode, VI / 3
Hilfswerte, VI / 2
Hofraum, Bewertung, VI / 4

I

Immobilienbewertung, VI / 11
Index Gebäudeversicherung, VI / 1
Industriegeleise, VI / 2

J

Jahresmietwert, VI / 5

K

Kapitalisierung, VI / 6
Kapitalisierungssatz, VI / 6
Kapitalisierungszuschlag, VI / 6
Kapitalkosten, VI / 6
Katasterwert mit Einbezug des Ertragswerts, VI / 7
Katasterwert ohne Einbezug des Ertragswerts, VI / 7

L

Landesindex der Konsumentenpreise, Totalindex, VI / 9
Landwert, VI / 4
Lebensalter, VI / 3
Lebensdauer von Baumaterialien, Apparaten und Installationen, VI / 3
Liegenschaftsunterhalt, Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen, VI / 1

M

Mietwert, VI / 5

Mietwertverordnung, VI / 10

Mietzinserhöhung/-senkung aufgrund von Hypothekarzinsveränderungen, VI / 5

Mietzinsindex Wohnen, VI / 5

Miteigentumsgrundstücke, VI / 8

mittleres wirtschaftliches Alter, VI / 3

N

Nebenkosten, VI / 2

Netzkostenbeitrag, VI / 2

Neubauwert, VI / 1

Neuschätzung zusammengesetzter Schätzungsgegenstände, VI / 8

Neuwert, VI / 1

nichtlandwirtschaftliche Grundstücke: Bewerter/innenzuteilung, VI / 11

Nichtüberbaute NL-Grundstücke, VI / 8

Normmietwert, VI / 5

O

Objektarten-Codes, VI / 9

P

Promilleanteil an den Gebäudekosten BKP 2, VI / 1

Prozent Methode, VI / 3

R

Referenzzinssatz, VI / 6

Richtwerte für die Bestimmung des Neubauwertes (2004), VI / 1

S

Sauna, VI / 5

Schwimmbad, VI / 1 ; VI / 5

Sportplätze, VI / 2

Steuereinheiten, VI/10

Steuerrecht im Schätzungswesen, VI / 10

T

Tankstellen, VI / 1

Technische Altersentwertung, VI / 3

U

Überbauungen, VI / 8
Übriges Gemeindegebiet, VI / 8
Umgebung, VI / 2

V

Verzeichnis Gemeindekanzleien, VI / 11
Verzeichnis Gemeindegewerbesteuerpflichtige, VI / 11
Verzeichnis Grundbuchämter, VI / 11
Verzeichnis Immobilienbewertung, VI / 11

W

WEG / KWE Bauten, VI / 8
Weisung für die Neuschätzung, VI / 8
Wertminderung, VI / 3
wirtschaftliches Alter, VI / 3
Wohnbaukostenindex, VI / 1
Wohnbauten, VI / 1

Z

Zinssätze der Luzerner Kantonalbank, VI / 6
zusammengesetzte Schätzungsgegenstände, VI / 8
Zuschläge zu den Kapitalkosten, VI / 6

1. Wohnbaukostenindex

Zürcher Baukosten-Index

Index 1939 = 100

2010	1042,6
1.04.2009	1030,7
1.04.2008	1026,8
1.04.2007	987,4
1.04.2006	944,5
1.04.2005	929,5
1.04.2004	907,6
1.04.2003	899,2
1.04.2002	928,4
1.04.2001	929,3
1.04.2000	887,1
1.04.1999	854,4
1.10.1998	842,9
1.04.1998	843,8
1.10.1997	845,0
1.04.1997	847,4
1.10.1996	857,2
1.04.1996	861,1
1.10.1995	865,2
1.04.1995	874,2
1.10.1994	856,4
1.04.1994	853,1
1.10.1993	856,0
1.04.1993	863,8
1.10.1992	874,2
1.04.1992	905,2
1.10.1991	903,0
1.04.1991	911,2
1.10.1990	866,5
1.04.1990	858,5

1.10.1989	802,4
1.04.1989	790,1
1.10.1988	756,7
1.04.1988	750,3
1.10.1987	723,4
1.04.1987	718,9
1.10.1986	708,4
1.04.1986	705,2
1.10.1985	685,0
1.04.1985	684,8
1.10.1984	670,2
1.04.1984	670,3
1.10.1983	667,4
1.04.1983	670,2
1.10.1982	689,4
1.04.1982	698,4
1.10.1981	667,9
1.04.1981	654,1
1.10.1980	610,6
1.04.1980	600,0
1.10.1979	560,6
1.04.1979	549,2
1.10.1978	533,1
1.04.1978	531,3
1.10.1977	524,3
1.04.1977	515,1
1.10.1976	505,4
1.04.1976	500,4
1.10.1975	517,0
1.04.1975	535,5

(Quelle: www.gvz.ch)

2. Definition Indexhaus Gebäudeversicherung

Das Indexobjekt repräsentiert in seiner Grösse ein 8-Familienhaus. Es handelt sich um ein Objekt an der Rosenberghalde 5, in Luzern.

Bauzeit	April 1981 bis Februar 1982 (10 Monate)	
Raumprogramm	UG	Einstellhalle für 8 Personenwagen Eingangshalle Wasch- und Tröckneraum Keller Schutzraum Heiz-/Tankraum Veloraum
	EG	2 x 4½-Zimmerwohnungen (je 105.3 m ² NWF) 1 x 2½-Zimmerwohnung (48.1 m ² NWF)
	1.OG	do. EG
	2.OG	1 x 5½-Zimmerwohnung (151.8 m ² NWF) 1 x 4½-Zimmerwohnung (105.3 m ² NWF)
	DG	Estrich unterteilt (nicht ausgebaut) (144.0 m ²)
Standard	Der Standard der Wohnungsgrundrisse und der Ausbau sind als gehobenes Mittel einzustufen.	
Preisniveau	Alle Devis zum Indexobjekt sind 1984/85 überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht worden. Das Indexobjekt ist zwar Bestandteil einer Gesamtüberbauung, die Devis hierfür und die Unternehmerkalkulation sind jedoch für dieses 8-Familienhaus als Einzelobjekt ausgefertigt. Mengenrabatte aus Gesamtaufträgen sind also keine in Abzug gebracht.	
Konstruktion	Foundation	Beton-Bodenplatte
	Grundmauern	Beton
	Aussenwand / Fassade	Backstein/Aussenisolation, Verputz
	Decken/Treppen	Beton
	Bedachung	Walmdach, Ziegel, Pavatexunterdach
	Innenwände	Backstein/Kalksandstein
	Fenster/Schutz	IV-Holzfenster/Rolladen, Lamellen

Heizung	Öl/Gas-Bodenheizung
Warmwasser	Boiler
Transport	Lift (400 kg)
Waschen	3 Waschmaschinen, 1 Tumbler
Elektro	üblicher Standard, Türöffner und Gegensprechanlage

Zur Mietererhebung/Mietwertfestsetzung beachten Sie bitte die Definition im Register VI/5 (Definition Normobjekt).

3. Richtwerte für die Bestimmung des Neubauwertes (2009)

Bau- klasse*	Baubeschrieb	Baukosten je m ³ SIA in Fr.	
		EFH	MFH
Wohnbauten			
I	Einfachste ländliche Bauweise, nur mit allernötigsten Installationen	475 525	425 500
II	Einfache Konstruktion, Ausbau für bescheidene Ansprüche	500 575	450 525
III	Durchschnittliche Qualität, aber einfacher Innenausbau	550 650	500 600
IV	Einwandfreie Qualität, besserer Innenausbau, heutigen durchschnittlichen Anforderungen entsprechend	600 750	550 675
V	Überdurchschnittliche Qualität, sorgfältiger und komfortabler Ausbau	700 900	650 750
VI	Vornehm, beste Qualität, gediegener Ausbau, hoher Komfort	800 1'200	700 1'000
Grossgewerbe und Industrie			
I	Werkhallen, Lagerhallen, nicht unterkellert, eingeschossig, Raumhöhe über 5 m, leichte Konstruktion, ohne Heizung oder nur mit Luftheizapparaten	75 - 150	
II	Lagerhäuser in massiver Konstruktion, mit oder ohne Unterkellerung, ohne besonderen Ausbau, ein- oder mehrgeschossig, ungeheizt oder temperiert	130 - 320	
III	Werkstattgebäude, mit oder ohne Unterkellerung, massive Konstruktion, beheizt, Wasser- und Elektroanschlüsse für Maschinenpark, ein- und mehrgeschossig	250 - 350	
IV	Werkstattgebäude ohne besonderen Innenausbau, aber mit umfangreicheren technischen Anlagen, Wasser, Licht- und Kraftstrom, Ventilation, Lifte, Hebebühnen, mit Werkstattbüro, Spedition, etc.	275 - 375	

- * = Bauklassen nach Honorarordnung SIA
- EFH = Einfamilienhaus ca. 800 m³
- MFH = Mehrfamilienhaus ca. 5000 m³ (8 Wohnungen, 8 Autoeinstellplätze)
Zuschlag für Lift Fr./m³ 17.-- bis 20.--

Ab 2010 gelten im Kanton Luzern bezüglich der Energieeffizienz strengere Vorschriften. Diese Mehrkosten sind in den Richtwerten nicht enthalten.

- Zuschläge Minergie ca. 5%
- Minergie P ca. 10%

4. Beispiele m3-Werte von Bautypen

Einfamilienhaus

Baujahr 1991
Aufwendige Mischbauweise
Sehr gute Dämmung
Modernste Installationen
Hoher Komfort.
Wirtschaftliches Alter ca. 5 Jahrem
3-Preis Neuwert:
ca. Fr./m3 600.-- bis 700.--

Reiheneinfamilienhaus (Einseitig angebaut)

Baujahr 1946, laufend unterhalten
Holzbalkenlagen, Einstein-Mauerwerk
Dachdämmung
Einfache Installationen
Bescheidener Komfort
Wirtschaftliches Alter ca. 40 Jahrem
3-Preis Neuwert:
ca. Fr./m3 450.-- bis 500.--

Mehrfamilienhaus (Eigentumswohnungen)

Baujahr 1971, Sanierung 1990
Massivbau, Betonelemente
Nachisolation Fassade + Dach
Küchen + Bäder erneuert
Mittelmässiger Komfort
Wirtschaftliches Alter ca. 15 Jahrem
3-Preis Neuwert:
ca. Fr./m3 450.-- bis 500.--

Wohnhaus (3-Familienhaus)

Baujahr 1912, einzelne frühe Umbauten
Holzbalkenlage, Riegelwände
Keine Isolationen
Einfachste Installationen
Kein Komfort
Wirtschaftliches Alter ca. 60 Jahrem
3-Preis Neuwert:
ca. Fr./m3 400.-- bis 500.--

Historische Bauten

Bei historischen Gebäuden mit
aufwendiger Fassadengestaltung ist die
denkmalpflegerische Unterschutzstellung

besonders zu beachten.
Kostenintensive historische Bauteile sind
in der Regel nicht nach deren
Wiederbeschaffungskosten, sondern nach
heutigem Nutzwert zu bewerten.

5. Schwimmbad

		Erstellungskosten in SFr.			
		Ausmass	einfach	mittel	komfort.
Schwimmbad im Haus, heizbar	gross	5x10 m	90'000	145'000	220'000
	mittel	4x8 m	70'000	125'000	180'000
	klein	3x4 m	40'000	80'000	125'000
Schwimmbad im Freien, heizbar	gross	5x10 m	40'000	90'000	145'000
	mittel	4x8 m	20'000	50'000	90'000
	klein	3x4 m	13'000	20'000	40'000
Schwimmbad im Freien	gross	5x10 m	20'000	50'000	90'000
	mittel	4x8 m	13'000	40'000	50'000
	klein	3x4 m	7'000	13'000	20'000

6. Tankstellen

Bei der Katasterschätzung von Tankstellen gilt im Rahmen der gesetzlich möglichen Vereinfachung/Pauschalierung folgendes:

- Treibstoffsäulen und Kredit-/Notenautomaten, die im Besitze der Grundeigentümerschaft sind, werden erfasst.
- Übrige Treibstoffsäulen und Kredit-/Notenautomaten werden als Mobilien betrachtet und somit nicht erfasst.
- Treibstofftanks sind immer in die Schätzung miteinzubeziehen (RW und MW/EW).

Richtpreise (März 1995)

Treibstoffsäulen	Einfachsäulen	Fr. 12'000.--
	Doppelsäulen	Fr. 24'000.--
	Zweistoffsäule 587 2/2	Fr. 20'000.--
	Zweistoffsäule 587 4/2	Fr. 27'000.--
	Dreistoffsäule 587 3/3	Fr. 26'000.--
	Dreistoffsäule 587 6/2	Fr. 39'000.--
	Vierstoffsäule 587 4/4	Fr. 35'000.--
	Vierstoffsäule 587 8/4	Fr. 46'000.--

Kreditkarten-/Notenautomaten	Fr. 50'000.--
------------------------------	---------------

Treibstofftanks	zylindrisch, erdverlegt, doppelwandig mit Leckwarngerät		
	10'000 Liter	1 Kammer	Fr. 12'000.--
	10'000 Liter	2 Kammern	Fr. 15'000.--
	20'000 Liter	3 Kammern	Fr. 22'000.--
	30'000 Liter	3 Kammern	Fr. 26'000.--
	40'000 Liter	3 Kammern	Fr. 31'000.--
	50'000 Liter	3 Kammern	Fr. 34'000.--
	60'000 Liter	3 Kammern	Fr. 37'000.--
	70'000 Liter	4 Kammern	Fr. 43'000.--
	80'000 Liter	4 Kammern	Fr. 47'000.--
	100'000 Liter	4 Kammern	Fr. 54'000.--

+ Kosten für Verlegung Fr. 10'000.-- bis Fr. 60'000.--

7. Liegenschaftsunterhalt, Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen

Übersicht (PDF-Datei)

Übersicht

7.1 Aussenwände

- Fassaden, Fenster, Balkone, Storen und Fensterläden im allgemeinen
- Fassadenrenovationen
- Fenster, Vorsatzfenster, Windfang, Fensterscheiben
- Sonnenstoren, Fensterläden, Rollläden
- Balkone, Gerüstungen, Brandmauer, Wintergarten

7.2 Dächer

- Flachdächer
- Giebeldächer, Estricheinbau
- Spenglerarbeiten
- Unterdach, Blitzableiter
- Estrichausbau, Hausbock und Schwamm

7.3 Wände im Innern / Decken

- Maler- und Tapezierarbeiten, Wand- und Deckenverkleidungen
- Türen im allgemeinen
- Wand- und Deckenverkleidungen als Ersatz für fällige Gips- und
- Malerarbeiten
- Plattenarbeiten, Fliesen
- Trennwände erstellen
- Türen, Kiptore (Garagen)
- Treppen, Treppenhaus, Geländer
- Aufzug, Lift

7.4 Bodenbeläge

- Wohnfläche (heizbar)
- Balkon, Terrassen

7.5 Wohneinrichtung

- Kücheneinrichtungen im allgemeinen
- Küchenkombinationen inklusive Folgekosten
- Kochherd, Backofen
- Kühlschrank, Tiefkühlschrank
- Geschirrspülmaschine, Einbauschränke
- Badezimmer - Modernisierung, Umbau bestehender Badeeinrichtung
- Ersatz sanitäre Apparate, Waschmaschine, Tumbler

7.6 Heizungen / Lüftungen

- Ersetzen des Heizkessels, Brenners, Ofens usw.
- Durchlauferhitzer
- Ortsfeste elektrische Widerstandsheizung
- Umstellen der Energie, Alternativsysteme
- Umstellen auf Elektro-, Raumspeicher-, Gas- oder andere Systeme
- Alternativsysteme
- zusätzliche Installationen im allgemeinen
- Windstrahler, Cheminée und Cheminéeöfen, Kaminanlagen,
- Boiler

7.7 Sanitäre und elektrische Installationen

- Leitungen im allgemeinen
- Sanitäre und Heizungs-Verteilung, Wasser-Enthärtungsanlagen
- Heizkörper
- Elektrische Installationen im allgemeinen

- Antennen, Anschluss an Gemeinschaftsanlagen
- Brandverhütung, Alarmanlage
- Massnahmen zur Rückgewinnung von Wärme

7.8 Umgebung

- Garten- und Umgebungsarbeiten, Terraingestaltung, Neugestaltung
- Feste Einfriedung, Stütz- und Gartenmauer
- Zufahrt, Vorplatz, Bodenverbesserung, Gartensitzplatz
- Kanalisation und Hauszuleitungen im allgemeinen
- Kanalisation, Dolen, Gruben, Schächte, Benzinabschneider
- Wasser- und Hauszuleitungen, Trennsystem, Drainage
- Entfeuchten der Kellerwände

7.9 Verschiedenes

- Abbrucharbeiten, Transporte in Deponie, Deponiegebühren
- Anwaltskosten, Mutationskosten, Anstösserbeitrag an Gemeinden
- Architekten- und Ingenieurhonorare
- Baubewilligung und Bauprojektkosten
- Quartierplanungskosten

7.10 Betriebs- und Verwaltungskosten

- Kosten für Heizung- und Warmwasseraufbereitung
- Kosten für Verwaltung inklusive Nebenkosten
- Nebenkosten
- Versicherungen

7.1 Aussenwände

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Fassaden, Fenster, Balkone, Storen und Fensterläden im allgemeinen					
Neubemalung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Fassadenreinigung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Dichtungen von Fugen und Abschlüssen zur Vermeidung unerwünschter Luftwechsel	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Fassadenrenovationen					
Überdecken einer vorbestandenden Verkleidung (auch Schindeln) durch Eternit, Aluminium oder anderes statt Bemalung	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Renovationsarbeiten an Naturstein-Fassaden (Sandstein)	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Fassadenisoliationsarbeiten (mind. 3 cm) inklusive Verkleidung, Anpassen der Fensterbänke und Halterungen	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
Hinterlüftete Wärmedämmung	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
Fenster / Vorsatzfenster					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Isolierverglasung beschichtet oder Isolierverglasung dreifach anstelle Doppelverglasung	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
Doppelverglasung, Isolierverglasung beschichtet oder Isolierverglasung dreifach anstelle einfach verglaster Fenster	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
Einbau Vorsatzfenster	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Ersatz ungedämmter Metallprofile durch wärmegeämmte Verbundprofile	1/4	3/4	1/2	1/1	1/1
Windfang					
Neuanbau von unbeheizten Windfängen (wenn gesetzlich nicht vorgeschrieben)	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Fensterscheiben					
Ersetzen gebrochener Glasscheiben	-	1/1	1/1	1/1	1/1

(sofern nicht durch Versicherung gedeckt)					
Sonnenstoren					
Neueinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Fensterläden / Rollläden					
Neueinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Rollläden anstelle von Fensterläden	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Zusätzliche Rollläden oder Jalousien	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Balkone (siehe auch Bodenbeläge)					
Auftragen einer Bodenfarbe auf Zementboden	1/1	-	-	-	-
Bodenabdichtung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Gerüstungen					
Gerüstkosten sind proportional nach den Anteilen Unterhalts- und Anlagekosten aufzuteilen.	teils	teils	teils	teils	teils
Brandmauer					
im Zusammenhang mit Anbauten	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Wintergarten					
- bei vermieteten Liegenschaften					
Neueinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
- bei selbstgenutzten Liegenschaften					
Neueinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1

7.2 Dächer

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009	ab StP 2010	
			bis 5 Jahre		
Flach- und Giebdächer					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Verbessern der thermischen Isolation	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Flachdächer					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Umkehrdach auf bestehendes Dach	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Giebdächer / Estricheinbau					
Erstellen Estrichs inklusive Bedachung über undichtem Flachdach	3/4	1/4	1/4	1/4	1/4
Spenglerarbeiten					
Neueinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Unterdach					
vorher kein Unterdach	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
gleichwertiger Ersatz mit zusätzlicher thermischer Isolation	2/3	1/3	1/2	1/1	1/1
Blitzableiter					
Neueinbau und Erweiterung infolge Anbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Estrichausbau					
Einbau von Zimmern oder Wohnungen	1/1	-	-	-	-
Hausbock und Schwamm					
Kosten Holzbehandlung	-	1/1	1/1	1/1	1/1

7.3 Wände im Innern / Decken

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Maler- und Tapezierarbeiten /Wand- und Deckenverkleidungen / Türen im allgemeinen					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
im Zusammenhang mit Umbauarbeiten	1/1	-	-	-	-
Erstbeschichtung oder Erstverkleidung	1/1	-	-	-	-
Anbringen innere Isolation oder Verkleidung und Malerarbeiten	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Wand- und Deckenverkleidungen anstelle fälliger Gips- und Malerarbeiten					
Verkleidung aus Holz oder schallhemmend inklusive Malerarbeiten	1/3	2/3	1/2	1/1	1/1
Verkleidung in Jute inklusive Malerarbeiten	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Verkleidung aus Pavatex- und Spanplatten inklusive Malerarbeiten	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Plattenarbeiten / Fliesen					
in Küche und Badezimmer anstelle von Malerarbeiten	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Reparatur oder Ersatz, Betonsanierung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Trennwände erstellen					
alt 1, neu 2 Zimmer	1/1	-	-	-	-
Türen / Kipptore (Garagen)					
Neubau oder Ersteinbau infolge Um- und Anbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
bei besserer Qualität	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Ersetzen eines einfachen Garagetores durch ein automatisches	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
Zusätzliche Wärmedämmung	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Treppen / Treppenhaus / Geländer					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ersetzen Holztreppe durch eine Betontreppe	2/3	1/3	1/3	1/3	1/3
Ersetzen der Geländer durch bessere Qualität	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Aufzug / Lift					
Reparatur oder Ersatz /	-	1/1	1/1	1/1	1/1

Serviceabonnement					
Ersatz durch bessere Qualität	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
erstmaliger Einbau	1/1	-	-	-	-

7.4 Bodenbeläge

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Wohnfläche (heizbar)					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
bei besserer Qualität	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
im Zusammenhang mit kleineren Umbauarbeiten, nur wenn Räume bisher bewohnbar	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
bisher nicht bewohnbar	1/1	-	-	-	-
neu verlegen infolge grösseren Umbauarbeiten oder Anbauten	1/1	-	-	-	-
Verlegen eines Parkett- oder Plattenbelages anstelle vorbestandenem Belag	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Parkett schleifen und neu versiegeln	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Wärmedämmung gegen Aussenklima	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Balkone / Terrassen					
Abdichten des Terrassenbodens und Verlegen von Zementplatten	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Isolieren und Abdichten des Terrassenbodens	1/3	2/3	1/2	1/1	1/1

7.5 Wohneinrichtung

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Kücheneinrichtungen im Allgemeinen (im Gebäudewert eingeschlossen)					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ersatz von Haushaltgeräten mit grossem Stromverbrauch	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Küchenkombinationen inklusive Folgekosten					
Ersatz Steinzeugtrog durch Chromstahl­trog	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Einbau Kombination	2/3	1/3	1/3	1/3	1/3
Ersatz einfache Spültischkombination durch mehrteilige Kombination	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Küchenkombination in gleichem Umfang anstelle bisheriger frei stehender Einrichtungen	2/3	1/3	1/3	1/3	1/3
Kochherd / Backofen					
Ersteinbau	1/1	-	-	-	-
Ersetzen eines alten Kochherdes durch einen kombinierten Herd (Glaskochfeld)	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Umstellen von Gas in elektrisch oder umgekehrt	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Kühlschrank / Tiefkühlschrank					
Ersteinbau	1/1	-	-	-	-
Ersatz mit grösserem Inhalt plus Tiefkühlfach	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Geschirrpülmaschine					
Ersteinbau	1/1	-	-	-	-
Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Einbauschränke					
Ersteinbau	1/1	-	-	-	-
Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Badezimmer Modernisierung/Umbau bestehender Badeeinrichtung inkl. Folgekosten					
25 Jahre und ältere	2/3	1/3	1/3	1/3	1/3
16 bis 25 Jahre	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
bis 15 Jahre alt	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3

zusätzliche Einrichtung	1/1	-	-	-	-
Ersatz sanitärer Apparate					
Neuinstallationen	1/1	-	-	-	-
gleichwertiger Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
WC-Schüssel allgemein	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Einbau Closomat	3/4	1/4	1/4	1/4	1/4
Ersatz Lavabo	-	1/1	1/1	1/1	1/1
vom einfachen zum Lavabo auf Schrank	3/4	1/4	1/4	1/4	1/4
Einbauwanne inklusive Folgekosten	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Einbau zusätzl. Dusche	1/1	-	-	-	-
Ersetzen von Schiebetüren für Duschen	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ersatz von Spiegel durch Spiegelschrank	3/4	1/4	1/4	1/4	1/4
Waschmaschine/Tumbler					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
erstmalige Anschaffung	1/1	-	-	-	-
Ersatz alter Waschkücheneinrichtungen	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Ersatz von Waschmaschinen mit grossem Stromverbrauch	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Serviceabonnement	-	1/1	1/1	1/1	1/1

7.6 Heizungen / Lüftungen

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Wärmeerzeugung / Heizkessel / Ersetzen des Heizkessels / Brenners / Ofens usw.					
bei gleicher Leistung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
durch modernere, gleichwertige Anlage mit gleichem Heizmedium	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Durchlauferhitzer					
Neuanschaffung	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ortsfeste elektrische Widerstandsheizungen					
Neuanschaffung	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ersatz von Wärmeerzeugern durch ortsfeste elektrische Widerstandsheizungen	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Umstellung auf Elektro-, Raumspeicher-, Gas- o. andere Systeme (bei gleichbleibendem Heizvolumen und ohne zentralen Speicher)					
bei bestehender Holz-, Kohle- oder Ölzentralheizung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ersetzen einer Warmluftetagenheizung, Ölofen oder Holz- und Kohleofen durch eine Zentralheizung (Öl, Gas, Elektrisch)	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Alternativsysteme (Wärmepumpe, Solar-, Holz-, Pellets-, Wind-, Photovoltaik- und Biogasanlagen inkl. Speicher, sanitären Anpassungsarbeiten, Bewilligungen und einmaligen Anschlussgebühren), ohne Wärmeverteilung und ohne Radiatoren					
Ersteinbau	1/1	-	1/2	1/1	1/1
als Ersatz für Öl-, oder Holz-, und Kohlezentralheizungen	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
als Ersatz für Ölofen oder Holz- und Kohleofen	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
als Ersatz für Elektroheizung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Reparatur oder Ersatz ganzer Systeme mit gleichem Heizmedium	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Zusätzliche Installationen im allgemeinen					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ersteinbau einer automatischen Regulierung der Wärmeproduktion	1/1	-	1/2	1/1	1/1

Ersteinbau eines elektronischen Wärmekostenverteilers	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Verbesserung der Wärmedämmung (Kessel, Warmwasserspeicher, Leitungen, Verteiler und Armaturen) in unbeheizten Räumen	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Einbau Oeldurchlaufzähler zur Verbrauchsmessung der flüssigen Brennstoffe	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Einbau von Betriebsstundenzählern bei Heizkessel, Brenner und Umwälzpumpen	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Einbau von Einrichtungen zur Begrenzung von Stillstandsverlusten	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Ersatz bestehender Heizkörperventile durch Thermostatventile	1/4	3/4	1/2	1/1	1/1
Wandstrahler (Zusatzgerät)					
Neuanschaffung	1/1	-	-	-	-
Cheminée und Cheminéeöfen, Kaminanlagen					
gleichwertiger Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Umbau einfaches Cheminée in Warmluftcheminée	1/1	-	-	-	-
Boiler					
gleichwertiger Ersatz, auch zu bereits bestehendem Heizkessel (Überbückung Sommerperiode)	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Boiler anstelle von Gasapparaten, Durchlauferhitzer oder Kleinboiler	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Boiler anstelle Durchlauferhitzer oder Kleinboiler	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Neuinstallation	1/1	-	-	-	-

7.7 Sanitäre und elektrische Installationen

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leitungen im allgemeinen (Wasser, Heizung, Elektrisch, Gas, Telefon, TV usw.)					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Anpassen an die Norm	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Entkalken	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Verkabelung für Telefon und Fernsehgeräte	1/1	-	-	-	-
einmalige Anschlussgebühren	1/1	-	-	-	-
Ersteinbau Antennen	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz Antennen (z.B. TV)	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Sanitäre und Heizungs-Verteilung Wasser-Enthärtungsanlagen					
Ersteinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz / Service-Abonnement	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Chemikalien, abziehbar bei vermieteten Liegenschaften, wenn im Mietzins inbegriffen.	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Heizkörper (Radiatoren)					
Wärmeverteilnetz abändern infolge Einbau einer Wärmepumpe	1/1	-	-	-	-
Elektrische Installationen im allgemeinen					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Leitungsumänderungen, jedoch ohne Erweiterung (Mehrwert) und ohne Beleuchtungskörper (Mobiliar)	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Unterputzverlegung (ohne Erweiterungen)	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Stromsparmassnahmen an ortsfesten Anlagen (z.B. Drehzahlregulierung von Pumpen und Ventilatoren).	1/2	1/2	1/2	1/1	1/1
Antennen (Funk, Radio, TV usw.)					
Ersteinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1

Anschluss an Gemeinschaftsanlage					
erstmalige Installation	1/1	-	-	-	-
Ersatz bestehender eigener Anlage	-	1/1	1/1	1/1	1/1
einmalige Anschlussgebühr	1/1	-	-	-	-
Brandverhütung					
Ersteinbau Sprinkler-Anlage	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Alarmanlage					
Ersteinbau/Erweiterung bestehende Anlage	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Kosten der Ueberwachung / Wartung (Abo)	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Gebühr für Amtsleitung	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Massnahmen zur Rückgewinnung von Wärme					
Alle zweckmässigen Anlagen zur Rückgewinnung von Wärme, z.B. Wärmerückgewinnung bei klimatisierten Räumen, bei Cheminéés, bei Kühlwasser, bei Abwasser oder bei warmer Abluft, die über das gesetzlich vorgeschriebene Mass hinausgeht.	1/1	-	1/2	1/1	1/1

7.8 Umgebung

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Garten- und Umgebungsarbeiten					
Erstmaliges Ansetzen	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Terraingestaltung / Neugestaltung (Spielplätze usw.) bei vermieteten Liegenschaften des Privatvermögens					
Ausgraben, Auffüllen, Planieren, usw.	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Feste Einfriedung, Stütz- und Gartenmauer					
Ersteinbau/Erweiterung	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
bei besserer Qualität	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
Zufahrt / Vorplatz					
erster Belageinbau	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Bodenverbesserung					
Entwässern, Humusieren, Stützen, usw.	1/1	-	-	-	-
Gartensitzplatz					
Ersteinbau/Erweiterung	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Kanalisationen und Hauszuleitungen (inklusive Aushub- und Erdarbeiten) im allgemeinen					
Reparatur oder Ersatz	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Ersteinbau/ Erweiterung	1/1	-	-	-	-
Anschlussgebühren	1/1	-	-	-	-
Kanalisationen / Dolen / Gruben / Schächte / Benzinabscheider					
ARA-Anschluss	1/1	-	-	-	-
Reinigen und entleeren	-	1/1	1/1	1/1	1/1
ausser Betrieb nehmen	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Wasser- und Hauszuleitung					
Anschliessen an ein anderes Verteilernetz, ohne Anschlussgebühr	-	1/1	1/1	1/1	1/1

Trennsystem					
Anschliessen des Oberflächenwassers an Trennsystem	1/1	-	-	-	-
Anschlussgebühr	1/1	-	-	-	-
Reparatur oder Ersatz (inklusive Grabarbeiten)	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Drainage					
Entwässerung Boden	1/1	-	-	-	-
Entfeuchten der Kellerwände					
Abdichten/Drainieren	-	1/1	1/1	1/1	1/1

7.9 Verschiedenes

Massnahmen	Staats- und Gemeindesteuern		Direkte Bundessteuer		
	Anlagekosten	Unterhaltskosten	bis StP 2009		ab StP 2010
			bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Abbrucharbeiten / Transport in Deponie / Deponiegebühren / Entsorgung					
Abbruch einer Mauer, bisher 2, neu 1 Zimmer	2/3	1/3	1/3	1/3	1/3
Abbruch im Zusammenhang mit Neubau	1/1	-	-	-	-
Abbruch; gleichwertiger Ersatz von Bauteilen	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Räumungskosten bei Abbruch	1/1	-	-	-	-
Entsorgungsgebühr für Altgeräte	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Anwaltskosten / Mutationskosten / Anstösserbeiträge an Gemeinden					
Schuldbriefe, Aufwendungen, Kommission sowie Advokats-, Notar- oder Gerichtskosten im Zusammenhang mit Mietangelegenheiten	teils	teils	teils	teils	teils
Titelkosten	-	1/1	1/1	1/1	1/1
Vermessungen, Parzellierung, Beurkundungskosten, Grundbuchgebühren, Güterzusammenlegung, Feldregulierung, Baulandumlegung	1/1	-	-	-	-
Anstösserbeiträge an Gemeinden für Strassen, Gehsteige, inkl. erste Teerung der Strassen und Zufahrtsplätze	1/1	-	-	-	-
Advokats-, Notar-, oder Gerichtskosten im Zusammenhang mit Kauf/ Verkauf	Bei der Veranlagung der Grundstückgewinnsteuer anrechenbare Gestehungs- oder Verkaufskosten				
Beurkundungsgebühren, Handänderungssteuer	Bei der Veranlagung der Grundstückgewinnsteuer anrechenbare Gestehungs- oder Verkaufskosten				
Architekten- und Ingenieurhonorare					
im allgemeinen	1/1	-	-	-	-
im Zusammenhang mit Renovationsarbeiten	teils	teils	teils	teils	teils
Umbauarbeiten / Anbauten / Neubau	1/1	-	-	-	-
Studienhonorar für die tatsächlich ausgeführten Arbeiten im Sinne des Energiesparens und des Umweltschutzes	1/1	-	1/2	1/1	1/1
Kosten für Grobanalysen	1/1	-	1/4	1/2	1/2
Baubewilligung / Bauprojektkosten					

Umbauarbeiten und Anbauten	1/1	-	-	-	-
Baugrunduntersuchung	1/1	-	-	-	-
Quartierplanungskosten	1/1	-	-	-	-

7.10 Betriebs- und Verwaltungskosten

Massnahmen	Vermietete Liegenschaften (mit Ausnahme des selbst genutzten Anteils der Eigentümerin oder des Eigentümers)	Selbst genutzte Liegenschaften als Einfamilienhaus oder im Stockwerkeigentum genutzte Liegenschaft (inkl. selbstgenutzter Anteil der Eigentümerin oder des Eigentümers bei vermieteter Liegenschaft)	
(*) nur abzugsfähig, sofern die Kosten der Mieterschaft nicht weiterverrechnet wurden	abzugsfähige (*) Betriebs- und Verwaltungskosten	abzugsfähige Betriebs- und Verwaltungskosten	nicht abzugsfähige Lebenshaltungskosten
Kosten für Heizung und Warmwasseraufbereitung			
Brennerservice	1/1		1/1
Brennstoffe/Energie	1/1		1/1
Elektrizität zum Betrieb von Brennern und Pumpen	1/1		1/1
Kaminfeger	1/1		1/1
periodische Revision der Heizungsanlage, einschliesslich des Öltanks, Entkalken der Warmwasseranlage	1/1		1/1
Service Wärmezähler	1/1		1/1
Versicherungsprämien, soweit sie sich ausschliesslich auf die Heizungsanlage beziehen	1/1		1/1
Verwaltungskosten im Zusammenhang mit dem Betrieb der Heizungsanlage	1/1		1/1
Wartungskosten	1/1		1/1
Kosten für Verwaltung inklusive Nebenkosten			
Entschädigung an die Liegenschaftsverwaltung (nicht aber die Entschädigung für die eigene Arbeit)	1/1	Verwaltungskosten bei Stockwerkeigentum	
Inseratekosten (ausgenommen bei Erstvermietung)	1/1		-
Porti, Telefon, Betriebs- und Prozesskosten im Zusammenhang mit Einkommen aus Liegenschaften	1/1		-
Einlagen in Erneuerungsfonds einer Stockwerkeigentümergeinschaft, sofern die Einlagen den Stockwerkeigentümerinnen und Stockwerkeigentümers unwillkürlich entzogen sind und nur zur Deckung von künftigen Unterhaltskosten	1/1	1/1	-

verwendet werden.			
Versicherungen			
Hausratversicherungen (nur für möblierte Mietwohnungen)	1/1		1/1
kombinierte Versicherungen (abzugsberechtigt sind diejenigen Prämien, welche das Gebäude betreffen)	1/1	1/1	
Sachversicherungsprämien (Brand-, Glasbruch- und Wasserschadenversicherung, Gebäudehaftpflichtversicherung)	1/1	1/1	
Nebenkosten			
Liegenschaftssteuer (LGVE 1988 II Nr. 8)	1/1	1/1	
Perimeterbeiträge, soweit nicht für wertvermehrnde Aufwendungen geleistet (LGVE 1992 II Nr. 12)	1/1	1/1	
ARA - Betriebsbeiträge	1/1		1/1
Kehrrichtabfuhrgebühren	1/1		1/1
Reinigung von Gemeinschaftsräumen, Strassen, Gehsteige und Plätze	1/1		1/1
Serviceabonnement für Aufzüge, Klima- und Lüftungsanlagen	1/1		1/1
Schneeräumungsarbeiten	1/1		1/1
Strom (allgemeine Beleuchtung usw.)	1/1		1/1
Wasserverbrauch	1/1		1/1
Werkzeuge für den Haushalt (Rasenmäher, Leiter, Säge usw.)	1/1		1/1
wiederkehrende Betriebskosten und Benützunggebühren	1/1		1/1

8. Promilleanteile an den Gebäudekosten BKP 2

Anteil Gebäude (BKP 2) an den Gesamtkosten = 888.3 ‰ (= 100 ‰)

Diese Tabelle gilt für ein Mehrfamilienhaus mit mittlerem Standard, Baujahr 1993, gemäss SVKG/SEK-SVIT

BKP	Arbeitsgattung	%	inkl. BKP 29 (Honorare) %
20	Baugrube	2.30	2.50
21	Rohbau 1	35.00	39.10
22	Rohbau 2	11.00	12.30
	Total BKP 20, 21, 22		
23	Elektroanlagen	5.70	6.40
24	Heizungs- und Lüftungsanlagen	4.20	4.70
25	Sanitäranlagen	8.40	9.40
26	Transportanlagen	0.70	0.80
	Total BKP 23, 24, 25, 26	19.00	21.30
27	Ausbau 1	13.40	14.90
28	Ausbau 2	8.90	9.90
	Total BKP 27, 28	22.30	24.80
29	Honorare	10.40	-
	Total	100.00	100.00

Umgebung und Baunebenkosten

Unter Nebenkosten sind alle Realwertbestandteile zu erfassen, die weder im Gebäudeneuwert noch im Landwert enthalten sind und auch nicht unter "Nicht im Bauwert enthaltene Anlagen" berücksichtigt wurden.

1. Umgebung (BKP 4)

Die Umgebungskosten, wie Werkleitungen, Gartenanlagen, Plätze-Wege, werden in der Regel pauschal in % des Neubauwertes geschätzt.

1.1 Hilfwerte

Umgebung	einfach	mittel	aufwendig
Versiegelte Flächen Fr./m ² (Hartplätze, Wege, Treppen, usw.)	40.-- bis 50.--	60.-- bis 80.--	100.-- bis 350.--
Grünanlage, Garten Fr./m ² usw.	20.-- bis 30.--	40.-- bis 60.--	80.-- bis 100.--
Werkleitungen Fr. zusätzliche Gebäude + Fr.	6'000.-- bis 8'000.-- 4'000.-- bis 9'000.--	10'000.-- bis 14'000.-- 4'000.-- bis 10'000.--	17'000.-- bis 22'000.-- 5'000.-- bis 12'000.--

1.2 Umgebungskosten (Preisbasis 2004)

BKP-Nr.	Arbeitsgattung		Kostenrahmen			
41	ROH- UND AUSBAUARBEITEN					
411	Baumeisterarbeiten					
.10	Betonstützmauer					
	Sichtfläche je m ²	a) 20 cm	Fr./m ²	270.--	bis	300.--
		b) 30 cm	Fr./m ²	340.--	bis	370.--
.11	Blockwurfmauer (Trockenmauer) 2. Klasse-Quader, formwild Löffelsteine, Bollensteine halbiert		Fr./m ²	200.--	bis	400.--
			Fr./m ²	340.--	bis	
.12	Palisadenwände	Rundholz	Fr./m ²	300.--	bis	400.--
42	GARTENANLAGEN					
421	Gärtnerarbeiten					
.10	Rasenflächen	Humusieren, Planie, Ansäen	Fr./m ²	12.--	bis	15.--
.11	Böschungsbepflanzung	Bodenbedecker ohne Böschungssicherung	Fr./m ²	40.--	bis	50.--
111	Grünhecke, Thuja		Fr./m ¹	70.--	bis	90.--
.12	Büsche, Sträucher		Fr./Stk	50.--	bis	500.--
.13	Jungbäume		Fr./Stk	250.--	bis	2'500.--
.20	Biotop, ca. 5 m²		Fr.	5'000.--	bis	12'000.--

422	Zäune, Einfriedungen				
.10	Palisadenzaun, 100 cm hoch	Fr./m ¹	250.--		
.11	Hörnlihaag, 80 cm hoch	Fr./m ¹	120.--		
.12	Drahtgeflechtzaun				
	a) Geflechthöhe 100 cm				
	- mit Holzpfosten	Fr./m ¹	70.--	bis	90.--
	- mit Eisenpfosten	Fr./m ¹	80.--	bis	100.--
	b) Geflechthöhe 200 cm	Fr./m ¹	80.--	bis	110.--
.13	Knotengitterzaun				
	Geflechthöhe 120 cm				
	- mit Eichenpfosten	Fr./m ¹	50.--	bis	80.--
	- Rohrpfosten	Fr./m ¹	70.--	bis	90.--
	Zuschläge				
.131	Türen, 1-flügelig	Fr./Stk	450.--	bis	600.--
.132	Türen, 2-flügelig	Fr./Stk	900.--	bis	1'200.--
.133	Rohrabschluss oben	Fr./m ¹	15.--	bis	20.--
.134	Rohrabschluss oben + unten	Fr./m ¹	30.--	bis	40.--
.135	Betonriegel	Fr./m ¹	100.--	bis	120.--
43	STRASSEN, PLÄTZE UND WEGE (mit Unterbau)				
	Kleinflächen bis 100 m2				
430	a) Kiesfläche				
	- Koffierung mit Wandkies	Fr./m ²	50.--	bis	70.--
	- Koffierung mit Rundkies	Fr./m ²	60.--	bis	80.--
	b) Asphaltfläche	Fr./m ²	80.--	bis	120.--
	c) Betonfläche	Fr./m ²	200.--	bis	240.--
430.2	Plattenbeläge, Pflästerungen, Treppenstufen				
.21	Zementplatten, glatt	Fr./m ²	100.--		
.22	Waschbetonplatten	Fr./m ²	120.--		

.23	Natursteinplatten	Fr./m ²	200.--	bis	350.--	
.24	Verbundsteine	Fr./m ²	100.--	bis	130.--	
.25	Rasengittersteine	Fr./m ²	80.--	bis	100.--	
.26	Natursteinpflasterung, mit Unterbau					
	a) Kleinformat	Fr./m ²	350.--			
	b) Grossformat	Fr./m ²	320.--			
	c) Kopfstein/Kieselkopf	Fr./m ²	265.--	bis	325.--	
.27	Betonstufen					
	a) Länge 50 cm	Fr./Stk	100.--	bis	120.--	
	b) Länge 100 cm	Fr./Stk	140.--	bis	160.--	
	c) Länge 150 cm	Fr./Stk	180.--	bis	210.--	
.28	Waschbetonstufen					
	a) Länge 50 cm	Fr./Stk	120.--	bis	150.--	
	b) Länge 100 cm	Fr./Stk	180.--	bis	220.--	
	c) Länge 150 cm	Fr./Stk	210.--	bis	250.--	
46	SCHWIMMBECKEN INKL. FILTERANLAGE					
460	.1	Vorfabriziertes Becken 40 m ³ , 1 m versenkt	Fr./Stk Fr./m ³	20'000.-- 500.--	bis bis	60'000.-- 800.--
	.2	Betonbecken mit Anstrich 55 m ³ , 1 m versenkt	Fr./Stk Fr./m ³	25'000.-- 400.--	bis bis	50'000.-- 650.--
48	WERKLEITUNGEN					
481		Kanalisation	Fr./m ¹	80.--	bis	100.--
483		Elektrozuleitung	Fr./m ¹	80.--	bis	100.--
484		GA-Zuleitung/Telefonzuleitung	Fr./m ¹	50.--	bis	80.--

485	Wasserzuleitung	Fr./m ¹	90.--	bis	120.--
486	Zuschlag Strasse aufbrechen	Fr./Stk	1'500.--	bis	2'000.--
487	Schächte				
.1	Einlaufschacht (ES)				
	a) ES, Æ 30 - 40 cm, T 60 cm	Fr./Stk	350.--	bis	400.--
	b) ES, Æ 60 cm, T 100 cm	Fr./Stk	650.--	bis	800.--
	c) ES, Æ 80 cm, T 100 cm	Fr./Stk	950.--	bis	1'200.--
.2	Rinne mit Rostabdeckung	Fr./m ¹	150.--	bis	200.--
.3	Kontrollschacht (KS)				
	a) KS, Æ 80 cm, T 100 cm	Fr./Stk	1'500.--	bis	1'800.--
	b) KS, Æ 80 cm, T 200 cm	Fr./Stk	1'600.--	bis	2'000.--
.4	Schlammsammler mit Benzinabscheider				
	a) bis 1 m ³	Fr./Stk	2'300.--	bis	2'700.--
	b) bis 2 m ³	Fr./Stk	3'200.--	bis	3'600.--
.5	Hauskläranlage				
	a) 1-kammrig, Ø 125 cm, T ca. 250 cm	Fr./Stk	2'300.--	bis	2'700.--
	b) 2-kammrig, Ø 250 cm, T ca. 200 cm	Fr./Stk	5'500.--	bis	8'000.--
.6	Fäkaliengrube	Fr./m ³	250.--	bis	400.--

1.3 Richtwerte für Sportplätze (Preisbasis 2004)

Grundausrüstungskosten je m2

Rasenplätze	Fr. 30.-- bis 40.--	Kein Planungsaufwand, guter Untergrund, einfache Anlage für Breiten- und Schulsport
Verwendung: - Ballspiele - Leichtathletik	Fr. 40.-- bis 50.--	Mässiger Planungsaufwand, leicht problematischer Untergrund, gute Anlage für Leistungssport
Arbeitsgattungen - Planieren - Drainage - Kofferung - Aussaat - Humusieren	Fr. 40.-- bis 50.--	Zuschläge je m2 Zell-System (Eingelegte Folie für bessere Feuchthaltung)
Richtgrössen: - Fussball 7000 - 9000 m2 - Leichtathletik 11000 m2		
Lebensdauer: 15 - 40 Jahre		
Tennenbelag	(Naturbelag)	Kein Planungsaufwand, guter Untergrund, einfache Felder ohne Markierungen
Verwendung: - Ballspiel - Leichtathletik - Tennis	Fr. 70.-- bis 90.--	Mässiger Planungsaufwand, leicht problematischer Untergrund, Felder mit Randmarkierungen

Arbeitsgattungen - Planieren - Drainage - Kofferung - Belagseinbau (Mergel oder Rotgrund) - Markieren	Fr. 90.-- bis 110.--	Grosser Planierungsaufwand, sehr problematischer Untergrund, Tennis- oder andere Ballspielfelder mit allen Markierungen, Wasseranschluss und Netzpfeosten
Richtgrössen: - Fussball, Leichtathletik 3000 - 7000 m2 - Tennis 670 m2 je Einzelplatz		
Lebensdauer: 5 - 12 Jahre		
Kunststoffplätze	Fr. 90.-- bis 120.--	Asphaltbelag, einfache Anlage für Breiten- und Schulsport
Verwendung: - Ballspiele - Tennis - Leichtathletik	Fr. 160.-- bis 190.--	Grossflächige Anlage für Ball sport und Leichtathletik in Kunststoff und/oder Gummigranulat
Arbeitsgattungen: - Planieren - Kofferung - Bindemittel - Belagseinbau (Asphalt, Kunststoff, Gummigranulate, usw.) - Markieren	Fr. 120.-- bis 180.--	Tennisplätze mit Netzpfeosten und Markierungen
Richtgrössen: - Fussball, Leichtathletik 3000 - 7000 m2 - Tennis 670 m2 je Einzelplatz		

Lebensdauer: 10 - 15 Jahre

Einzäunungen

a) allgemeine Sportanlagen

Höhe	Laufmeterpreis inkl. Montage	Ausführung Maschendraht
4 m	Fr. 70.-- bis 75.--	verzinkt
12 m	Fr. 240.-- bis 260.--	verzinkt
4 m	Fr. 80.-- bis 90.--	grün plastifiziert
12 m	Fr. 300.-- bis 340.--	grün plastifiziert

b) Tennisplätze

Einzeltennisplatz	ca. Fr. 20'000.-- ca. Fr. 28'000.--	verzinkt grün plastifiziert
Doppeltennisplatz	ca. Fr. 30'000.-- ca. Fr. 40'000.--	verzinkt grün plastifiziert

Beleuchtungsanlagen inkl. Fundament

Material	Höhe	Leistung in KW	Verwendung für	Preis inkl. Montage je Mast
Mast in Holz Halogenlampe	10 - 12 m	2	Trainingsanlagen	Fr. 6'000.--
Beton / Stahl Halogenlampe	10 - 12 m	2	Tennisfeld Fussball-Einzelfeld	Fr. 10'000.-- bis 16'000.--
	10 - 12 m	4	Leichtathletik	Fr. 12'000.-- bis 18'000.--
Beton / Stahl Halogenlampe	15 - 20 m	4	Fussballfeld Leichtathletik	Fr. 12'000.-- bis 22'000.--
Beton / Stahl Quecksilber- Dampf lampen	25 - 35 m	8 - 12	Stadien	Fr. 40'000.-- bis 70'000.--

Richtwerte für Industriegeleise (Preisbasis 1995)

Industriegeleise mit Fahrleitung	Fr./m1	900.--	bis	1'300.--
Industriegeleise ohne Fahrleitung	Fr./m1	600.--	bis	900.--
Weichen	Fr.	60'000.--		
Gleiswagen	Fr.	250'000.--		
Drehscheiben	Fr.	60'000.--	bis	130'000.--
Schiebebühnen	Fr.	130'000.--	bis	250'000.--

Anschluss an das öffentliche Netz pauschal

Zu beachten sind Bodenpreisunterschiede mit/ohne Industriegeleise!

1.4 Golfanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten hängen sehr stark ab von den Faktoren:

- Flächengrösse
 - Konzept und Design
 - Baustandard
1. Realwert Golfplatz (Spielbahnen, Greens, Abschläge, Einrichtungen, Zufahrten usw.)
 2. Realwert Gebäude mit Parkplätzen
 3. Realwert Clubhauseinrichtungen

Wertminderung/Entwertung:

Analog Basisobjekt

Golfplätze (Spielelemente), die nach anerkannten Regeln gebaut worden sind, erfahren bei sach- und fachgerechter Pflege im Laufe der Jahre keine grosse Wertminderung, sondern erreichen einen immer höheren Reifegrad. Dies sind folgende Elemente:

- Besonders hergerichtete Abschläge, Übungsflächen
- Spielbahnen -> Fairway
- Roughs (neben Spielbahn)
- Greens
- Spielbahnhindernisse -> Bunker

Bei Einrichtungen (Betriebsvorrichtungen), wie etwa dem Bewässerungssystem, wird eine Lebensdauer von 15 bis 25 Jahren zu Grunde gelegt. Das entspricht auch den tatsächlichen Wertverlusten, da das System in grossen Teilen erneuerungsbedürftig ist. Einrichtungen können sein:

- Einfriedungen, soweit sie unmittelbar als Schutzvorrichtungen dienen
- Abgrenzungseinrichtungen zwischen Spielbahn und Zuschauern
- Anzeige- und Markierungseinrichtungen oder -gegenstände
- Unterstehhäuschen
- Bewässerungsanlagen einschliesslich Brunnen und Pumpen
- Drainagen, wenn sie ausschliesslich der Unterhaltung der für das Golfspiel notwendigen Rasenflächen dienen

2. Baunebenkosten (BKP 5)

Die Baunebenkosten, wie Gebühren, Abgeltungen, Finanzierungskosten, Begründungskosten, werden in der Regel pauschal in % des Neubauwertes geschätzt.

2.1 Hilfwerte

Baunebenkosten	Kostenanteile
Bewilligungen, Baugespanne, Versicherungen:	0,3% vom Gebäudeneuwert
Anschlussgebühren wie ARA, Wasser, TV, usw.:	je nach gültigem Gebührenreglement
Elektroanschluss:	nach Werksangaben
Abgeltungen für Schutzraum, Parkplatz, usw.:	entfällt
Finanzierungskosten:	pro Monat Bauzeit 0,25% vom Gebäudeneuwert

2.2 Kostenbeiträge beim Anschluss an das Verteilnetz der CKW

2.2.1 Erklärung der Begriffe

Die CKW erheben bei Neuanschlüssen von Energieverbrauchern sowie bei Verstärkung, Erweiterung, Änderung oder Ersatz von bestehenden Anschlüssen Kostenbeiträge. Für Anschlüsse im Niederspannungsnetz setzt sich der Kostenbeitrag aus dem Netzkostenbeitrag und dem Anschlusskostenbeitrag zusammen.

Der Netzkostenbeitrag muss für einen angemessenen Teil der Groberschliessung und den ganzen oder überwiegenden Teil der Feinerschliessung entrichtet werden. Der Anschlusskostenbeitrag muss in der Regel für alle Kosten der Zuleitung innerhalb des Grundstückes entrichtet werden.

2.2.2 Netzkostenbeitrag für Niederspannungsanschlüsse

Neuanschlüsse

Richtwerte

Objektart	Anschlusswert	Anschlusskosten	Hausanschluss	Total
Einfamilienhaus	25 A	Fr. 3'500	Fr. 1'800	Fr. 5'300
Mehrfamilienhaus	10 A pro Wohnung	Fr./Wohnung 1'400	Fr. 1'800	
Gewerbegebäude	100 A	Fr. 14'000	Fr. 2'000	Fr. 16'000
Lagerhalle	50 A	Fr. 7'000	Fr. 1'800	Fr. 8'000

Berechnet werden die Anschlusskosten Ampère (A) à Fr. 140.-- plus Hausanschlusspauschale Fr. 1'800.-- ab 80 A Fr. 2'000.--.

Ansätze für Netzkostenbeiträge (Gültig ab 1.1.97)

a) Niederspannungsanschlüsse

Spezifischer Netzkostenbeitrag in Fr./kV
zu Grunde gelegter bzw. abonniertes
Leistung **Fr./kVA 200.--**

Kunden/Kundinnen mit Industrietarifen, die das Niederspannungsnetz nicht beanspruchen, erhalten eine Ermässigung von 20%.

b) Mittelspannungsanschlüsse

Spezifischer Netzkostenbeitrag in Fr./kVA
abonniertes Leistung **Fr./kVA 80.--**

c) Hochspannungsanschlüsse

Spezifischer Netzkostenbeitrag in Fr./kVA **auf Anfrage**
abonnierter Leistung

2.2.3 Anschlusskostenbeiträge für Niederspannungsanschlüsse

Neuanschlüsse im eingezonten Baugebiet

Die Bemessung des Anschlusskostenbeitrages erfolgt aufgrund des Kabelquerschnittes, der Grösse des Hausanschlusskastens und der Länge des Anschlusskabels innerhalb des Grundstückes. Der Kabelquerschnitt wird aufgrund des zugeordneten Leistungswertes durch die CKW nach den Regeln der Technik bestimmt.

Die Anschlusskosten umfassen das Anschlusskabel, den Hausanschlusskasten ohne Überstromunterbrecher, die Verbindungsarmaturen, die Montage, die Verlegung und den Transport.

Innerhalb von Bauzonen wird der Anschlusskostenbeitrag gemäss untenstehender Tabelle verrechnet. Bis zu einer Kabellänge von 25 m innerhalb des Grundstückes wird der Betrag mit einer Pauschale festgesetzt. Bei einer Kabellänge von über 25 m innerhalb des Grundstückes wird ein Mehrlängenbeitrag verrechnet.

Ansätze für Anschlusskostenbeitrag (Gültig ab 1.1.99)

Gebäudeart	Hausanschlusskasten		Kabelleitung Querschnitt(mm ²)	Anschlusskostenbeitrag bis 25 m Kabellänge inkl. Hausanschlusskasten (Fr.)	Mehrlängenbeitrag gemäss Ziffer 3 (Fr./m)
	Grösse	max. zulässige Absicherung (A)			
Kleinanschl.	25 A	25 A	3x6/6 Cu	1'170.--	9.--
Wohnbau	60 A	63 A	3x25/25 Cu	1'510.--	13.--
Wohnbau	160 A	80 A	3x25/25 Cu	1'640.--	13.--
Wohnbau	160 A	125 A	3x50/50 Cu	1'910.--	19.--
Wohnbau	250 A	250 A	3x95/95 Cu	3'070.--	28.--
Wohnbau	400 A	400 A	3x150/150 Cu	3'950.--	40.--
Gewerbe	60 A	40 A	3x25/25 Cu	1'510.--	13.--
Gewerbe	160 A	63 A	3x25/25 Cu	1'640.--	13.--
Gewerbe	160 A	80 A	3x50/50 Cu	1'910.--	19.--
Gewerbe	250 A	200 A	3x95/95 Cu	3'070.--	28.--
Gewerbe	400 A	315 A	3x150/150 Cu	3'950.--	40.--

Wertminderung

1. Technische Altersentwertung

Altersentwertungstabelle (in Anlehnung an "Ross")

Heutiges Gebäudealter * bei theoretischer Lebensdauer: (* mittleres wirtschaftliches Alter)						Altersentwertungsabzug in %:				
40 Jahre	60 Jahre	80 Jahre	100 Jahre	120 Jahre	150 + Jahre	Unterhaltszustand				
						sch	sch/m	m	m/g	g
2	3	4	5	6	7.5	5	4	3	2	1
4	6	8	10	12	15.0	10	8	6	4	1
6	9	12	15	18	22.5	15	12	9	6	2
8	12	16	20	24	30.0	20	16	12	8	4
10	15	20	25	30	37.5	25	21	16	11	6
12	18	24	30	36	45.0	30	25	20	15	9
14	21	28	35	42	52.5	35	30	24	18	12
16	24	32	40	48	60.0	40	34	28	22	16
18	27	36	45	54	67.5	45	39	33	27	20
20	30	40	50	60	75.0	50	44	38	32	25
22	33	44	55	66	82.5	55	49	43	37	30
24	36	48	60	72	90.0	60	54	48	42	36
26	39	52	65	78	97.5	65	60	54	48	42
28	42	56	70	84	105.0	70	65	60	55	49
30	45	60	75	90	112.0	75	71	66	61	56
32	48	64	80	96	120.0	80	76	72	68	64
34	51	68	85	102	127.5	85	82	79	76	72
36	54	72	90	108	135.0	90	88	86	84	81
38	57	76	95	114	142.5	95	94	93	92	90
40	60	80	100	120	150.0	100	100	100	100	100

Richtlinien für das Lebensalter einiger Gebäudearten:

- 40 Jahre: Holz- und Kunststoffkonstruktionen für Gewerbe und Industrie;
- 60 Jahre: Industrie- und Gewerbehallen in Elementbau und Backstein, Lagerhallen in Holz, Heizwerke, Wasserwerke, Pumpwerke usw. in massiver Konstruktion;
- 80 Jahre: Wohnhäuser in Holz und Fachwerk, oder Elementbau, Industrie- und Gewerbegebäude in Beton und Stahl;
- 100 Jahre: Wohnhäuser in vorwiegend massiver Bauart, massive Gewerbe-Wohnbauten, Gasthäuser einfacher Bauart;
- 120 Jahre: Massive Wohn- und Geschäftshäuser überdurchschn. Bauart;
- 150 Jahre: Monumentale Gebäude mit aussergewöhnlich starken Mauern

Altersentwertung nach "Hägi"

Bei älteren Gebäuden (über 150 Jahre) und in speziellen Fällen kann die Altersentwertung nach der Formel "Hägi" vorgenommen werden.

$$\text{Formel: } E = \frac{(A + 20)^2}{140} - 2.86$$

E = Entwertung in Prozenten des Neubauwertes

A = Alter des Gebäudes in Prozenten seiner voraussichtlichen Gesamtdauer

2. Bestimmung des mittleren wirtschaftlichen Alters

2.1 Hauptgruppen-Methode

Hauptgruppe	Gewichtung	geschätztes Alter	Total
Rohbau 1	1	30	= 30
Rohbau 2	2	25	= 50
Ausbau	3	20	= 60
Installationen	4	15	= 60
mittleres wirtschaftl. Alter	10	200 : 10	= 20 Jahre

Die Gruppen beinhalten:

Rohbau 1	Grund- und Tragkonstruktion: Fassaden, Wände, Decken- und Dachkonstruktion, Treppenanlagen, Natur- und Kunststeinarbeiten
Rohbau 2	Fenster, Aussentüren, Tore, Glasabschlüsse, Spenglerarbeiten, Bedachungen, Gebäudeisolationen, (Wärme- und Schallisolationen, Wasserabdichtungen, Feuerschutz)
Ausbau	Gipser-, Schlosser- und Schreinerarbeiten, Boden-, Wand- und Deckenbeläge, Plattenarbeiten, Malerarbeiten
Installationen	Elektro-, Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitäranlagen (inkl. Apparate und KÜcheneinrichtungen), Transportanlagen

2.2 Prozent-Methode

Die Bestimmung der Entwertung von Gebäuden mit unterschiedlich alten Bauteilen nach der Prozentmethode.

Beispiel:

1. Das durchschnittliche Gebäudealter

45 % Baujahr 1952	=	41-jährig:	$0.45 \times 41 =$	18.45
45 % Baujahr 1969	=	24-jährig	$0.45 \times 24 =$	10.80
10 % Baujahr 1963	=	30-jährig	$0.10 \times 30 =$	<u>3.00</u>
Mittleres wirtschaftliches Alter				32.25
Aufgerundet				33 Jahre

2. Bewertung des Bauzustandes

Schlecht bis mittel (einzelne Bauschäden)

3. Lebensdauer der Bauten

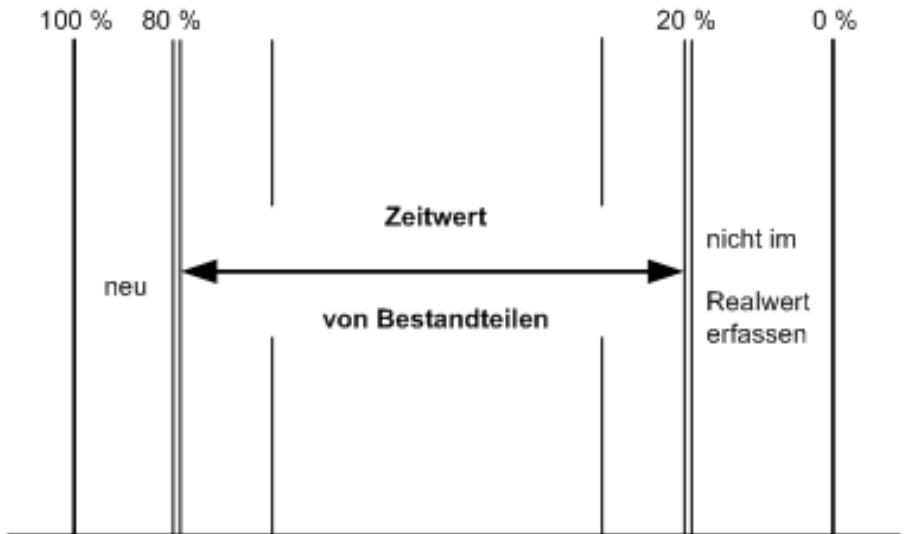
Industriehalle/Gewerbehalle in Elementbau/Backstein = 60 Jahre

4. Bestimmung des Entwertungssatzes

Nach Tabelle Ross:

Lebensdauer 60 Jahre / mittl. wirtsch. Alter 33 Jahre / Zustand	=	49%
Zuschlag für kleinere Schäden	=	<u>1%</u>
Entwertungssatz		50%

3. Wertminderung von Bestandteilen



4. Wertminderung von Umgebung (BKP 4)

In der Regel werden die Umgebungskosten wie der Neuwert der Bauten entwertet.

- Für die Entwertung der Umgebungskosten gilt in der Regel ein max. Entwertungsabzug von 35 %.

5. Wertminderung von Baunebenkosten (BKP 5)

In der Regel werden die Baunebenkosten mit pauschal 1 % entwertet.

6. Lebensdauer von Baumaterialien, Apparaten und Installationen

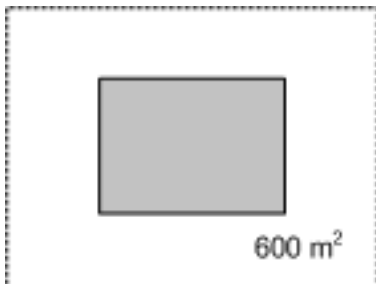
(nach Nägeli/Hungerbühler)

	Hotels, Restaurants Ladenlokale (in Jahren)	Büro- und Wohnbauten (in Jahren)
Spannteppiche	4 - 10	8 - 20
Kunststoff-Bodenbeläge	10 - 20	15 - 30
Gummi-Bodenbeläge	15 - 25	20 - 30
Korkparkett	-	15 - 25
Linoleum	10 - 15	15 - 30
Parkett	35 - 60	50 - 100
Tapeten, je nach Qualität	4 - 15	6 - 20
Malerarbeiten innen	4 - 10	10 - 20
Keramische Plattenbeläge	30 - 60	70 - 100
Kühlschränke, Kühlanlagen	15 - 20	20 - 30
Geschirrwashmaschinen	5 - 12	8 - 15
Waschautomaten	6 - 12	10 - 20
Tumbler	8 - 15	12 - 20
Kochherde (Gas, Elektrisch)	15 - 25	20 - 35
Kaffeemaschinen, elektrisch	5 - 8	-
Zentralheizungskessel, Gusseisen	25 - 40	25 - 40
Kombikessel, Stahl	15 - 25	20 - 30
Ölbrenner	12 - 15	12 - 20
Umwälzpumpen	10 - 25	10 - 25
Elektroboiler	10 - 20	18 - 25
Elektro-Ofen	15 - 25	15 - 35
Radiatoren, Gusseisen	50 - 80	50 - 80
Radiatoren, Stahl	noch unbekannt	noch unbekannt
Kachelöfen	-	100 - 300
Zimmeröfen, Öfenerung	-	20 - 30
Öltanks, Stahl	15 - 30	15 - 30
Öltanks, Beton	20 - 40	20 - 40
Öltanks, Kunststoff	noch unbekannt	noch unbekannt
Fäkalienpumpen	10 - 20	15 - 25
Wasserstrahlpumpen	20 - 40	25 - 40
Liftanlagen	18 - 30	20 - 35

Druckluft-Kompressoren	15 - 25	-
Klimaanlagen, maschineller Teil	15 - 30	20 - 35
Lamellenstoren	15 - 20	20 - 25
Jalousieläden	-	40 - 80
Rollläden	15 - 25	25 - 35
Sonnenstoren, Markisen in Stoff	5 - 8	8 - 15
Sonnenstoren, Markisen in Plastik	6 - 10	10 - 18
Spenglerarbeiten, Kupfer	70 - 100	70 - 100
Spenglerarbeiten, galv. Blech, gestrichen	20 - 50	20 - 50
Spenglerarbeiten, Aluminium	noch unbekannt	noch unbekannt
Spenglerarbeiten, Chromstahl	noch unbekannt	noch unbekannt
Flachdachbeläge, 3 x Pappe	15 - 30	15 - 30
Flachdachbeläge, Kunststoff	noch unbekannt	noch unbekannt
Oblichter, Kunststoffkuppeln	15 - 25	20 - 30
Lichtreklamen, Transformer	10 - 20	-
Lichtreklamen, Neonröhre	5 - 10	
Aussenputz	30 - 50	30 - 50
Malerarbeiten aussen	8 - 15	8 - 20
Fenster, Kiefernholz	40 - 60	40 - 60
Balkongeländer, Holz	8 - 16	10 - 20
Balkongeländer, Eisen	50 - 100	50 - 100
Fahrbahnen in Makadam	15 - 25	25 - 35
Fahrbahnen in Gussasphalt	25 - 40	25 - 45
Elektrokabel, erdverlegt	25 - 50	25 - 50
Gas- u. Wasserleitungen,erdverlegt	20 - 60	20 - 60

Landwert

1. Landbewertung unter Berücksichtigung der Nutzung



1. Idealfall

Grundstück	600 m ²
AZ	0.25
AGF max. 0.25 x 600	150 m ²
AGF vorhanden	ca. 150 m ²

Das Grundstück ist zonenkonform genutzt!

LRW Fr./m² 300

Landwert (im Realwert)

600 m² à Fr. 300

80 – 100 % Fr. 144'000 bis 180'000

2. Unternutzung

Grundstück	1300 m ²
AZ	0.25
AGF max. 0.25 x 1300	325 m ²
AGF vorhanden	150 m ²
AGF Reserve	175 m ²
bebaute Fläche 150 : 0.25	600 m ²
Reserve 175 : 0.25	700 m ²

separate Parzelle ist möglich

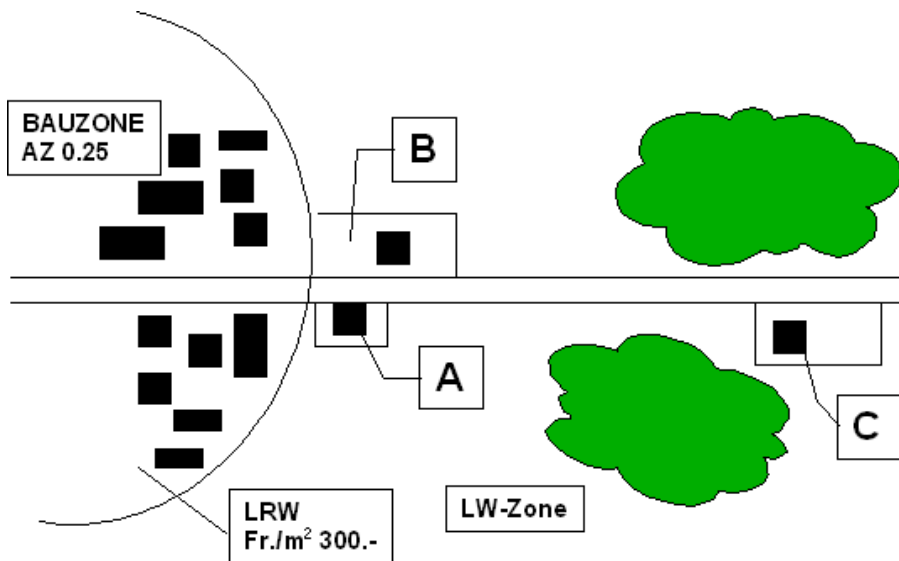
**autarke Realisierbarkeit der Reserve
zusammengesetzter
Schatzungsgegenstand**

Berechnung im Detail:

Realwert		Ertragswert	
Zeitwert	XX	Katasterwert bebaut	XX
Landwert 600 m ² à Fr. 300	80 – 100 % Fr. 144'000 bis 180'000	Nicht überbautes Land 700 m ² à Fr. 300	80 - 100 % Fr. 168'000 bis 210'000
Realwert	XX	Katasterwert Total	XXX

Achtung: Bei der Umgebung BKP4 sind beim Realwert nur 600 m² und 1'300 m² zu berücksichtigen.

2. Bewertung von Hofraum in der Landwirtschaftszone



Beispiel A

Der Landwert des Hofraumes wird ähnlich bewertet, wie jener in der Bauzone.

Landwert: VW ca. Fr./m² 270.-- (Reduktion Fr./m² 30.--, da bauliche Veränderungen erschwert)

Beispiel B (max. 2'500 m²)

Der Landwert des Hofraumes wird ähnlich bewertet, wie jener gem. Beispiel A.

Berechnung AGF 150 m² / AZ gem. Nachbar-Bauzone 0.25

Hofraum:

Massgebender Landbedarf 150 : 0.25 = 600 m²

Landwert:	600 m ² à	Fr. 240 - 300 =	Fr. 144'000
			-180'000
	400 m ² à	Fr. 60 - 75 =	Fr. 24'000 - 30'000
	1000 m ² à durchschnittlich	Fr. 168 - 210 =	Fr. 168'000 - 210'000

Übrige Flächen: Diese sind wie bisher zu bewerten, so z.B.

NL (Code 01) 1'200 m² à Fr./m² 40.-- = Fr. 48'000.--

Beispiel C (max. 2'500 m²)

Sofern keine Vergleichspreise/-werte bestehen, ist der Landwert nach der Lageklassenmethode zu ermitteln.

	Neuwert	Zeitwert
Berechnung: Gebäude	Fr. 500'000	Fr. 400'000
Nebenkosten	<u>Fr. 100'000</u>	<u>Fr. 80'000</u>
Total	Fr. 600'000	Fr. 480'000
Provisorische Lageklasse der Gemeinde		2.8
Steigerungsfaktoren 10 % für:	- Sicht/Besonnung	
	- Aussennutzung	
Reduktionsfaktoren 30 % für:	- Abgelegen	0.6
	- Topographie	
	- Erschliessung	
Definitive Lageklassenzahl		2.2
Landwert:	15.94 % (LKZ 2.2)	
	von Fr. 600'000 80 – 100 %	= Fr. 76'500 - 95'600

Übrige Flächen: gemäss Beispiel B

3. Abbruchkosten

Kostenangaben in Fr./m³

Konstruktionsart	1988 Fr./m ³	1990 Fr./m ³	1992 Fr./m ³	1996 Fr./m ³	1998 Fr./m ³	2000 Fr./m ³	2004 Fr./m ³
Reine Holzbauten	15.--	17.--	22.--	22.--	21.--	22.--	22.--
Backsteinwände / Holzdecken	18.--	20.--	24.--	24.--	22.--	24.--	24.--
Backsteinwände / Eisenbetondecken	25.--	28.--	28.--	28.--	26.--	28.--	28.--
Reine Eisenbetonbauten	30.--	32.--	32.--	30.--	28.--	30.--	24.--
Eisenbeton-Skelettbau	24.--	26.--	26.--	26.--	26.--	26.--	24.--
Stahlstützen / Eisenbetondecken	27.--	27.--	27.--	25.--	24.--	25.--	22.--
Stahlbau verschraubt	20.--	20.--	23.--	20.--	19.--	23.--	14.--
Stahlbau verschweisst / genietet	22.--	22.--	24.--	22.--	21.--	25.--	14.--

In diesen Werten sind die durchschnittlichen Kosten für Abbruch, Zerkleinern des Abbruchmaterials, Abfuhr und allfällige Deponiegebühr enthalten.

Achtung: Bei kontaminierten Bauteilen (asbesthaltige, ölige usw.) sind die Entsorgungskosten höher.

Spezialarbeiten		1990	1992	1996	1998	2000	2004
Brandmauersicherungsaus DIN-Trägern	Fr. je Bund	4'000.--	4'000.--	4'000.--	3'500.--	4'000.--	4'300.--
Staubwand (Holzmasten mit Bretterschalung Abdeckplane an Gerüst)	Fr./m ²	24.--	30.--	30.--	27.--	28.--	40.--
	Fr./m ²						25.--
Brandmuerabdeckung (Dachpappe/Isolation)	Fr./m ²	27.--	29.--	29.--	28.--	32.--	32.--

4. Pfählungen

Wert pro Pfahl: Fr./Stück 800

Berechnung: Pro 4 m² Gebäudefläche wird ein Pfahl berechnet.

Bemerkung: Bei diesen Ansätzen handelt es sich um pauschalierte Werte gemäss § 6 Absatz 1 Schätzungsverordnung.

Diese Berechnungen basieren auf dem **Indexstand von 126,0** vom 1.10.91

5. Erschliessungskosten

Preisstand 1998

1. Strassen	Tatsächliche Erstellungskosten		
	eff. Strassen- und Trottoirfläche	Fr./m ²	150 bis 250
	inkl. - Unterbau / Abschlüsse - Entwässerung / Belag - Strom/Telefon/TV-GA - Strassenbeleuchtung		
2. Wasser	Pro m ² erschlossenes Bauland für Haupt- und Sticheleitungen inkl. Brandschutz	Fr./m ²	2 bis 6
3. Kanalisation	Doppelleitungen im Trennsystem inkl. Schächte	Fr./m ¹	500
Erfahrungswerte	Komplette Erschliessungen (abgestützt auf Bauabrechnung)	ø Fr./m ²	40
	- günstig	Fr./m ²	30
	- aufwendig	Fr./m ²	50
Spezialaufwand	Zusätzlich zu berücksichtigen sind: - Bachverlegungen - Hangsicherungen - Baugrunderschwernisse - Abgeltungen - etc.		

6. Lageklassenzahlen

Zuteilung der provisorischen Lageklassenzahl (LKZ) der Gemeinden/Ortsteile (für Katasterschätzungen mit Wertbasis ab 01.01.2004)

Gemeinde/ Ortsteil	LKZ 2004	Gemeinde/ Ortsteil	LKZ 2004	Gemeinde/ Ortsteil	LKZ 2004	Gemeinde/ Ortsteil	LKZ 2004
Adligenswil	4.5	Flühli Sörenberg	2.7	Luthern	1.5	Ruswil	3.6
Aesch	2.6	Gelfingen	3.0	Malters	4.0	Sempach	4.5
Alberswil	2.5	Gettnau	2.8	Marbach	2.0	Sulz	3.0
Altbüron	1.9	Geuensee	3.5	Mauensee	3.0	Sursee	4.5
Altshofen	2.9	Gisikon	4.0	Meggen	5.7	Schenkon	4.0
Altwis	2.0	Greppen	5.0	Meierskappel	3.5	Schlierbach	2.2
Ballwil	4.0	Grossdietwil	1.9	Menznau	2.7	Schongau	2.6
Beromünster	3.6	Grosswangen	2.6	Mosen	2.6	Schötz	3.5
Buchrain	4.0	Gunzwil	3.2	Müswangen	2.5	Schöpfheim	2.7
Buchs	2.1	Hämikon	3.0	Nebikon	3.2	Schwarzenbach	2.3
Büron	3.3	Hasle	2.4	Neudorf	3.2	Schwarzenberg	2.5
Buttisholz	3.1	Hergiswil	2.6	Neuenkirch	3.8	Triengen	3.0
Dagmersellen	3.5	Herlisberg	2.1	Nottwil	3.6	Udligenswil	4.5
Dierikon	4.0	Hildisrieden	4.4	Oberkirch	4.5	Uffikon	2.5
Doppleschwand	2.1	Hitzkirch	3.6	Ohmstal	2.4	Ufhusen	2.3
Ebersecken	1.2	Hochdorf	4.5	Pfaffnau	2.2	Vitznau	3.5
Ebikon	4.5	Hohenrain	3.5	Pfeffikon	3.2	Wauwil	2.9
Egolzwil	2.9	Honau	4.2	Rain	4.0	Weggis	4.5
Eich	4.5	Horw	5.6	Reiden	3.5	Werthenstein	3.1
Emmen	5.0	Inwil	4.0	Retschwil	2.3	Wikon	2.8
Entlebuch	2.6	Knutwil	3.0	Richenthal	1.9	Wilihof	1.9
Ermensee	2.3	Kottwil	2.5	Rickenbach	2.8	Willisau-Land	3.2
Eschenbach	4.0	Kriens	5.0	Roggliwil	2.0	Willisau-Stadt	3.9
Escholzmatt	2.3	Kulmerau	1.5	Römerswil	2.6	Winikon	2.0
Ettiswil	3.0	Langnau	2.5	Romoos	1.0	Wolhusen	3.4
Fischbach	1.9	Lieli	2.8	Root	4.0	Zell	2.6
Flühli Dorf	2.2	Littau	4.5	Rothenburg	5.5		
Luzern Stadt, linkes und rechtes Ufer							
- Periphere Stadtgebiete / sekundäre Wohnlagen (Die im Einzelfall anzuwendende LKZ ist mit derjenigen der angrenzenden Gemeinde abzugleichen)							5.0
- Lockere Bebauung / Aussenquartiere / Wohngebiete							6.0
- Dichtere Bebauung / Geschäfts- und Wohnzonen / Quartierzentren							8.0

- Stadtkern / Citybereich / Altstadt / Hauptgeschäftszonen	10.0
--	------

Zuteilung der provisorischen Lageklassenzahl (LKZ) der Gemeinden

Lageklassenzahl Bodenmittelwert (LKZ-LRW) Stand 1994

Gemeinde/ Ortsteil	LKZ LRW	LKZ	Gemeinde/ Ortsteil	LKZ LRW	LKZ 88	Gemeinde/ Ortsteil	LKZ LRW	LKZ 88
Adligenswil	3.4	5.0	Hämikon	2.8	3.0	Reiden	2.2	4.0
Aesch	2.8	3.0	Hasle	1.3	2.5	Retschwil	1.9	2.5
Alberswil	1.6	2.5	Hergiswil	1.3	2.5	Richenthal	1.9	2.5
Altbüron	1.0	2.0	Herlisberg	1.6	2.5	Rickenbach	2.8	3.0
Altishofen	1.9	3.0	Hildisrieden	3.4	4.5	Roggliwil	1.3	2.0
Altwis	1.9	3.0	Hitzkirch	3.1	4.0	Römerswil	2.2	4.0
Ballwil	3.1	4.5	Hochdorf	3.4	4.5	Romoos	1.0	1.5
Beromünster	2.8	4.0	Hohenrain	2.8	3.5	Root	3.1	4.5
Buchrain	3.4	4.5	Honau	3.1	5.0	Rothenburg	4.0	5.5
Buchs	1.9	2.5	Horw	4.9	6.0	Ruswil	2.2	4.0
Büron	3.1	3.5	Inwil	3.4	4.5	Sempach	3.4	5.0
Buttisholz	1.9	3.5	Knutwil	3.1	4.0	Sulz	2.2	3.0
Dagmersellen	2.8	4.0	Kottwil	1.9	2.5	Sursee	3.7	5.0
Dierikon	3.4	5.0	Kriens	4.3	5.5	Schenkon	3.4	4.5
Doppleschwand	1.3	2.0	Kulmerau	1.3	2.0	Schlierbach	1.9	2.5
Ebersecken	1.0	2.0	Langnau	2.2	3.0	Schongau	2.8	3.0
Ebikon	3.4	5.0	Lieli	2.5	3.0	Schötz	2.2	3.5
Egolzwil	1.9	3.5	Littau	3.1	5.0	Schüpfheim	1.6	2.5
Eich	3.1	4.5	Luthern	1.0	2.0	Schwarzenbach	1.6	2.5
Emmen	3.4	5.0	Malters	2.8	5.0	Schwarzenberg	1.9	3.5
Entlebuch	1.6	2.5	Marbach	1.3	2.0	Triengen	3.1	3.0
Ermensee	2.2	4.0	Mauensee	3.1	4.0	Udligenswil	3.4	5.0
Eschenbach	3.4	5.0	Meggen	5.2	6.0	Uffikon	2.2	3.0
Escholzmatt	1.3	2.5	Meierskappel	3.4	5.0	Ufhusen	1.3	2.5
Ettiswil	2.2	3.0	Menznau	1.9	3.0	Vitznau	2.8	4.0
Fischbach	1.3	2.0	Mosen	3.1	3.0	Wauwil	2.8	4.0
Flühli Dorf	1.6	3.0	Müswangen	2.8	2.5	Weggis	3.4	4.5
Flühli Sörenberg	2.2	3.0	Nebikon	2.2	3.5	Werthenstein	1.6	3.0
Gelfingen	1.9	3.5	Neudorf	2.5	3.5	Wikon	1.9	3.5
Gettnau	1.6	2.5	Neuenkirch	3.1	4.5	Willihof	1.9	2.5
Geuensee	3.1	4.0	Nottwil	3.1	5.0	Willisau-Land	2.2	3.5
Gisikon	3.1	5.0	Oberkirch	3.1	5.0	Willisau-Stadt	2.2	4.5
Greppen	3.7	5.0	Ohmstal	1.3	2.0	Winikon	1.6	2.5

Grossdietwil	1.0	2.0	Pfaffnau	1.6	2.5	Wolhusen	2.2	3.5
Grosswangen	1.9	3.0	Pfeffikon	2.5	3.5	Zell	1.3	2.5
Gunzwil	2.2	3.5	Rain	2.8	4.5			
Luzern Stadt, linkes und rechtes Ufer								
- Periphere Stadtgebiete / sekundäre Wohnlagen (Die im Einzelfall anzuwendende LKZ ist mit derjenigen der angrenzenden Gemeinde abzugleichen)							4.8	
- Lockere Bebauung / Aussenquartiere / Wohngebiete							5.2	6.0
- Dichtere Bebauung / Geschäfts- und Wohnzonen / Quartierzentren							7.1	8.0
- Stadtkern / Citybereich / Altstadt / Hauptgeschäftszonen							9.1	10.0

Korrektur der provisorischen Lageklassenzahl

Je nach Art, Lage und besonderer Situation des Objektes kann die provisorische Lageklassenzahl eine Korrektur nach oben oder unten von bis zu 35 Prozent erfahren.

In der Folge werden einige Steigerungsfaktoren- und Reduktionskriterien aufgeführt.

Steigerungsfaktoren	max. 50 %
Optimale Erschliessung und Zufahrt	bis 10 %
Vorteilhafte Wohn- oder Geschäftslage(Besonnung, Sicht / Ecklage, Passantenverkehr)	bis 25 %
Optimale Aussennutzung (Umgebung)	bis 15 %
Reduktionsfaktoren	max. 60 %
Grundstück (Baugrund, Topografie, Form)	bis 10 %
Erschliessung (Verkehr, Werkleitungen)	bis 10 %
Schlechte Wohn- oder Geschäftslage(Besonnung, Sicht / abgelegen / Immissionen)	bis 25 %
Fehlende, ungünstige Aussennutzung	bis 15 %

Vorgehen bei der Berechnung des Zuschlages oder der Reduktion:

- Plus und Minusfaktoren sind miteinander zu verrechnen.
- Die Korrektur darf nicht mehr als 35 % betragen.
- Der ermittelte Korrekturwert ist zur provisorischen Lageklassenzahl der entsprechenden Gemeinde zu addieren oder zu subtrahieren.
- Das Ergebnis ist die definitive Lageklassenzahl.

Berechnung des Landwertes für den massgebenden Landbedarf

Vorgehen:

4. Prozentsatz in nachstehender Tabelle ablesen in % vom Neuwert (NW)
5. Landwert vom Total der Neuwerte berechnen für massgebenden Landbedarf oder Grundstückfläche sofern nicht grösser als massgebenden Landbedarf
6. Der Landwert beträgt 80 - 100 % des Tabellenwertes.

Landwerttabelle für den massgebenden Landbedarf

LKZ	% v.NW	LKZ	% v.NW	LKZ	% v.NW	LKZ	% v.NW	LKZ	% v.NW
1.0	6.67	3.5	28.00	6.0	60.00	8.5	113.33	11.0	220.00
1.1	7.38	3.6	29.03	6.1	61.62	8.6	116.22	11.1	226.53
1.2	8.11	3.7	30.08	6.2	63.27	8.7	119.18	11.2	233.33
1.3	8.84	3.8	31.15	6.3	64.95	8.8	122.22	11.3	240.43
1.4	9.59	3.9	32.23	6.4	66.67	8.9	125.35	11.4	247.83
1.5	10.34	4.0	33.33	6.5	68.42	9.0	128.57	11.5	255.56
1.6	11.11	4.1	34.45	6.6	70.21	9.1	131.88	11.6	263.64
1.7	11.89	4.2	35.59	6.7	72.04	9.2	135.29	11.7	272.09
1.8	12.68	4.3	36.75	6.8	73.91	9.3	138.81	11.8	280.95
1.9	13.48	4.4	37.93	6.9	75.82	9.4	142.42	11.9	290.24
2.0	14.29	4.5	39.13	7.0	77.78	9.5	146.15	12.0	300.00
2.1	15.11	4.6	40.35	7.1	79.78	9.6	150.00	12.1	310.26
2.2	15.94	4.7	41.59	7.2	81.82	9.7	153.97	12.2	321.05
2.3	16.79	4.8	42.86	7.3	83.91	9.8	158.06	12.3	332.43
2.4	17.65	4.9	44.14	7.4	86.05	9.9	162.30	12.4	344.44
2.5	18.52	5.0	45.45	7.5	88.24	10.0	166.67	12.5	357.14
2.6	19.40	5.1	46.79	7.6	90.48	10.1	171.19	12.6	370.59
2.7	20.30	5.2	48.15	7.7	92.77	10.2	175.86	12.7	384.85
2.8	21.21	5.3	49.53	7.8	95.12	10.3	180.70	12.8	400.00
2.9	22.14	5.4	50.94	7.9	97.53	10.4	185.71	12.9	416.13
3.0	23.08	5.5	52.38	8.0	100.00	10.5	190.91	13.0	433.33
3.1	24.03	5.6	53.85	8.1	102.53	10.6	196.30	13.1	451.72
3.2	25.00	5.7	55.34	8.2	105.13	10.7	201.89	13.2	471.43
3.3	25.98	5.8	56.86	8.3	107.79	10.8	207.69	13.3	492.59
3.4	26.98	5.9	58.42	8.4	110.53	10.9	213.73	13.4	515.38

Mietwert

1. Jahresmietwert Wohnen

1.1 System

Die Bewertung von Wohnräumen, Nassräumen und anderen bewohnbaren Nebenräumen erfolgt nach der "Nettowohnflächenmethode".

Der Jahresmietwert wird mittels Nettowohnfläche, Normmietwert und Objekt-artenzuschlag ermittelt. Zur Kontrolle dient die Realwertzinsberechnung des Mindestmietwertes.

1.2 Normmietwerte

Die massgebenden Normmietwerte der Klein- und Familienwohnungen basieren auf einem Hypothekarzins von 4.5 % (gültig für Bewertungen ab 01.01.2004) und gelten für das Normobjekt. Sie sind für jede Gemeinde ermittelt und in der Tabelle "Normmietwerte 2004" aufgelistet.

1.3 Jahresmietwert Zweitobjekte (Objektart 13 und 14)

Grundsätzlich ist die Marktmiete wie beim Einfamilienhaus oder beim Stockwerkeigentum zu ermitteln.

Nicht ganzjährig nutzbare Objekte

Bei Objekten, die zufolge fehlender technischer Einrichtungen, besonders leichter Bauweise, aussergewöhnlich ungünstiger Verkehrsverhältnisse oder zeitweilig auftretender Gefahren nicht ganzjährig nutzbar sind, ist der Jahresmietwert auf die Anzahl der nutzbaren Wochen umzurechnen.

Massgebender Jahresmietwert (JMW) = JMW x Anzahl nutzbaren Wochen

Wo die Beheizung mit einfachen Mitteln (Elektrostrahler, Gasofen) möglich ist, wird der Mietwert für das volle Jahr eingesetzt. Der Mangel der nicht optimalen Beheizbarkeit wird bei der Mietwertfestsetzung im Kriterium "Haustechnik" berücksichtigt.

Dauermiete

Wenn ein Objekt auf Dauer an Dritte vermietet ist, kann der vertragliche Jahresmietzins übernommen werden, wenn dieser als marktüblich gelten kann. Sind im vereinbarten Zins Nebenkosten oder/und Miete für Mobiliar und Wäsche enthalten, sind diese wie folgt vom Jahresmietzins in Abzug zu bringen:

- | | |
|------------------------------|-----------|
| - Heizung/elektrischer Strom | 10 - 20 % |
| - Möblierung | 10 - 20 % |
| - Wäsche | 5 - 10 % |

Normmietwerte 2004

(für Katasterschätzungen mit Wertbasis ab 1.01.2004)

Basis 4,5 %

Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²	Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²
1	Adligenswil	3	134	156	31	Gisikon	3	131	170
2	Aesch	2	100	130	32	Greppen	3	137	160
3	Alberswil	1	110	130	33	Grossdietwil	1	95	113
4	Altbüron	1	104	114	34	Grosswangen	1	104	122
5	Altishofen	4	108	136	35	Gunzwil	2	100	120
6	Altwis	2	100	120	36	Hämikon	2	94	118
7	Ballwil	3	113	146	37	Hasle	1	90	105
8	Beromünster	2	113	146	38	Hergiswil	1	100	118
9	Buchrain	3	122	147	39	Herlisberg	2	106	117
10	Buchs	4	95	122	40	Hildisrieden	2	119	146
11	Büron	2	109	137	41	Hitzkirch	2	114	149
12	Buttisholz	1	113	134	42	Hochdorf	2	122	129
13	Dagmersellen	4	109	138	43	Hohenrain	2	104	133
14	Dierikon	3	122	162	44	Honau	3	114	160
15	Doppleschwand	1	90	100	45	Horw	1	127	150
16	Ebersecken	1	94	112	46	Inwil	3	118	150
17	Ebikon	3	133	160	47	Knutwil	4	114	142
18	Egolzwil	4	112	138	48	Kottwil	1	104	127
19	Eich	2	126	146	49	Kriens	4	128	146
20	Emmen	2	118	138	50	Kulmerau	2	100	110
21	Entlebuch	1	95	115	51	Langnau	4	104	130
22	Ermensee	2	114	127	52	Lieli	2	100	120
23	Eschenbach	3	122	146	53	Littau	4	118	142
24	Escholzmatt	1	93	109	54	Luthern	1	90	104
25	Ettiswil	1	104	127	56	Malters	1	122	137
26	Fischbach	1	101	114	57	Marbach	1	93	109
27	Flühli	1	94	104	58	Mauensee	4	113	143
28	Gelfingen	2	100	135	59	Meggen	3	151	184
29	Gettnau	1	104	122	60	Meierskappel	3	114	150
30	Geuensee	2	118	140	61	Menzna	1	105	122

Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²	Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²
62	Mosen	2	115	130	88	Schongau	2	110	130
63	Müswangen	2	105	122	89	Schötz	1	110	126
64	Nebikon	4	112	134	90	Schüpfheim	1	102	126
65	Neudorf	2	110	154	91	Schwarzenbach	2	104	113
66	Neuenkirch	2	122	146	92	Schwarzenberg	1	110	124
67	Nottwil	2	122	133	93	Triengen	2	109	127
68	Oberkirch	2	126	153	94	Udligenswil	3	134	151
69	Ohmstal	1	93	115	95	Uffikon	4	102	135
70	Pfaffnau	1	105	120	96	Uffhusen	1	91	116
71	Pfeffikon	2	104	127	97	Vitznau	3	120	149
72	Rain	2	122	136	98	Wauwil	4	107	132
73	Reiden	4	109	134	99	Weggis	3	142	170
74	Retschwil	2	118	122	100	Werthenstein	1	104	133
75	Richenthal	4	109	126	101	Wikon	4	109	133
76	Rickenbach	2	106	126	102	Willihof	2	109	127
77	Roggliwil	1	98	115	103	Willisau-Land	1	107	125
78	Römerswil	2	117	122	104	Willisau-Stadt	1	107	125
79	Romoos	1	88	95	105	Winikon	2	105	133
80	Root	3	119	154	106	Wolhusen	1	115	146
81	Rothenburg	2	128	162	107	Zell	1	104	118
82	Ruswil	1	114	131	356	Luzern l.Ufer	1	130	170
83	Sempach	2	133	154	357	Luzern r.Ufer	2	130	170
84	Sulz	2	110	132					
85	Sursee	4	122	151					
86	Schenkon	4	118	140					
87	Schlierbach	2	100	115					

Normmietwerte 1995/96

(für Katasterschätzungen in Kraft ab 1.1.1995 bis 31.12.2003)

Basis 6 %

Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²	Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²
1	Adligenswil	3	133	156	31	Gisikon	3	118	156
2	Aesch	2	104	137	32	Greppen	3	137	160
3	Alberswil	1	100	122	33	Grossdietwil	1	109	113
4	Altbüron	1	109	113	34	Grosswangen	1	104	118
5	Althofen	4	95	133	35	Gunzwil	2	100	120
6	Altwis	2	104	133	36	Hämikon	2	95	118
7	Ballwil	3	113	146	37	Hasle	1	90	104
8	Beromünster	2	113	146	38	Hergiswil	1	100	118
9	Buchrain	3	122	134	39	Herlisberg	2	90	109
10	Buchs	4	95	122	40	Hildisrieden	2	113	133
11	Büron	2	109	137	41	Hitzkirch	2	109	133
12	Buttisholz	1	113	146	42	Hochdorf	2	122	133
13	Dagmersellen	4	109	137	43	Hohenrain	2	104	133
14	Dierikon	3	122	160	44	Honau	3	104	160
15	Doppleschwand	1	90	100	45	Horw	1	127	146
16	Ebersecken	1	85	100	46	Inwil	3	118	156
17	Ebikon	3	122	160	47	Knutwil	4	113	142
18	Egolzwil	4	100	127	48	Kottwil	1	109	133
19	Eich	2	122	137	49	Kriens	4	127	146
20	Emmen	2	118	137	50	Kulmerau	2	100	108
21	Entlebuch	1	95	118	51	Langnau	4	104	137
22	Ermensee	2	104	122	52	Lieli	2	109	118
23	Eschenbach	3	122	146	53	Littau	4	118	142
24	Escholzmatt	1	90	109	54	Luthern	1	95	118
25	Ettiswil	1	104	127	56	Malters	1	122	146
26	Fischbach	1	100	113	57	Marbach	1	85	104
27	Flühli	1	100	118	58	Mauensee	4	113	137
28	Gelfingen	2	100	133	59	Meggen	3	151	184
29	Gettnau	1	104	122	60	Meierskappel	3	142	169
30	Geuensee	2	118	133	61	Menzna	1	104	122

Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²	Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²
62	Mosen	2	85	113	88	Schongau	2	95	118
63	Müswangen	2	85	122	89	Schötz	1	100	122
64	Nebikon	4	104	133	90	Schüpfheim	1	100	122
65	Neudorf	2	104	146	91	Schwarzenbach	2	104	113
66	Neuenkirch	2	122	146	92	Schwarzenberg	1	109	142
67	Nottwil	2	122	133	93	Triengen	2	109	127
68	Oberkirch	2	122	133	94	Udligenswil	3	133	151
69	Ohmstal	1	90	109	95	Uffikon	4	100	133
70	Pfaffnau	1	95	113	96	Uffhusen	1	90	104
71	Pfeffikon	2	104	127	97	Vitznau	3	133	151
72	Rain	2	122	133	98	Wauwil	4	104	142
73	Reiden	4	109	133	99	Weggis	3	142	160
74	Retschwil	2	80	113	100	Werthenstein	1	104	133
75	Richental	4	90	113	101	Wikon	4	104	133
76	Rickenbach	2	104	117	102	Willihof	2	95	127
77	Roggliwil	1	95	113	103	Willisau-Land	1	104	127
78	Römerswil	2	95	122	104	Willisau-Stadt	1	104	118
79	Romoos	1	80	95	105	Winikon	2	109	133
80	Root	3	118	151	106	Wolhusen	1	109	146
81	Rothenburg	2	127	142	107	Zell	1	104	118
82	Ruswil	1	109	127	356	Luzern l.Ufer	1	127	169
83	Sempach	2	133	151	357	Luzern r.Ufer	2	127	169
84	Sulz	2	90	118					
85	Sursee	4	122	151					
86	Schenkon	4	113	133					
87	Schlierbach	2	118	133					

Normmietwerte 1993/94

(für Katasterschätzungen in Kraft ab 1.1.1993 bis 31.12.1994)

Basis 6 %

Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²	Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²
1	Adligenswil	3	129	152	31	Gisikon	3	115	152
2	Aesch	2	101	133	32	Greppen	3	133	156
3	Alberswil	1	97	119	33	Grossdietwil	1	106	110
4	Altbüron	1	106	110	34	Grosswangen	1	101	115
5	Althofen	4	92	129	35	Gunzwil	2	97	117
6	Altwis	2	101	129	36	Hämikon	2	92	115
7	Ballwil	3	110	142	37	Hasle	1	87	101
8	Beromünster	2	110	142	38	Hergiswil	1	97	115
9	Buchrain	3	119	130	39	Herlisberg	2	87	106
10	Buchs	4	92	119	40	Hildisrieden	2	110	129
11	Büron	2	106	133	41	Hitzkirch	2	106	129
12	Buttisholz	1	110	142	42	Hochdorf	2	119	129
13	Dagmersellen	4	106	133	43	Hohenrain	2	101	129
14	Dierikon	3	119	156	44	Honau	3	101	156
15	Doppleschwand	1	87	97	45	Horw	1	124	142
16	Ebersecken	1	83	97	46	Inwil	3	115	152
17	Ebikon	3	119	156	47	Knutwil	4	110	138
18	Egolzwil	4	97	124	48	Kottwil	1	106	129
19	Eich	2	119	133	49	Kriens	4	124	142
20	Emmen	2	115	133	50	Kulmerau	2	97	105
21	Entlebuch	1	92	115	51	Langnau	4	101	133
22	Ermensee	2	101	119	52	Lieli	2	106	115
23	Eschenbach	3	119	142	53	Littau	4	115	138
24	Escholzmatt	1	87	106	54	Luthern	1	92	115
25	Ettiswil	1	101	124	56	Malters	1	119	142
26	Fischbach	1	97	110	57	Marbach	1	83	101
27	Flühli	1	97	115	58	Mauensee	4	110	133
28	Gelfingen	2	97	129	59	Meggen	3	147	179
29	Gettnau	1	101	119	60	Meierskappel	3	138	165
30	Geuensee	2	115	129	61	Menzna	1	101	119

Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²	Gemeinde		EK	Familien- Wohnung Fr./m ²	Klein- Wohnung Fr./m ²
62	Mosen	2	83	110	88	Schongau	2	92	115
63	Müswangen	2	83	119	89	Schötz	1	97	119
64	Nebikon	4	101	129	90	Schüpfheim	1	97	119
65	Neudorf	2	101	142	91	Schwarzenbach	2	101	110
66	Neuenkirch	2	119	142	92	Schwarzenberg	1	106	138
67	Nottwil	2	119	129	93	Triengen	2	106	124
68	Oberkirch	2	119	129	94	Udligenswil	3	129	147
69	Ohmstal	1	87	106	95	Uffikon	4	97	129
70	Pfaffnau	1	92	110	96	Uffhusen	1	87	101
71	Pfeffikon	2	101	124	97	Vitznau	3	129	147
72	Rain	2	119	129	98	Wauwil	4	101	138
73	Reiden	4	106	129	99	Weggis	3	138	156
74	Retschwil	2	78	110	100	Werthenstein	1	101	129
75	Richental	4	87	110	101	Wikon	4	101	129
76	Rickenbach	2	101	114	102	Willihof	2	92	124
77	Roggliwil	1	92	110	103	Willisau-Land	1	101	124
78	Römerswil	2	92	119	104	Willisau-Stadt	1	101	115
79	Romoos	1	78	92	105	Winikon	2	106	129
80	Root	3	115	147	106	Wolhusen	1	106	142
81	Rothenburg	2	124	138	107	Zell	1	101	115
82	Ruswil	1	106	124	356	Luzern l.Ufer	1	124	165
83	Sempach	2	129	147	357	Luzern r.Ufer	2	124	165
84	Sulz	2	87	115					
85	Sursee	4	119	147					
86	Schenkon	4	110	129					
87	Schlierbach	2	115	129					

Korrekturfaktoren Mietwert

Für Mietwerterhebungen / Mietwertfestsetzungen

Die Normmietwerte entsprechen der Bewertung **N**.

Kriterium/Normobjekt	Bewertung	Bemerkungen
WOHNLAGE Zone-Quartier mittelmässig - mehrheitlich MFH-Quartier - nicht störendes Gewerbe/ Geschäfte sind möglich	+ 9% bevorzugtes Villenquartier	Mitberücksichtigen: - Verkehrsführung Ring-/Durchgangsstrasse - Ecklage/Quartiereingang - Öffentliche Dienste Entsorgung/Winterdienst - Kehrplatz/Sackgasse/ Besucherplätze - Quartiergrösse/-entwicklung (möglich/absehbar)
	+ 6% EFH-Quartier	
	+ 3% reines MFH-Wohnquartier	
	N mittelmässig	
	- 3% Gewerbe	
	- 6% Gewerbe/Industrie	
- 9% Industrie		
BESONNUNG / SICHT Dauer, Aussicht zufriedenstellend - 2/3 Besonnung (ganzer Vormittag oder ¾ Nachmittag) - 1/3 Sicht (keine unmittelbare Beeinträchtigung)	+ 9% ganztags volle Besonnung (SO/SW-Lage) Sicht auf See und Berge	Mitberücksichtigen: - Besonnung im Jahresablauf (geografisch bedingte Hindernisse) - Bedeutung miteinbeziehen (Plusfaktoren sind für Villa wichtiger)
	+ 6% ¾-Tag-Besonnung inkl. Abend (SW-Lage) Sicht auf See oder Berge	
	+ 3% gut besont ohne Abendsonne (Südlage) freie Sicht in Landschaft	
	N zufriedenstellend	
	- 3% vorwiegend Morgensonne (S/SO-Lage) reduzierte Sicht in Landschaft	
	- 6% vorwiegend Morgensonne (Ostlage) wenig Sicht in Landschaft	
	- 9% minimale Besonnung (Nordlage) keine Sicht in Landschaft	

Kriterium/Normobjekt	Bewertung	Bemerkungen
VERKEHRSLAGE Distanzen, Erschliessung bis 12 Minuten / normal - Marschzeit, resp. Fahrzeit mit öffentlichen Verkehrsmittel - normale Zufahrt für PW - Wertung: 2/3 Gemeindezentrum 1/3 Quartierzentrum	+9% in 4 Minuten erreichbar +6% in 6 Minuten erreichbar +3% in 9 Minuten erreichbar N in 12 Minuten / normal -3% in 15 Minuten erreichbar -6% in 20 Minuten erreichbar -9% mehr als 20 Minuten	- Die Minutenangaben sind reine Hilfsmittel zur Beurteilung, daher nicht stur festhalten und überbewerten! - Als Zentrum kann eine Kernzone nach Bau- und Zonenreglement angenommen werden. Wichtig sind: Schule, Einkauf (gross und klein), Gemeindehaus und öffentliche Verkehrsmittel - Erschliessungsgrad mitberücksichtigen (z.B. ganzjährig mit PW befahrbar) - Übergeordnete Verkehrsträger (Hauptstrassen, Autobahn, Bedeutung des Bahnhofs, Bus/Ortsbus)
IMMISSIONEN Lärm, Luft zumutbar - Verkehr: leicht wahrnehmbar - Geruch: selten, kaum störend	+9% absolut ganzjährig ruhig +6% zeitweise in geringem Masse störend +3% zeitweise mässig störend N zumutbar -3% zeitweise stärker störend -6% oft stärker störend -9% dauernd stärker störend	Mitberücksichtigen: - Verkehrsmenge/-dichte (evtl. in Abhängigkeit vom Wochentag) - Unterschiedliche Immissionen Tag/Nacht (Nachtstörungen sind belastender) - Art des Verkehrs (Suchverkehr/Schwerverkehr/Töffli) - Fluglärm nach eff. Belästigung (abhängig von Zeit und Intensität)
WIRTSCHAFTLICHES ALTER Abnutzung, Veralterung mittel abgenützt - Alter: ca. 18 Jahre - Wertung: 2/3 Wohnung 1/3 Gebäude	+9% neu +6% bis 6 Jahre +3% bis 12 Jahre N mittel abgenützt -3% bis 36 Jahre -6% bis 72 Jahre -9% über 72 Jahre	Bestimmungsbeispiel: Lebensdauer: 100 Jahre Effekt. Alter: 18 Jahre (gesamthaft) 1 x Rohbau 1 18 J* = 18 2 x Rohbau 2 18 J* = 36 3 x Ausbau 9 J* = 27 4 x Installationen 10 J* = 40 10 ergibt Ø 12.1 Jahre aus 121 * entspricht dem tatsächlichen Alter

Kriterium/Normobjekt	Bewertung	Bemerkungen
HAUSTECHNIK Heizung, Lift, Elektro, Waschen üblicher Standard - Heizung: autom. System - Warmwasser: Zentral- oder Einzelboiler - Waschen: 1 Waschküche für 6 Wohnungen - Lift: ab 5 StW, ohne UG	+ 9% Lift ab 2 StW, 1 Waschküche je WG, Heizung autom. Einzelsteuerung	Mitberücksichtigen: - Heizungs- und Steuerungssystem (z.B. autom. Einzelsteuerung) - Elektr. Installationen (Art, Reichhaltigkeit, Qualität) - Leitungsmaterialien Sanitär (z.B. alte Gussrohre) - Schwachstromanlage (TV-Überwachung, Funksteuerungen wie Tore, Storen, Dachfenster) - Schreckbeleuchtung - Bewässerungsanlagen - Klima-/Lüftungsanlagen
	+ 6% Lift ab 3 StW, 1 Waschküche für 2 Wohnungen	
	+ 3% Lift ab 4 StW, 1 Waschküche für 4 Wohnungen	
	N üblicher Standard	
	- 3% Lift ab 6 StW, 1 Waschküche für 10 Wohnungen	
	- 6% 1 Waschküche für 12 WG, Etagen- od. Einzel-Ofenheizung	
	- 9% 1 Waschk. für mehr als 12 WG, 1 Einzel-Ofenheizung	
BAD / WC Anzahl Nasszellen, Apparatebestückung üblicher Standard ausreichend, der Wohnungsgrösse entsprechend, z.B. - 3½-ZIWO: Bad, WC, Lavabo - 4½-ZIWO: Bad, WC, Lavabo + WC, Lavabo	+ 9% zahlreiche luxuriöse WC/Dusche/Bad	Mitberücksichtigen: - Art und Qualität der Apparate und der Armaturen (autom. Anlagen, Dusch-WC, Grossbadeanlagen/-wannen, Gegenstrom, Hebewannen) - "Ausgefallenheit" (Demodierung)
	+ 6% Bad/WC + Dusche/WC ab 4-ZIWO	
	+ 3% Bad/WC + sep. WC ab 3-ZIWO	
	N üblicher Standard	
	- 3% WC veraltet, Bad veraltet, kein zusätzl. WC ab 4-ZIWO	
	- 6% WC/Dusche veraltet oder zu wenig Räume	
	- 9% keine Badezimmer, WC veraltet	

Kriterium/Normobjekt	Bewertung	Bemerkungen
KÜCHE Ausstattung üblicher Standard ausreichend, der Wohnungsgrösse entsprechend, z.B. 3½-/4½-ZIWO: Einbaukombination, 3-Pl-Herd oder GK-Platte, BO und KS	+ 9% luxuriöse, reichhaltige Küche + 6% GWA und Grill, Granitabdeckung, Einbaumöbel bester Qualität + 3% GWA oder HBO, evtl. Granitabdeckung N üblicher Standard - 3% 3-Pl-Herd, BO, KS, einfache Installation - 6% veralteter Herd, freistehende Apparate - 9% sehr wenig Komfort	
WOHNRÄUME / WOHNWERT Raumeinteilung, Ausstattung, Ausmasse zeitgemäss/normal funktioneller Grundriss, Räume geeignet für Standardmöblierung, Raumhöhen um ca. 2.30 m	+ 9% Schlafrakt sep. und sehr günstiger Grundriss + 6% Schlafrakt sep. oder sehr günstiger Grundriss + 3% günstiger Grundriss N zeitgemäss/normal - 3% ungünstiger Grundriss, enge Verkehrsflächen - 6% teilw. gefangene Räume, ungünstige Raumanordnung - 9% sehr ungünstige Raumanordnung, zahlreiche gefangene Räume	Mitberücksichtigen: - Wohnräume über mehrere Stockwerke (Maisonette, halbgeschossig versetzt)
ZUSATZNUTZUNG Balkon, Garten, Cheminée übliche Anlagen, Balkon angemessen, der Wohnungsgrösse entsprechend	+ 9% Cheminée, grosse Terrasse Aussencheminée + 6% Cheminée, grosse Terrasse + 3% Cheminée-Ofen oder grösserer Balkon oder Gartensitzplatz N übliche Anlagen, Balkon - 3% kleiner Balkon, gut besont - 6% kleiner Balkon, schlecht besont - 9% kein Balkon	Mitberücksichtigen: - Die nebenstehenden Kriterien beziehen sich auf Wohnungen im Mehrfamilienhaus - Ansprüche an EFH und StWE sind strenger zu bewerten, da selbstverständlich(er). - Zusätzliche Anlagen miteinbeziehen (ged. Sitzplatz, vorgelegte Rasenfläche, Seitenestriche, bezüglich Grösse und Anzahl beigemessene Nebenräume und Anlagen).

Berechnung der Nettowohnfläche (NWF)

Bei Wohnbauten entspricht die Nettowohnfläche der Fläche aller begehb- und belegbaren Flächen innerhalb einer Wohnung einschliesslich der Fläche von mobilen Bauteilen, Einbauten (Schränke, Cheminée) und internen Treppen.

Grenznutzen

- Bis und mit total 175 m² NWF werden voll in die Mietwertfestsetzung einbezogen.
- Degression bei grossen Objekten:
 - 176 - 300 m² NWF: Anrechnung zu $\frac{1}{2}$
 - 301 - 400 m² NWF: Anrechnung zu $\frac{1}{4}$
- Mehrnutzen über 400 m² NWF ist nach Ermessen einzubeziehen.

Bewertung des Objektes aus dem Normmietwert

Zu diesem Zweck werden 10 Kriterien untersucht und für jedes Kriterium eine Korrektur von maximal $\pm 9\%$ vorgenommen. Der Normmietwert entspricht 100%.

Die 7 Stufen werden wie folgt umschrieben:

+ 9 %	sehr gut	- 3 %	untermittelmässig
+ 6 %	gut	- 6 %	schlecht
+ 3 %	übermittelmässig	- 9 %	sehr schlecht

N Norm (mittelmässig)

Es sind auch Zwischenwerte möglich.

Die 10 Kriterien betreffen Wohnlage, Besonnung/Sicht, Verkehrslage, Immissionen, wirtschaftl. Alter, Haustechnik, Bad/WC, Küche, Wohnräume/Wohnwert und Zusatznutzung. Die Detailbeschreibungen der Bewertungskriterien sind in der Tabelle "Korrekturfaktoren Mietwert" enthalten.

Das Total der Korrekturen ergibt den Prozentsatz zur Berechnung des Umrechnungsfaktors.

Berechnung des Umrechnungsfaktors:

Besser als Norm (+)	Schlechter als Norm (-)
100 %	100 %
+ $\underline{x}\%$ Korrekturen	- $\underline{x}\%$ Korrekturen
= Umrechnungsfaktor	= Umrechnungsfaktor

Berechnungsformel:

$$\text{Jahresmietwert} = \frac{\text{Normmietwert} \times \text{Nettowohnfläche} \times \text{Umrechnungsfaktor}}{100}$$

Objektartenzuschlag

Mit der Mietwertfestsetzung mittels der Nettowohnflächenmethode erhält man den Vergleichsmietwert der zu bewertenden Wohnung im Mehrfamilienhaus des Norm-objektes.

Mit dem Objektartenzuschlag werden die Vorteile des Wohnens im eigenen Objekt, die vorhandene Umgebung usw. mitberücksichtigt. Der Objektartenzuschlag gilt auch für die Mietwertfestsetzung spezieller Wohnungen im Mehrfamilienhaus.

Einfamilienhaus

Art des Einfamilienhauses	Zuschläge in %
zweiseitig angebaut	8 - 12
einseitig angebaut (Eckhaus)	12 - 18
freistehend, einfache Umgebung	18 - 24
freistehend, grosszügige Umgebung	24 - 30

Stockwerkeigentum

Art des Stockwerkeigentums	Zuschläge in %
Miethausstandard	2 - 6
mittlerer Standard	6 - 10
gehobener Standard	10 - 20
luxuriöses Stockwerkeigentum	20 - 30

Mindestmietwert für Einfamilienhäuser und Stockwerkeigentum

Im Einzelfall führt die NWF-Methode zu Mietwerten, die nicht einer „mittleren ortsüblichen Marktmiete“ entsprechen. Zur Überprüfung der gerechneten Werte ist deshalb ein „Kontrollinstrument“ einzusetzen.

Einfamilienhaus

REALWERTZINS (RWZ) ALS KONTROLLE

Der Realwert errechnet sich in Prozenten des Realwertes.

Realwert in Fr.	Hypothekarzins					
	3.5 %	4.0 %	4.5 %	5.0 %	5.5 %	6.0 %
- 400'000.-	3.6	3.8	4.0	4.2	4.4	4.6
- 600'000.-	3.4	3.6	3.8	4.0	4.2	4.4
- 800'000.-	3.2	3.4	3.6	3.8	4.0	4.2
- 1'000'000.-	2.9	3.1	3.3	3.5	3.7	3.8
- 1'200'000.-	2.7	2.8	3.0	3.2	3.3	3.5
+ 1'200'000.-	2.4	2.5	2.7	2.9	3.0	3.1

Nach Abschluss der Mietwertfestsetzung nach der üblichen Nettowohnflächen-Methode wird der **errechnete Mietwert** mittels der Realwertzins-Methode überprüft.

Liegt der Realwertzins **unter** dem festgesetzten Mietwert, ist keine Korrektur notwendig.

Liegt der Realwertzins **über** dem festgesetzten Mietwert, ist dieser zu überprüfen.

Der mit den Gemeinden vereinbarte Normmietwert darf nicht verändert werden!

Stockwerkeigentum

REALWERTZINS (RWZ) ALS KONTROLLE

Der Realwertzins errechnet sich in Prozenten des Realwertes.

Realwert in Fr.	Hypothekarzins					
	3.5 %	4.0 %	4.5 %	5.0 %	5.5 %	6.0 %
- 400'000.-	4.0	4.2	4.5	4.8	5.0	5.2
- 600'000.-	3.8	4.1	4.3	4.6	4.8	5.0
- 800'000.-	3.6	3.8	4.0	4.2	4.4	4.6
- 1'000'000.-	3.3	3.5	3.7	3.9	4.1	4.3
- 1'200'000.-	2.9	3.1	3.3	3.5	3.7	3.8
+ 1'200'000.-	2.7	2.8	3.0	3.2	3.3	3.5

Nach Abschluss der Mietwertfestsetzung nach der üblichen Nettowohnflächen-Methode wird der **errechnete Mietwert** mittels der Realwertzins-Methode überprüft.

Liegt der Realwertzins **unter** dem festgesetzten Mietwert, ist keine Korrektur notwendig.

Liegt der Realwertzins **über** dem festgesetzten Mietwert, ist dieser zu überprüfen.

Der mit den Gemeinden vereinbarte Normmietwert darf nicht verändert werden!

2. Jahresmietwert von Geschäfts-, Gewerbe- und übrigen Flächen

2.1 System

Die Bewertung von Laden-, Büro-, Gewerbe-, Lager- und andern Flächen wird in der Regel aufgrund der vorhandenen Nettofläche vorgenommen.
Garagen, Einstell- und Abstellplätze werden je Personenwagenplatz bewertet.

2.2 Richtwerte

Die in den angefügten Tabellen enthaltenen Richtwerte basieren auf einem Hypothekarzins von 5.0 %.

3. Durchschnittsmietwerte (Stand 2004) - Basis 5%

(für Katasterschätzungen mit Wertbasis ab 1.01.2004)

3.1 Werk-/Lagerflächen im Freien oder überdacht

Gruppe	Gemeinden/Ortsteile	Nutzungsstufen Mietwerte Fr./m ²				
		1.1	1.2	1.3	1.4	1.5
1	Altbüron, Ebersecken, Grossdietwil, Luthern, Romoos	4.--	7.--	10.--	13.--	16.--
2	Doppleschwand, Escholzmatt, Fischbach, Hasle, Hergiswil, Kulmerau, Marbach, Ohmstal, Roggliswil, Ufhusen, Zell	5.--	9.--	13.--	16.--	19.--
3	Alberswil, Entlebuch, Flühli Dorf, Gettnau, Herlisberg, Pfaffnau, Schüpfheim, Schwarzenbach, Werthenstein, Winikon	6.--	11.--	16.--	19.--	22.--
4	Altshofen, Altwis, Buchs, Buttisholz, Egolzwil, Gelfingen, Grosswangen, Kottwil, Menznau, Retschwil, Richenthal, Schwarzenberg, Wikon, Wilihof	7.--	13.--	19.--	22.--	25.--
5	Ermensee, Ettiswil, Flühli Sörenberg, Gunzwil, Langnau, Nebikon, Reiden, Römerswil, Ruswil, Sulz, Schötz, Uffikon, Willisau-Land, Willisau-Stadt, Wolhusen	8.--	15.--	22.--	25.--	28.--
6	Neudorf, Lieli, Pfeffikon	9.--	17.--	24.--	27.--	31.--
7	Aesch, Beromünster, Dagmersellen, Hämikön, Hohenrain, Malters, Müswangen, Rain, Rickenbach, Schongau, Vitznau, Wauwil, Schlierbach	10.--	19.--	26.--	29.--	33.--
8	Ballwil, Büron, Eich, Geuensee, Gisikon, Hitzkirch, Honau, Knutwil, Littau, Mauensee, Mosen, Neuenkirch, Nottwil, Oberkirch, Root, Triengen	12.--	21.--	28.--	31.--	35.--
9	Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Eschenbach, Hildisrieden, Hochdorf, Inwil, Meierskappel, Sempach, Schenkon, Udligenswil, Weggis	14.--	23.--	30.--	33.--	38.--
10	Greppen, Sursee	16.--	25.--	32.--	36.--	44.--
11	Rothenburg	18.--	27.--	34.--	40.--	48.--
12	Kriens	20.--	29.--	36.--	43.--	52.--
13	Horw	20.--	29.--	36.--	43.--	52.--
14	Meggen	20.--	29.--	36.--	43.--	52.--
15	Luzern	26.--	36.--	44.--	52.--	62.--

LEGENDE NUTZUNGSSTUFEN

- 1.1) Rohkofferung, nicht überdacht
- 1.2) Hartbelag oder überdacht
- 1.3) Hartbelag, überdacht
- 1.4) Hartbelag, überdacht, gute Zufahrt
- 1.5) Hartbelag, überdacht, Industriegeleise

3.2 Werk-/Lagerflächen in geschlossenen Räumen

Gruppe	Gemeinden/Ortsteile	Nutzungsstufen Mietwerte Fr./m ²				
		2.1	2.2	2.3	2.4	2.5
1	Altbüren, Ebersecken, Grossdietwil, Luthern, Romoos	24.--	28.--	36.--	39.--	42.--
2	Doppleschwand, Escholzmatt, Fischbach, Hasle, Hergiswil, Kulmerau, Marbach, Ohmstal, Roggliswil, Ufhusen, Zell	27.--	32.--	41.--	46.--	50.--
3	Alberswil, Entlebuch, Flühli Dorf, Gettnau, Herlisberg, Pfaffnau, Schüpfheim, Schwarzenbach, Werthenstein, Winikon	30.--	36.--	45.--	51.--	58.--
4	Altshofen, Altwis, Buchs, Buttisholz, Egolzwil, Gelfingen, Grosswangen, Kottwil, Menznau, Retschwil, Richenthal, Schwarzenberg, Wikon, Willihof	33.--	40.--	50.--	57.--	65.--
5	Ermensee, Ettiswil, Flühli Sörenberg, Gunzwil, Langnau, Nebikon, Reiden, Römerswil, Ruswil, Sulz, Schötz, Uffikon, Willisau-Land, Willisau-Stadt, Wolhusen	37.--	45.--	55.--	63.--	71.--
6	Neudorf, Lieli, Pfeffikon	42.--	49.--	60.--	68.--	76.--
7	Aesch, Beromünster, Dagmersellen, Hämikon, Hohenrain, Malers, Müswangen, Rain, Rickenbach, Schongau, Vitznau, Wauwil	45.--	53.--	64.--	71.--	81.--
8	Ballwil, Büron, Eich, Geuensee, Gisikon, Hitzkirch, Honau, Knutwil, Littau, Mauensee, Mosen, Neuenkirch, Nottwil, Oberkirch, Root, Triengen	48.--	55.--	68.--	79.--	89.--
9	Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Eschenbach, Hildisrieden, Hochdorf, Inwil, Meierskappel, Sempach, Schenkou, Udligenswil, Weggis	50.--	59.--	72.--	85.--	95.--
10	Greppen, Sursee	52.--	62.--	76.--	90.--	101.--
11	Rothenburg	54.--	72.--	80.--	94.--	115.--
12	Kriens	56.--	76.--	84.--	98.--	120.--
13	Horw	56.--	76.--	84.--	98.--	120.--
14	Meggen	56.--	76.--	84.--	98.--	120.--
15	Luzern	60.--	86.--	94.--	115.--	125.--

LEGENDE NUTZUNGSSTUFEN

Diese Werte gelten
bis Raumhöhe
von 4.5 m.
Bei Überhöhe gelten
folgende Zuschläge:

2.1)	unbeheizbar, keine Transportanlagen, nicht ebenerdig		
2.2)	unbeheizbar, ebenerdig oder nicht ebenerdig mit Transportanlagen	bis 5.5 m	+ 20 %
2.3)	beheizbar, keine Transportanlagen, nicht ebenerdig	bis 6.5 m	+ 40 %
2.4)	Heizung/Lüftung, Transportanlagen oder ebenerdig, einfache Infrastruktur	ab 6.5 m	+ 60 %
2.5)	Heizung/Lüftung, Transportanlagen oder ebenerdig, gute Infrastruktur		

3.3 Ateliers, Praxen, Büros

Gruppe	Gemeinden/Ortsteile	Nutzungsstufen Mietwerte Fr./m ²				
		3.1	3.2	3.3	3.4	3.5
1	Altbüron, Ebersecken, Grossdietwil, Luthern, Romoos	55.--	72.--	90.--	110.--	130.--
2	Doppleschwand, Escholzmatt, Fischbach, Hasle, Hergiswil, Kulmerau, Marbach, Ohmstal, Roggliswil, Ufhusen, Zell	60.--	80.--	95.--	115.--	135.--
3	Alberswil, Entlebuch, Flüfli Dorf, Gettnau, Herlisberg, Pfaffnau, Schüpfheim, Schwarzenbach, Werthenstein, Winikon	70.--	85.--	100.--	120.--	140.--
4	Altshofen, Altwis, Buchs, Buttisholz, Egolzwil, Gelfingen, Grosswangen, Kottwil, Menznau, Retschwil, Richenthal, Schwarzenberg, Wikon, Wilihof	80.--	95.--	110.--	130.--	150.--
5	Ermensee, Ettiswil, Flüfli Sörenberg, Gunzwil, Langnau, Nebikon, Reiden, Römerswil, Ruswil, Sulz, Schötz, Uffikon, Willisau-Land, Willisau-Stadt, Wolhusen	90.--	105.--	120.--	140.--	160.--
6	Neudorf, Lieli, Pfeffikon	95.--	110.--	125.--	145.--	165.--
7	Aesch, Beromünster, Dagmersellen, Hämikon, Hohenrain, Malters, Müswangen, Rain, Rickenbach, Schongau, Vitznau, Wauwil	100.--	115.--	130.--	150.--	170.--
8	Ballwil, Büron, Eich, Geuensee, Gisikon, Hitzkirch, Honau, Knutwil, Littau, Mauensee, Mosen, Neuenkirch, Nottwil, Oberkirch, Root, Triengen	105.--	120.--	140.--	160.--	180.--
9	Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Eschenbach, Hildisrieden, Hochdorf, Inwil, Meierskappel, Sempach, Schenkon, Udligenswil, Weggis	110.--	130.--	150.--	170.--	190.--
10	Greppen, Sursee	120.--	140.--	160.--	180.--	200.--
11	Rothenburg	130.--	150.--	170.--	190.--	210.--
12	Kriens	140.--	160.--	180.--	200.--	220.--
13	Horw	140.--	160.--	180.--	200.--	220.--
14	Meggen	140.--	160.--	180.--	200.--	220.--
15	Luzern	150.--	170.--	190.--	210.--	240.--

LEGENDE NUTZUNGSSTUFEN

- 3.1) einfache Ateliers
- 3.2) Büros oder Praxen an schlechter Lage
- 3.3) Büros oder Praxen, gut ausgebaut, an guter Lage
- 3.4) Büros oder Praxen, gut ausgebaut mit Lift, an guter Lage
- 3.5) Büros oder Praxen, gut ausgebaut mit Lift, an bester Lage

3.4 Ladengeschäfte

Gruppe	Gemeinden/Ortsteile	Nutzungsstufen Mietwerte Fr./m ²				
		4.1	4.2	4.3	4.4	4.5
1	Altbüren, Ebersecken, Grossdietwil, Luthern, Romoos	85.--	97.--	110.--	125.--	140.--
2	Doppleschwand, Escholzmatt, Fischbach, Hasle, Hergiswil, Kulmerau, Marbach, Ohmstal, Roggliswil, Ufhusen, Zell	89.--	100.--	120.--	150.--	165.--
3	Alberswil, Entlebuch, Flüfli Dorf, Gettnau, Herlisberg, Pfaffnau, Schüpfheim, Schwarzenbach, Werthenstein, Winikon	92.--	107.--	130.--	155.--	180.--
4	Altishofen, Altwis, Buchs, Buttisholz, Egolzwil, Gelfingen, Grosswangen, Kottwil, Menznau, Retschwil, Richenthal, Schwarzenberg, Wikon, Wilihof	97.--	115.--	140.--	165.--	190.--
5	Ermensee, Ettiswil, Flüfli Sörenberg, Gunzwil, Langnau, Nebikon, Reiden, Römerswil, Ruswil, Sulz, Schötz, Uffikon, Willisau-Land, Willisau-Stadt, Wolhusen	100.--	125.--	150.--	180.--	210.--
6	Neudorf, Lieli, Pfeffikon	105.--	130.--	155.--	185.--	215.--
7	Aesch, Beromünster, Dagmersellen, Hämikon, Hohenrain, Malters, Müswangen, Rain, Rickenbach, Schongau, Vitznau, Wauwil	110.--	135.--	160.--	190.--	210.--
8	Ballwil, Büron, Eich, Geuensee, Gisikon, Hitzkirch, Honau, Knutwil, Littau, Mauensee, Mosen, Neuenkirch, Nottwil, Oberkirch, Root, Triengen	115.--	145.--	170.--	200.--	230.--
9	Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Eschenbach, Hildisrieden, Hochdorf, Inwil, Meierskappel, Sempach, Schenkon, Udligenswil, Weggis	125.--	150.--	180.--	210.--	240.--
10	Greppen, Sursee	140.--	175.--	200.--	220.--	260.--
11	Rothenburg	150.--	185.--	215.--	235.--	280.--
12	Kriens	150.--	185.--	215.--	235.--	280.--
13	Horw	150.--	185.--	215.--	235.--	280.--
14	Meggen	150.--	185.--	215.--	235.--	280.--
15	Luzern	180.--	250.--	320.--	480.--	580.--

LEGENDE NUTZUNGSSTUFEN

- 4.1) Ladengeschäfte, einfach, an ungünstiger Lage
- 4.2) Ladengeschäfte, einfach, an guter Lage
- 4.3) Ladengeschäfte, gut ausgebaut, an guter Lage
- 4.4) Ladengeschäfte, sehr gut ausgebaut, an bester Lage
- 4.5) Spezialgeschäfte, sehr gut ausgebaut, an bester Lage

3.5 Verwendung

Diese Durchschnittsmietwerte dienen in erster Linie der Mietwertfestsetzung von selbstgenutzten Flächen und Räumen. In zweiter Linie der Überprüfung von Mietzinsen von vermieteten Objekten. - Im Einzelfall dürfen abweichende Werte verwendet werden. In diesem Fall ist eine Begründung anzufügen. Insbesondere bei Neuvermietungen sind die Ansätze angemessen zu erhöhen.

3.6 Jahresmietwert Gastgewerbe (Objektart 22)

Begriff

In den Ertragswert eingeschlossen werden alle Einkünfte, die direkt aus dem Betrieb zu erzielen sind, insbesondere für:

- Abgabe von Speisen und Getränken
- Logis
- Warenverkauf

Einnahmen aus Unterhaltungsautomaten (Kegelbahnen, Billard, Computerspiele, Musikautomaten, usw.) werden in der Regel nicht in die Ertragswertberechnung einbezogen. Solche Geräte sind Mobilgar und können jederzeit in oder ausser Betrieb genommen werden und sind somit mit dem Grundstück nicht fest verbunden.

Andere Erträge:

- Personalzimmer sind nach den Ansätzen der AHV einzubeziehen:

derzeit gilt der Ansatz pro Zimmer	Fr./Mt	200.--
abzüglich enthaltene Möblierung/Wäsche	<u>Fr./Mt</u>	<u>50.--</u>
in den Ertrag einzubeziehen	Fr./Mt	150.--
- Wirtwohnungen sind nach den Festsetzungsnormen einzubeziehen, wobei die allfällige schlechtere Qualität oder das Fehlen einer Küche zu beachten sind

Jahresmietwert

Als Jahresmietwert gilt der mittlere, ortsübliche, für die Mieterschaft tragbare Bruttomietzins, der für Verzinsung, Amortisation, Unterhalts- und Betriebskosten aufzubringen wäre.

Vertraglich ausgewiesene Mietzinse sind auf Ortsüblichkeit zu prüfen. Beim Vergleich mit vermieteten Läden sind die höheren Kosten (Sanitär, Lüftung, Ausbau) aufzurechnen.

Als Hilfsmittel wird das folgende Benotungssystem eingesetzt.

Jahresmietwerte für Abgabe von Speisen und Getränken

System

Der Jahresmietwert wird auf Grund der Anzahl der Sitzplätze aus dem erzielbaren Umsatz ermittelt.

Benotungssystem für Gastgewerbebetriebe

Allgemeines: Note 7	sehr gut
Note 6	gut
Note 5	übermittelmässig
Note 4	mittelmässig
Note 3	untermittelmässig
Note 2	schlecht
Note 1	sehr schlecht
	Es sind auch halbe Noten möglich

Kriterien	Noten
1. Betriebsart	
Sehr einfacher Beherbergungs- oder Gastwirtschaftsbetrieb, Saalbetrieb	1
Einfaches Hotel mit Einsaisonbetrieb oder einfacher Gastwirtschaftsbetrieb	2
Mittelklassehotel mit Einsaisonbetrieb oder einfaches Hotel mit Zweisaisonbetrieb, Tea-Room/Café mit Küche, Ausflugrestaurant, mittlerer Gastwirtschaftsbetrieb	3
Einfaches Ganzjahreshotel oder Mittelklassehotel mit Zweisaisonbetrieb, gehobener Gastwirtschaftsbetrieb	4
Mittelklasshotel mit Ganzjahresbetrieb, Spezialitätenrestaurant, Bergrestaurant	5
Gehobenes Hotel mit Saisonbetrieb, gehobenes Spezialitätenrestaurant	6
Gehobenes Hotel mit Ganzjahresbetrieb, Garni-Hotel, Dancing, Nachtclub, Tea-Room/Café ohne Küche, Schnellimbissrestaurant	7
2. Bauqualität und Komfortstufe	
Ungeeignete Materialien, mangelhafte Bauart, Bauschäden, mangelhafte Ausbauqualität, schlechte Wärme- und Schalldämmung, ungenügende Haustechnik. - Sanitäre Anlagen und Kücheneinrichtung schlecht, fehlende Transportmittel, ungünstige Raumeinteilung.	1 - 7
Sehr gute Materialien, einwandfreie Bauart, keine Bauschäden, solider Ausbau, gute Wärme- und Schalldämmung, Haustechnik auf dem neuesten Stand. - Sanitäre Anlagen auf bestem Stand, modernste Küche samt Nebenräumen, gut ausgebaute Transportmittel.	
3. Standort/Lage innerhalb der Gemeinde	
Unattraktive Gegend, Abgelegen, Verkehrsimmissionen	1 - 7
Attraktive Gegend, Aussichts- oder Passantenlage, Immissionsarm	
4. Lage nach Gebiet	
Schlecht erschlossene ländliche Gemeinde	1
Normal erschlossene ländliche Gemeinde	2
Gemeinde, durchmischt mit Landwirtschaft, Gewerbe, Handel	3
Regional bedeutende Gemeinde	4
Vorortsgemeinde mit minderer Wohnqualität/ländl. Kleinstadt	5
Vorortsgemeinde mit hoher Wohnqualität/Kleinstadt	6
Stadt Luzern und Touristkorte	7
Als Note dient der Durchschnitt der Noten aller 4 Kriterien	

Sitzplatzberechnung

Sind die Sitzplatzzahlen für die einzelnen Lokale nicht bekannt, werden sie aus der vorhandenen Bewirtschaftungsfläche anhand des nachfolgenden Schemas ermittelt.

Kategorie	Nutzungsart	Normfläche je Sitzplatz
1.	Restauration, Dancing, Kegelstube	1.0 - 1.5 m ²
2.	Saal, Sitzungszimmer	1.0 - 1.2 m ²
3.	Garten, Salon, Halle	1.5 - 2.5 m ²

Die Rahmencahlen lassen einen Spielraum offen. Es ist zu beachten, dass in gehobenen Lokalen den Gästen mehr Fläche zur Verfügung steht als in einfachen.

Berechnung des Jahresumsatzes

7. Ermittlung der Anzahl Sitzplätze für die einzelnen Betriebsarten
8. Festlegung der Belegung in Prozenten für die einzelnen Betriebe aufgrund der effektiven Betriebstage pro Jahr (360 Tage = 100 %).
9. Berechnung der Zahl der benützten Sitzplätze aus 1. + 2.
10. Benotung für Betriebsart, Bauqualität, Komfortstufe, Standort innerhalb Gemeinde und Standort in der Region mit Teilnoten von 1 - 7
11. Umsatz je Sitzplatz und Betriebstag, aufgeteilt nach Gastwirtschaftskategorien aufgrund nachstehender Tabelle:

Betriebsart / Benotung	Sitzplatzumsatz je Tag in Fr.						
	1	2	3	4	5	6	7
1. Quartierrestaurant/Gasthof	21	24	27	30	33	36	39
2. Speiserestaurant	24	26	30	33	35	39	41
3. Tea Room, Café	14	15	18	19	21	23	25
4. Spezialitätenrestaurant/Pizzeria	31	34	39	42	46	50	54
5. Schnellimbiss/Fast-Food	38	43	48	53	57	63	68
6. Bergrestaurant	10	13	16	18	21	24	27
7. Pub/Bar/Nachtclub	Ø Tagesumsatz x Betriebstage						
8. Saalbetrieb	Ø Umsatz x Anzahl Anlässe						

6. Platzumsatz je Lokal

Berechnung: Sitzplätze x Betriebstage x Umsatz je Platz

Mietzinsansätze

Der Mietzinsansatz gilt für alle Lokale eines Betriebes. Er hängt von der Betriebsart und den damit verbundenen Einrichtungen ab und basiert auf einem mittleren Zinssatz.

1. Quartierrestaurant/Gasthof	7 - 9 %
2. Speiserestaurant	8 - 10 %
3. Tea Room/Café	9 - 12 %
4. Spezialitätenrestaurant/Pizzeria	9 - 12 %
5. Schnellimbiss/Fast-Food	10 - 14 %
6. Bergrestaurant	8 - 18 %
7. Pub, Bar, Nachtclub	12 - 18 %
8. Saalbetrieb	4 - 8 %

Die Werte sind mittlere Richtwerte und Erfahrungszahlen aus durchschnittlich frequentierten Betrieben (Zinsbasis 5.0 %). Die Tabellenwerte gelten bei Mietwertfestsetzung und zur Kontrolle bei Mieterträgen. Darin sind die Mieten für Gross- und Kleininventar nicht enthalten.

Jahresmietwert aus Logis

System

Der Jahresmietwert wird aufgrund der vorhandenen Bettenzahl, der Betriebsart, der Anzahl Betriebstage und der durchschnittlichen Bettenbelegung ermittelt.

Bettenzahl

Massgebend ist die vorhandene Anzahl der Betten, nicht die Zimmerzahl. Es ist zu beachten, dass heute oft Doppelzimmer an Einzelpersonen abgegeben werden müssen, besonders an Geschäftsleute. Der Preis liegt dort je Bett höher als bei Zimmern mit 2 oder mehr Betten.

Betriebsart

Bei den Zimmerpreisen wird unterschieden zwischen Zimmer mit und ohne Frühstück. Zimmer mit Frühstück sind um Fr. 12.-- bis Fr. 15.-- (Buffet) teurer. Dafür ist die Miete in Prozenten des Umsatzes dort entsprechend tiefer.

Betriebstage

Es ist auf die Anzahl der effektiven Betriebstage abzustellen, wobei je Monat 30 Tage gerechnet werden.

Durchschnittliche Bettenbelegung

Der Prozentsatz der durchschnittlichen Bettenbelegung bezieht sich auf die Anzahl Betriebstage. Im Einzelfall ist die durchschnittliche Bettenbelegung zu erfragen.

Vorgehen bei Ermittlung des Jahresumsatzes

Ausgewiesene Werte:

Wo eine Buchhaltung über die Logiseinnahmen geführt wird, ist bei gleichgebliebener Betriebsgrösse auf die durchschnittliche Umsatzzahl der letzten 2 Jahre abzustellen.

Keine Werte ausgewiesen:

Es ist auf Grund der vorbeschriebenen Kriterien die Umsatzzahl zu errechnen, wobei der durchschnittliche Preis je Bett zu erfragen oder aus Vergleichswerten anderer Betriebe zu ermitteln ist.

Abzüge von den Logiseinnahmen

Da die Miete von Gross- und Kleinmobiliar wie auch das Frühstück nicht Bestandteil der Ertragswertberechnung für den Logisteil sind, werden diese Kosten wie folgt ausgedient:

Mobiliar

Betriebskategorie	Abzug für Mobiliar
luxuriöse Möblierung	23 - 25 %
gehobene Möblierung	20 - 23 %
durchschnittliche Möblierung	18 - 20 %
sehr einfache Möblierung	15 - 18 %

Frühstück

Je nach Qualität und Preisklasse ist ein Betrag von Fr. 12.-- bis Fr. 15.-- (Buffet) in Abzug zu bringen und den Einnahmen für Restauration zuzurechnen.

Mietzinsansätze

Betriebskategorie	Mietzins in % des Nettoertrages (abzüglich Mobiliar/Frühstück)
Luxushotel (5-Stern)	25-35 %
Gehobenes Hotel (4-Stern)	20-30 %
Mittelklasshotel (3-Stern)	15-25 %
Einfaches Hotel (bis 2-Stern), gute Pension	10-15 %
einfache Pension	8-15 %
Garni-Hotel	30-40 %

4. Mietwert für Tierhaltungsräume in Fr./m², Basis 5%

4.1 Schweine-, Geflügel- und Pferdeställe unter Berücksichtigung des Ausbaustandards

Note für Verkehrslage

Die Qualität der Zufahrt zu den Betriebsgebäuden ist bestimmend für die Note der Verkehrslage. Bei der Beurteilung der Zufahrt ist die schlechteste Teilstrecke zu würdigen.

Qualität der Zufahrt (schlechteste Teilstrecke)	Note
- mit Lastwagen befahrbare Strasse	4
- nur mit Traktor oder Transporter befahrbarer Weg	3
- Seilbahn	2
- Fuss- und Saumweg	1

4.2 Einfache Schweineställe

Die Mietwerte für Schweineställe sind in Fr. pro m² Stallfläche (Liegefläche, Mist- und Futtergänge) angegeben. Inbegriffen in den Ansätzen ist die Futterküche sowie der Futterlagerraum bis zu 20% der Gesamtfläche.

	Note 4 Fr./m ²	Note 3 Fr./m ²	Note 2 Fr./m ²	Note 1 Fr./m ²
unzweckmässig (dunkel, schlecht belüftet, schlecht zugänglich)	2 - 5 - 8	2 - 4 - 7	1 - 3 - 6	1 - 3 - 5
mittel zweckmässig (hell, gut belüftet, gut zugänglich)	11 - 14 - 17 20 - 23 - 26	9 - 12 - 15 17 - 20 - 22	8 - 10 - 12 14 - 16 - 18	6 - 8 - 10 12 - 14 - 16

4.3 Moderne, spezialisierte Mastschweine-, Remonten- und Galtschweinställe

Bewertungseinheit: Stallfläche mit Futtergang (m²)

	Note 4 Fr./m ²	Note 3 Fr./m ²	Note 2 Fr./m ²	Note 1 Fr./m ²
Kaltställe (Offenfront)				
- Einraum	27 - 32 - 38	23 - 27 - 32	19 - 23 - 27	16 - 20 - 23
- Zweiraum	28 - 34 - 40	24 - 29 - 34	20 - 24 - 28	17 - 20 - 24
Wärmegeädämmte Ställe				
- Teilspaltenboden	45 - 54 - 64	38 - 46 - 54	31 - 38 - 45	27 - 32 - 38
- Vollspaltenboden	48 - 58 - 68	40 - 49 - 58	34 - 41 - 48	29 - 35 - 41
- Legehennenställe (Volieren)	37 - 45 - 53	31 - 38 - 45	26 - 32 - 37	22 - 27 - 32

4.4 Moderne, spezialisierte Jägerställe

Bewertungseinheit: Stallfläche mit Futtergang (m²)

	Note 4 Fr./m ²	Note 3 Fr./m ²	Note 2 Fr./m ²	Note 1 Fr./m ²
Kaltställe, Tiefstreu	29 - 36 - 42	25 - 31 - 36	20 - 25 - 29	18 - 21 - 25
Wärmeställe				
- Teilspaltenboden	51 - 62 - 73	43 - 52 - 62	36 - 43 - 51	31 - 37 - 44
- Flachbatterien	55 - 66 - 78	47 - 56 - 66	38 - 46 - 55	33 - 40 - 47

4.5 Moderne, spezialisierte Abferkelställe

Bewertungseinheit: Stallfläche mit Futtergang (m²)

	Note 4 Fr./m ²	Note 3 Fr./m ²	Note 2 Fr./m ²	Note 1 Fr./m ²
ohne Fixierung der Muttersau	45 - 55 - 65	39 - 47 - 55	32 - 39 - 45	27 - 33 - 39
eingestreuter Nestbereich, Entmistung von Hand				
mit Kastenständen	51 - 62 - 73	43 - 53 - 62	36 - 43 - 51	31 - 37 - 44
Schwemmkanal oder Kotgraben				

4.6 Geflügelställe

Bewertungseinheit ist die m² Bruttofläche (Stallraum und Vorräume). Bei modernen Ställen sind die mechanischen Einrichtungen für Fütterung, Tränke, Entmistung sowie für die Nester und Eiersammlung in Legehennenställen inbegriffen.

	Note 4 Fr./m ²	Note 3 Fr./m ²	Note 2 Fr./m ²	Note 1 Fr./m ²
einfache Hühnerhäuschen - unpraktisch - zweckmässig	4 - 6 - 8 9 - 10 - 11	4 - 6 - 7 8 - 9 - 10	3 - 4 - 5 6 - 7 - 8	3 - 4 - 5 5 - 6 - 7
moderne Geflügelställe mit Zwangsbelüftung - Masthallen - Legehennenställe (Boden-Rosthaltung) - Legehennenställe (Volieren)	20 - 24 - 28 23 - 28 - 33 37 - 45 - 53	17 - 20 - 24 20 - 24 - 28 31 - 38 - 45	14 - 17 - 20 17 - 20 - 23 26 - 32 - 37	12 - 14 - 17 14 - 17 - 20 22 - 27 - 32

4.7 Pferdeställe

Die nachfolgenden Normen finden bei der Schätzung von Pferdeställen Anwendung, die Teil eines Landwirtschaftsbetriebes sind und der Haltung von Pferden dienen, die ganz oder weitgehend auf betriebseigener Futterbasis gehalten werden.

	Note 4 Fr./m ²	Note 3 Fr./m ²	Note 2 Fr./m ²	Note 1 Fr./m ²
- unzweckmässige - mittlere - zweckmässige	8 - 13 - 18 23 - 28 - 33 38 - 43 - 48	7 - 11 - 15 20 - 24 - 28 33 - 37 - 41	6 - 9 - 13 16 - 20 - 23 27 - 30 - 34	5 - 8 - 11 14 - 17 - 20 23 - 26 - 29

Für kommerzielle Pensionsställe, welche diese Voraussetzungen erfüllen, gelten folgende Mietwerte:

	Fr./m ²
Pensionsställe	80- 150- 200

5. Mietzinsindex Wohnen (Stand November 2010) Landesindex der Konsumentenpreise

Jahr	Aug. 1939 = 100		Mai 1993 = 100				Mai 2000 = 100				Mai 2005 = 100				Jahres- veränderung in % (Jahres- mittel)
	Mai	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	
1951	113.4	116.8													3.9
1952	118.7	118.7													5.1
1953	120.8	120.8													1.7
1954	123.0	124.8													2.1
1955	127.8	127.8													3.4
1956	131.0	131.0													2.4
1957	134.1	134.1													2.5
1958	141.1	141.1													4.3
1959	145.5	145.5													3.7
1960	148.8	148.8													2.6
1961	153.3	157.4													3.2
1962	161.4	161.4													5.0
1963	168.2	173.1													4.2
1964	179.3	179.3													6.2
1965	190.8	190.8													5.5
1966	206.1	213.5													8.1
1967	223.8	230.8													9.5
1968	239.9	246.3													7.4
1969	254.9	261.3													6.3
1970	271.2	281.3													6.5
1971	295.1	370.9													8.6
1972	319.7	328.9													8.5
1973	339.9	351.4													6.6
1974	364.8	385.6													7.6
1975	404.2	413.0													9.8
1976	418.0	420.9													4.3
1977	422.5	422.3													1.3
1978	424.3	422.3													0.3
1979	422.8	424.3													-0.1

Jahr	Aug. 1939 = 100		Mai 1993 = 100				Mai 2000 = 100				Mai 2005 = 100				Jahres- verän- derung in % (Jahres- mittel)
	Mai	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	
1980	427.5	434.5													1.1
1981	447.1	467.7													4.4
1982	494.8	509.2													9.4
1983	516.6	522.1													5.5
1984	529.0	536.2													2.5
1985	546.4	556.3													3.2
1986	567.1	575.5													3.7
1987	583.4	591.1													3.0
1988	600.3	608.0													2.8
1989	619.0	650.7													3.7
1990	677.1	713.0													8.6
1991	749.2	773.3													9.9
1992	796.5	818.5													6.9
1993	839.6	837.0	-	100.0	100.4	99.7									5.1
1994	833.6	838.2	100.6	99.3	99.6	99.8									0.6
1995	847.1	854.8	100.0	100.9	101.5	101.8									1.1
1996	857.6	862.3	101.9	102.1	102.5	102.7									1.3
1997	861.7	862.4	103.0	102.6	102.8	102.7									0.5
1998	862.5	863.4	102.9	102.7	102.9	102.8									0.1
1999	867.9	871.7	103.2	103.4	104.1	103.8									0.7
2000	880.6	897.7	104.4	104.9	105.3	106.9	100.0	100.4	101.9						1.5
2001	908.5	913.4	107.5	108.2	108.4	108.8	102.5	103.2	103.4	103.7					2.8
2002	916.9	918.3	109.0	109.2	109.3	109.4	104.0	104.1	104.3	104.3					1.0
2003	918.1	921.3	109.3	109.4	109.7	109.7	104.3	104.3	104.6	104.6					0.3
2004	927.2	940.5	110.1	110.4	111.4	112.0	105.0	105.3	106.2	106.8					1.2
2005	941.5	949.7	112.1	112.1	112.5	113.1	106.9	106.9	107.3	107.8					1.4
2006	962.4	970.4	114.1	114.6	115.1	115.6	108.8	109.3	109.7	110.2	100.9	101.3	101.7	102.2	2.0
2007	986.7	990.7	116.7	117.5	117.5	118.0	111.3	112.0	112.0	112.5	103.2	103.9	103.8	104.3	2.3
2008	1009.2	1021.2	118.8	120.2	120.9	121.6	113.2	114.6	115.2	116.0	105.0	106.3	106.9	107.5	2.4
2009	1035.2	1036.4	122.9	123.3	123.2	123.4	117.1	117.6	117.5	117.7	108.6	109.0	109.0	109.1	2.5
2010	1045.6	1050.7	124.3	124.5	124.3	125.1	118.6	118.7	118.5	119.3	109.9	110.1	109.9	110.6	

6. Mietzinserhöhung/-senkung aufgrund von Hypothekarzinsveränderungen

Überwälzungssätze gültig ab 1. Juli 1990 nach Art. 13 VMWG

Eine Hypothekarzinserrhöhung von einem viertel Prozent berechtigt in der Regel zu einer Mietzinserhöhung von höchstens:

- 2 %** bei Hypothekarzinsätzen von mehr als 6%
- 2,5%** bei Hypothekarzinsätzen zwischen 5% und 6%
- 3 %** bei Hypothekarzinsätzen von weniger als 5%

Bei Hypothekarzinsenkungen sind die Mietzinse entsprechend herabzusetzen.

Kumulierte Senkungssätze:

Der Hypothekarzins **sinkt in %** auf:

von	6.00%	5.75%	5.50%	5.25%	5.00%	4.75%	4.50%	4.25%	4.00%	3.75%	3.50%	3.25%	3.00%
6.25%	1.96	4.31	6.54	8.68	10.71	13.04	15.25	17.36	19.35	21.26	23.08	24.81	26.47
6.00%		2.44	4.76	6.98	9.09	11.50	13.79	15.97	18.03	20.00	21.88	23.66	25.37
5.75%			2.44	4.76	6.98	9.50	11.89	14.16	16.32	18.37	20.32	22.18	23.95
5.50%				2.44	4.76	7.41	9.91	12.28	14.53	16.67	18.70	20.63	22.48
5.25%					2.44	5.21	7.83	10.31	12.66	14.89	17.01	19.03	20.95
5.00%						2.91	5.66	8.26	10.71	13.04	15.25	17.36	19.35
4.75%							2.91	5.66	8.26	10.71	13.04	15.25	17.36
4.50%								2.91	5.66	8.26	10.71	13.04	15.25
4.25%									2.91	5.66	8.26	10.71	13.04
4.00%										2.91	5.66	8.26	10.71
3.75%											2.91	5.66	8.26
3.50%												2.91	5.66
3.25%													2.91

Kumulierte Erhöhungssätze:Der Hypothekarzins **steigt in %** auf:

von	3.25%	3.50%	3.75%	4.00%	4.25%	4.50%	4.75%	5.00%	5.25%	5.50%	5.75%	6.00%	6.25%
3.00%	3.00	6.00	9.00	12.00	15.00	18.00	21.00	24.00	26.50	29.00	31.50	34.00	36.00
3.25%		3.00	6.00	9.00	12.00	15.00	18.00	21.00	23.50	26.00	28.50	31.00	33.00
3.50%			3.00	6.00	9.00	12.00	15.00	18.00	20.50	23.00	25.50	28.00	30.00
3.75%				3.00	6.00	9.00	12.00	15.00	17.50	20.00	22.50	25.00	27.00
4.00%					3.00	6.00	9.00	12.00	14.50	17.00	19.50	22.00	24.00
4.25%						3.00	6.00	9.00	11.50	14.00	16.50	19.00	21.00
4.50%							3.00	6.00	8.50	11.00	13.50	16.00	18.00
4.75%								3.00	5.50	8.00	10.50	13.00	15.00
5.00%									2.50	5.00	7.50	10.00	12.00
5.25%										2.50	5.00	7.50	9.50
5.50%											2.50	5.00	7.00
5.75%												2.50	4.50
6.00%													2.00

7. Mietwerte von identischen Wohneinheiten

Gleiche Häuser einer Siedlung (auch gleiche Eigentumswohnungen)



Identische Objekte an gleicher Lage (Siedlung)

- Bauwert
- Alter
- Nutzung
- usw.

Haus A:	vermietet	Fr./Jahr	28'000.--
Haus B:	vermietet	Fr./Jahr	20'000.--
Haus C:	Eigennutzung	Fr./Jahr	26'000.-- (Mietwertfestsetzung)

Regel: Identische Objekte einer Siedlung haben in etwa

- **den gleichen Mietwert**
(Unterschiede anhand Mietwertfestsetzungsformular)
- **den gleichen Katasterwert**

Massgebend für die Berechnung des Katasterwertes ist die Mietwertfestsetzung und nicht der effektiv bezahlte Mietzins!

Im obigen Beispiel somit Fr./Jahr 26'000.--

Bei vermieteten Objekten ist eine Mietwerterhebung zu erstellen!

8. Mietwert Schwimmbad / Sauna

		Mietwert pro Jahr in SFr.			
		Ausmass	einfach	mittel	komfort.
Schwimmbad im Haus, heizbar	gross	5x10 m	5'000	8'000	12'000
	mittel	4x8 m	4'000	7'000	10'000
	klein	3x4 m	2'000	4'000	7'000
Schwimmbad im Freien, heizbar	gross	5x10 m	2'000	5'000	8'000
	mittel	4x8 m	1'000	3'000	5'000
	klein	3x4 m	500	1'000	2'000
Schwimmbad im Freien	gross	5x10 m	1'000	3'000	5'000
	mittel	4x8 m	500	2'000	3'000
	klein	3x4 m	200	500	1'000
Sauna 2-3 Personen			300	500	700

Kapitalisierung

1. Zinssätze der Luzerner Kantonalbank ab 1975

I. Hypotheken für Wohnbauten und Landwirtschaft

Altbestände Datum	%	Neubestände Datum	%	Altbestände Datum	%	Neubestände Datum	%
01.01.1975	6	01.01.1975	6 ½	01.04.1990	6 ½		
	0	01.04.1975	6 ¾			29.08.1990	8
	0	01.09.1975	6 ½	01.01.1991	7	01.01.1991	8 ¼
	0	01.12.1975	6 ¼			26.02.1991	8
01.07.1976	5 ¾	01.07.1976	5 ¾			13.10.1992	7 ¾
01.01.1977	5 ½	01.01.1977	5 ½			28.10.1992	7 ½
01.04.1977	5 ¼	01.04.1977	5 ¼			01.01.1993	7
01.07.1977	5	01.07.1977	5			25.02.1993	6 ½
01.07.1978	4 ½	01.07.1978	4 ½				
01.01.1979	4 ¼	01.01.1979	4 ¼			01.07.1993	6
		01.03.1979	4	01.08.1993	6 ½		
01.07.1979	4			01.10.1993	6		
01.04.1980	4 ½					01.11.1993	5 ½
		01.01.1980	4 ½	01.01.1994	5 ¾		
		01.10.1980	5	01.03.1994	5 ½		
01.03.1981	5						
		01.04.1981	5 ½			27.09.1995	5 ¼
		15.05.1981	6				
01.08.1981	5 ½					22.11.1995	5
		30.09.1981	6 ½	01.01.1996	5 ¼		
01.03.1982	6			01.04.1996	5		
01.04.1983	5 ½	01.04.1983	5 ½	01.01.1997	4 ¾	01.01.1997	4 ¾
		04.11.1986	5 ¼	01.07.1997	4 ½	01.05.1997	4 ½
01.04.1987	5 ¼			01.10.1997	4 ¼	26.08.1997	4 ¼
		01.05.1988	5	01.06.1998	4	15.01.1998	4
01.08.1988	5			01.08.1999	3 ¾	12.04.1999	3 ¾
		17.02.1989	5 ½	01.02.2000	4 ¼	29.10.1999	4 ¼
		10.05.1989	6	01.08.2000	4 ½	06.06.2000	4 ½
01.06.1989	5 ½			01.07.2001	4 ¼	27.03.2001	4 ¼

Altbestände Datum	%	Neubestände Datum	%	Altbestände Datum	%	Neubestände Datum	%
		01.07.1989	6 ½	01.03.2002	4	30.10.2001	4
01.10.1989	6			01.11.2002	3 ¾	06.08.2002	3 ¾
		06.12.1989	7	01.04.2003	3 ½	27.01.2003	3 ½
		01.02.1990	7 ½	01.07.2003	3 ¼		
				31.07.2005	3		
				01.01.2007	3 ¼		
				01.03.2008	3 ½		
						29.04.2009	2 ¾
						01.07.2009	2.45

(Quelle: www.lukb.ch)

II. Hypotheken für Geschäft/Gewerbe

Es ist der objektspezifische Hypothekarzinsatz anzuwenden.

2. Entwicklung Referenzzinssatz und Durchschnittzinssatz

Hypothekarischer Referenzzinssatz bei Mietverhältnissen	gültig ab	zugrunde liegender Durchschnittzinssatz	Stichtag der Erhebung
3,5%	10.09.2008	3,43%	30.06.2008
3,5%	02.12.2008	3,45%	30.09.2008
3,5%	03.03.2009	3,33%	31.12.2008
3,25%	03.06.2009	3,07%	31.03.2009
3%	02.09.2009	2,93%	30.06.2009
3%	02.12.2009	2,86%	30.09.2009
3%	02.03.2010	2,80%	31.12.2009
3%	02.06.2010	2,75%	31.03.2010
3%	02.09.2010	2,69%	30.06.2010
2,75%	02.12.2010	2,65%	30.09.2010

(Quelle: www.bwo.admin.ch)

3. Kapitalkosten

Der Zinssatz für die Kapitalkosten entspricht dem Zinssatz für I. Hypotheken Altbestände der Luzerner Kantonalbank. Er korrespondiert gemäss Mietrecht mit dem massgebenden Mietwert.

Bei festgesetzten Jahresmietwerten gelten die der Festsetzung zugrunde gelegten Kapitalkosten:

- | | |
|---------------------|------|
| - Wohnen | 4,5% |
| - Geschäft, Gewerbe | 5,0% |

Handelt es sich um Objekte mit bevorzugter, zinsgünstiger Finanzierung (Subventionen, Sonderkonditionen, Genossenschaftsanteile, Stiftungen usw.) sind die Besonderheiten entsprechend zu berücksichtigen (kleinerer Kapitalkostensatz, tieferer Ertragswertfaktor usw.).

4. Bewirtschaftungskosten (Zuschläge zu den Kapitalkosten)

Bewirtschaftungskosten sind diejenigen Kosten, welche durch die ordnungsgemässe Bewirtschaftung entstehen und die dem Mieter nicht direkt überbunden werden können (Eigentümerlasten). Sie beinhalten: Betriebs-, Unterhalts- und Verwaltungskosten, Risiko für Mietzinsausfälle, Abschreibungen.

Bei der Festlegung des Kapitalisierungssatzes sind besonders zu berücksichtigen:

- Markt (Nachfrage, Wirtschaftslage)
- Lage
- Objektart
- Mieterstruktur / Mieterqualität
- Bauart
- Alter
- usw.

Kriterien für einen höheren oder tieferen Kapitalisierungszuschlag:

Besonderheiten	Zuschlag beim Kapitalisierungssatz
viele Kleinwohnungen (Mieterstruktur! reger Mieterwechsel!)	+ Unterhaltskosten / Mietzinsrisiko / Amortisation / Verwaltungskosten
Mietzinse eher unter den Quartierüblichen (langjährige Mieten)	- Unterhaltskosten / Mietzinsrisiko / Verwaltungskosten
Mietzinse eher über den Quartierüblichen (regere Mieterstruktur! Mieterstruktur!)	+ Unterhaltskosten / Mietzinsrisiko / Amortisation / Verwaltungskosten
hoher Landwert (sehr gute Lage, hohe Lageklassenzahl)	- Der Boden muss nicht unterhalten und nicht amortisiert werden. Ein grosser Teil des Mietertrages wird für die Verzinsung des Landwertes (analog Baurecht) gebraucht.
Ältere Liegenschaften (aufgestauter Unterhalt)	+ Unterhaltskosten / Amortisation / Verwaltungskosten
Parkplätze, Garagen	- Unterhaltskosten / Amortisation / Verwaltungskosten / Betriebskosten
Bauten mit wenig Installationen und geringem Ausbau	- Unterhaltskosten / Amortisation / Verwaltungskosten / Betriebskosten

Allfällige **Abweichungen** bei der Wahl des Kapitalisierungssatzes gegenüber den Vorgaben sind zu **begründen!**

Kapitalisierungszuschlag für Mehrfamilien-, Wohn- und Geschäftshaus

Art der Baute	mittleres wirtschaftliches Alter			
	bis 10 J. %	bis 30 J. %	bis 60 J. %	älter %
1. Wohnbauten				
Leicht oder gemischt bis 4 Wohnungen	1.7 – 2.5	2.1 – 2.7	2.4 – 3.3	3.0 – 3.6
Leicht oder gemischt über 4 Wohnungen	1.9 – 2.6	2.2 – 2.9	2.6 – 3.5	3.2 – 3.8
Massiv bis 6 Wohnungen	1.2 – 1.8	1.4 – 2.1	1.8 – 2.6	2.5 – 3.3
Massiv bis 15 Wohnungen	1.3 – 2.0	1.6 – 2.5	2.2 – 3.1	2.8 – 3.5
Massiv über 15 Wohnungen	1.5 – 2.2	1.8 – 2.9	2.6 – 3.3	3.0 – 3.5
2. Geschäft, Gewerbe				
Leicht oder gemischt	2.0 – 2.7	2.3 – 3.3	2.9 – 3.8	3.4 – 4.4
Massiv vorwiegend Geschäft	1.3 – 2.1	1.6 – 2.6	2.1 – 3.1	2.6 – 3.7
Massiv vorwiegend Gewerbe	1.7 – 2.6	2.1 – 3.3	2.8 – 3.7	3.2 – 4.0

Kapitalisierungszuschlag für Einfamilienhaus und Eigentumswohnung

Bauart, Bauzustand Qualität, Ausbau	mittleres wirtschaftliches Alter			
	bis 10 J. %	bis 30 J. %	bis 60 J. %	älter %
Leicht Schlechte Qualität Einfacher Ausbau	1.2 – 1.8	1.4 – 2.0	1.6 – 2.2	1.8 – 2.4
Leicht Gute Qualität Guter Ausbau	1.1 – 1.8	1.3 – 2.0	1.5 – 2.2	1.7 – 2.4
Gemischt Schlechte Qualität Einfacher Ausbau	1.0 – 1.6	1.2 – 1.8	1.4 – 2.0	1.6 – 2.2
Gemischt Gute Qualität Guter Ausbau	0.9 – 1.5	1.1 – 1.7	1.3 – 1.9	1.5 – 2.1
Massiv Schlechte Qualität Einfacher Ausbau	0.7 – 1.3	0.9 – 1.5	1.1 – 1.7	1.3 – 1.9
Massiv Gute Qualität Guter Ausbau	0.6 – 1.2	0.8 – 1.4	1.0 – 1.6	1.2 – 1.8

Kapitalisierungszuschlag für Gastgewerbe

Zuschläge für den gastgewerblichen Anteil

Sind im gleichen Objekt andere Bewertungsanteile wie Läden, Büro, Wirtewohnung usw. so sind die entsprechenden Kriterien anzuwenden.

Bauart	mittleres wirtschaftliches Gebäudealter in Jahren				
	bis 15	bis 25	bis 40	bis 75	über 75
leicht	2.4 – 2.6	2.6 – 2.8	2.8 – 3.0	3.0 – 3.4	3.4 – 4.0
gemischt	2.2 – 2.4	2.4 – 2.6	2.6 – 2.8	2.8 – 3.2	3.2 – 3.8
massiv	2.0 – 2.2	2.2 – 2.4	2.4 – 2.6	2.6 – 2.8	2.8 – 3.6

Allfällige **Abweichungen** bei der Wahl des Kapitalisierungssatzes gegenüber den Vorgaben sind zu **begründen!**

Katasterwert

1. Katasterwert mit Einbezug des Ertragswertes

Der Katasterwert wird aus Real- und Ertragswert ermittelt, darf jedoch nicht tiefer sein als der Ertragswert.

Bei der Wahl des Ertragswertfaktors EWF ist der Markt entscheidend. Es ist nicht einfach aufgrund der Abweichung zu interpolieren. Sind hohe Mieterträge berücksichtigt oder ist ein grosses Objekt (mehrere Millionen) zu beurteilen, so ist eher der höhere Wert zu berücksichtigen. Bei kleineren Renditeobjekten oder tiefen Mietzinsen gilt eher der tiefere EWF.

Kumulation von Korrekturen

In der Regel ist es nicht angebracht, allfällig gerechtfertigte Korrekturen an verschiedenen Positionen (also mehrmals) zu berücksichtigen.

Falsch ist: Tiefe Mietzinse / hoher Kapitalisierungssatz und hoher EWF.

Eine Kumulation der Anpassungen ergibt sonst einen falschen Katasterwert.

1.1 Ertragswertfaktor Einfamilienhaus / Eigentumswohnung

Die Gewichtungszahl des Ertragswertes ist abhängig vom Marktwert eines Objektes. Die Spanne reicht in der Regel von 0.0 bis 1.0.

Marktgängige Objekte weisen eine tiefere Gewichtungszahl auf als ausgefallene. Dies wird damit begründet, dass sich der Realwert bei einer Veräusserung eines marktgängigen Objektes eher realisieren lässt als bei einem ausgefallenen.

Bei luxuriösen Objekten gilt eine tiefere Gewichtungszahl. Renditenüberlegungen sind sekundär.

Der Ertragswertfaktor kann aufgrund der Kriterien Wohngemeinde, Verkehrserschliessung, Besonnung/Sicht, Äussere Gestaltung und Funktion ermittelt werden, wobei jedes Kriterium mit 0.0 - 0.2 bewertet wird. Die Addition der Notenwerte aller fünf Kriterien ergibt die Gewichtungszahl.

	Ertragswertfaktoren		
	0.0	0.1	0.2
Wohngemeinde / Lage	bevorzugt	günstig	ungünstig
Verkehrerschliessung	sehr günstig	mittelmässig	ungünstig
Besonnung/Sicht	sehr günstig	mittelmässig	ungünstig
Äussere Gestaltung	sehr gefällig	ansprechend	ausgefallen
Wohnwert	hoch	mittel	tief

1.2 Ertragswertfaktor Mehrfamilienhaus, Geschäfts- und Gewerbeobjekt

EW tiefer als RW:				
(EW = 100%)	2 Einheiten	3 Einheiten	Basisobjekt	Renditenobjekt IV
	I	II	III	
bis 30 %	0.3 - 0.5	0.4 - 0.7	0.5 - 1.0	1.0 - 3.0
bis 60 %	0.5 - 0.7	0.7 - 1.0	1.0 - 1.5	1.5 - 3.5
bis 90 %	0.7 - 0.9	1.0 - 1.3	1.5 - 2.0	2.0 - 4.0
bis 120 %	0.9 - 1.1	1.3 - 1.6	2.0 - 2.5	(2.5 - 4.0)*
über 120 %	1.1 - 1.3	1.6 - 1.9	2.5 - 3.0	(3.0 - 4.0)*

* Bitte Grundlagenwerte wie Landwert, Mietwert und Kapitalisierungssatz prüfen!

Die obigen Gewichtungsfaktoren gelten wie folgt:

- I)
 - Wohnhaus mit 2 gleichwertigen Wohnungen (Zweifamilienhaus)
 - Geschäfts- oder Gewerbeobjekt mit 2 in sich abgeschlossenen Raumkomplexen

- II)
 - Wohnhaus mit 3 gleichwertigen Wohnungen (Dreifamilienhaus)
 - Geschäfts- oder Gewerbeobjekt mit 3 in sich abgeschlossenen Raumkomplexen

- III)
 - Wohnhaus mit mehr als 3 gleichwertigen Wohnungen
 - Geschäfts- oder Gewerbeobjekt mit mehr als 3 in sich abgeschlossenen Raumkomplexen

- IV) - Grössere vermietete Wohn-, Geschäfts- oder Gewerbeobjekte sind Renditenobjekte

1.3 Ertragswertfaktor Zweitobjekte

Gewichtung des Ertragswertfaktors grundsätzlich analog Einfamilienhaus mit folgender Ausnahme:

Beim Kriterium "Wohngemeinde/Lage" wird die Attraktivität des Touristikgebietes bewertet und zwar wie folgt:

- gut erschlossen, Zwei-Saisonbetrieb	0.0
- gut erschlossen, Ein-Saisonbetrieb	0.1
- wenig erschlossen, wenig Infrastruktur	0.2

1.4 Ertragswertfaktor Gastgewerbe

Ertragswert tiefer als Realwert: (Ertragswert = 100 %)	Ertragswertfaktor
bis 60 %	1.5 - 2.5
bis 90 %	2.0 - 3.0
bis 120 %	2.5 - 3.5
bis 150 %	3.0 - 4.0
über 150 %	3.5 - 5.0

2. Bewertung ohne Einbezug des Ertragswertes

Wird der Katasterwert ohne Einbezug des Ertragswertes ermittelt, so beträgt der Katasterwert 50 – 100% des Realwertes.

2.1 Private Anlage für Freizeit und Sport

2.1.1 Allgemeine Anlagen

Für Standort, Zweckmässigkeit, Infrastruktur, Auslastung und andere Verwendbarkeit werden Abzüge von je 0 - 10% festgesetzt.

- Standort (Verkehrerschliessung, Lage, Immissionen, Sicht/Besonnung)
- Zweckmässigkeit der Anlage
- Infrastruktur (Parkraum, sanitäre Anlagen, Werkanschlüsse)
- Auslastung der Anlage
- Andere Verwendbarkeit der Anlage

2.1.2 Golfanlagen

Für Standort, Zweckmässigkeit, Auslastung, Wirtschaftlichkeit und Marktlage werden Abzüge von je 0 - 10% festgesetzt.

Standort	Lage (Mikro-, Makrolage) Erschliessung (Wege, Zufahrten, Parkplatzmöglichkeiten, Werkanschlüsse) Immissionen Sicht / Besonnung
Zweckmässigkeit	Betriebskonzept Funktionalität Qualität (The Leading Golf Courses) Unterhaltsbedarf Potenzial (Ausgestaltungsmöglichkeiten, Nutzungsmöglichkeiten)

Auslastung	Mitgliederzahlen (früher und heute) Anderweitige Turnierangebote Nachfragepotenzial Spielbetriebsdauer
Wirtschaftlichkeit	Ertragssituation Pachtverträge und Entschädigungen Rückstellungen / Rekultivierung Golfshop-, Restaurant- oder Logierumsätze Personal- und Pflegeaufwand
Marktlage	Zukunftsaussichten Angebot und Nachfrage

2.1.3 Prozentabzüge vom Realwert:

sehr gut	0%
gut	2%
befriedigend	4%
unbefriedigend	6%
schlecht	8%
sehr schlecht	10%

Es sind auch Zwischenwerte zulässig und im Einzelfall dürfen höhere Prozentabzüge vorgenommen werden. Solche sind jedoch zu begründen.

Berechnung des Katasterwertes

Realwert	100%
Abzüglich Total der Korrekturen	<u>0 - 50%</u>
Katasterwert	50 - 100%

2.2 Industrie und Grossgewerbe

Kann der Mietwert nicht zuverlässig ermittelt werden, ist der Katasterwert auf der Grundlage des Realwertes zu schätzen, wobei Standort und Funktionalität angemessen zu berücksichtigen sind.

Berechnung der Korrekturen

Der Realwert entspricht 100%. Für Mängel bezüglich Standort und Funktionalität gelten folgende Prozentabzüge:

keine Mängel	sehr gut	0%
kaum Mängel	gut	1%
leichte Mängel	befriedigend	2%
mittlere Mängel	unbefriedigend	3%
erhebliche Mängel	schlecht	4%
schwere Mängel	sehr schlecht	5%

Kriterien

Für jedes der nachfolgend aufgeführten Kriterien werden die Prozentabzüge von 0 bis 5% angewendet:

Standort

1. Arbeitsmarkt (Rekrutierung der Arbeitnehmerschaft aller Stufen)
2. Absatzmarkt (Distanz zu Verbraucherinnen und Verbrauchern)
3. Zonenzugehörigkeit (Industriezone)
4. Umgebung (Akzeptanz in der Region)

Verkehrerschliessung für Gütertransport

5. Bahnen (Gleisanschluss, Güterbahnhof)
6. Strasse (Autobahnanschluss)

Verkehrerschliessung für Personal

7. Bahn/Bus (Bahnhof- und/oder Busstation)
8. Privatverkehr (gute Zubringerstrassen)

Andere Verwendbarkeit

9. Grundstück (Baugrund, Form, Topografie)
10. Gebäude (Produktion, Lager, Büros)

Berechnung des Katasterwertes

Realwert	100%
Abzüglich Total der Korrekturen	<u>0 - 50%</u>
Katasterwert	50 - 100%

2.3 Transportanlagen

Der Katasterwert wird bei Transportanlagen nicht aus Real- und Ertragswert, sondern auf der Basis des Realwertes ermittelt, wobei Standort, Zweckmässigkeit der Anlage, Infrastruktur, Auslastung der Anlage und Zugehörigkeit zu einem Regionalkonzept angemessen zu berücksichtigen sind.

Berechnung der Korrekturfaktoren

Je Kriterium wird ein Abzug von 0 – 10% festgesetzt. Dieser richtet sich nach folgender Skala:

Prozentabzüge vom Realwert

sehr gut	0%
gut	2%
befriedigend	4%
unbefriedigend	6%
schlecht	8%
sehr schlecht	10%

Es sind auch Zwischenwerte zulässig.

Kriterien

- | | | |
|----|----------------------------|---|
| 1. | Standort | - Region |
| | | - Touristische Attraktivität |
| | | - Verkehrserschliessung/Zufahrt |
| 2. | Zweckmässigkeit der Anlage | - Komfort |
| | | - Kapazität |
| | | - Technik/Sicherheit |
| 3. | Infrastruktur | - Parkraum |
| | | - Sanitäranlagen |
| 4. | Auslastung der Anlage | - Nachfrage/Frequenz |
| | | - Betriebsdauer (Saison) |
| 5. | Regionalkonzept | - Anschluss an weitere Transportanlagen (Verkehrsverbund) |

Berechnung des Katasterwertes

Realwert	100%
Abzüglich Total der Korrekturen	<u>0 - 50%</u>
Katasterwert	50 - 100%

2.4 Ver- und Entsorgungsanlagen

Der Katasterwert wird bei Ver- und Entsorgungsanlagen nicht aus Real- und Ertragswert, sondern auf der Basis des Realwertes ermittelt, wobei Standort, Zweckmässigkeit, Infrastruktur, Auslastung und andere Verwendbarkeit angemessen zu berücksichtigen sind.

Berechnung der Korrekturfaktoren

Je Kriterium wird ein Abzug vom Realwert von 0 - 10% festgesetzt. Dieser richtet sich nach folgender Skala:

Prozentabzüge vom Realwert

sehr gut	0%
gut	2%
befriedigend	4%
unbefriedigend	6%
schlecht	8%
sehr schlecht	10%

Es sind auch Zwischenwerte zulässig.

Kriterien

- | | | | |
|----|----------------------------|---|--|
| 1. | Standort | - | Verkehrerschliessung
(Personal/Güter)
Zonenzugehörigkeit |
| 2. | Zweckmässigkeit der Anlage | - | Funktionalität |
| 3. | Infrastruktur | - | Parkraum
Sanitäranlagen
Werkanschlüsse |
| 4. | Auslastung der Anlage | - | Nachfrage/Frequenz |
| 5. | Andere Verwendbarkeit | - | Grundstück
Gebäude/Anlagen |

Berechnung des Katasterwertes

Realwert	100%
Abzüglich Total der Korrekturen	<u>0 - 50%</u>
Katasterwert	50 - 100%

2.5 Öffentliches Objekt

Wird die Anlage nicht kommerziell betrieben, so wird der Katasterwert ohne Einbezug des Ertragswertes auf Basis des Realwertes ermittelt, wobei Standort, Zweckmässigkeit, Infrastruktur, Auslastung und andere Verwendbarkeit des Objektes angemessen zu berücksichtigen sind.

Berechnung der Korrekturfaktoren

Je Kriterium wird ein Abzug vom Realwert von 0 – 10% festgesetzt. Dieser richtet sich nach folgender Skala:

Prozentabzüge vom Realwert

sehr gut	0%
gut	2%
befriedigend	4%
unbefriedigend	6%
schlecht	8%
sehr schlecht	10%

Es sind auch Zwischenwerte zulässig.

Kriterien

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. Standort | - Verkehrserschliessung |
| | - Lage |
| | - Immissionen |
| | - Sicht/Besonnung |
| 2. Zweckmässigkeit der Anlage | - Funktionalität |
| 3. Infrastruktur | - Parkraum |
| | - Sanitäranlagen |
| | - Werkanschlüsse |
| 4. Auslastung der Anlage | - Nachfrage/Frequenz |
| 5. Andere Verwendbarkeit | - Grundstück |
| | - Gebäude/Anlagen |

Berechnung des Katasterwertes

Realwert	100%
Abzüglich der Korrekturen	<u>0 - 50%</u>
Katasterwert	50 - 100%

Ergänzende Weisungen

1. Weisung für die Neuschätzung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke ohne Bauten (Nichtüberbaute NL-Grundstücke)

1.1 Grundsätzliches

Zu schätzen sind alle nichtlandwirtschaftlichen, nichtüberbauten Grundstücke. Die Abteilung Immobilienbewertung hat die entsprechenden Listen der Objektarten Codes 01, 02, 03 ausgedruckt. Die Schätzer/innen erhalten nach dem Versand der Fragebogen an die Eigentümer/innen die Schätzungsprotokolle der entsprechenden Grundstücke. Gemäss Weisungen vom 19.9.89 werden die Grundstücke mit Tiefbauten (Code 03) erst später geschätzt. Diese Protokolle sind der Abteilung Immobilienbewertung mit entsprechendem Vermerk zurückzugeben. Dasselbe gilt für Grundstücke, die gem. § 25 SchG zusammen mit anderen Grundstücken als Betriebseinheit zu schätzen sind.

1.2 Zusammengesetzte Schätzungsgegenstände

Bei zusammengesetzten Schätzungsgegenständen gemäss § 24 SchG ist die Neuschätzung aufgrund der vorherrschenden Hauptnutzungsart vorzunehmen. Diese wird aufgrund des höchsten Anteils am Katasterwert bestimmt. Es ist zu beachten, dass das ganze Grundstück als Schätzungsgegenstand gilt. Entweder wird demnach das ganze Grundstück jetzt neu geschätzt, oder aber die Neuschätzung wird in einem späteren Zeitpunkt vorgenommen.

Bei zusammengesetzten Schätzungsgegenständen sind alle Teilflächen und/oder Teilwerte separat auszuscheiden. Wichtig ist die korrekte Gliederung und Auflistung der verschiedenen Grundstückteile.

1.3 Abgrenzung landwirtschaftliche/nichtlandwirtschaftliche Grundstücke

a) Bisher landwirtschaftlich geschätzte Grundstücke (Codes 40 - 49)

Bisher landwirtschaftlich geschätzte Grundstücke bleiben weiterhin landwirtschaftlich geschätzt (landw. Ertragswert). Dies gilt insbesondere für

Grundstückteile, die im Detailprotokoll geschätzt waren, jedoch im Schätzungsentscheid nicht ausgeschieden waren. Hier ist die Korrektur auf Seite 1 anzubringen und der Code zu präzisieren (Bewertung nach Register V).

b) Bisher nicht landwirtschaftlich geschätzte Grundstücke in einer Landwirtschaftszone

Wenn das Grundstück heute in einer Landwirtschaftszone liegt und die Bewertung als nichtlandwirtschaftliches Grundstück vor der Planungsmassnahme erfolgte, ist das Grundstück oder die entsprechende Fläche davon neu landwirtschaftlich zu schätzen.

Der/Die Schätzer/in geht folgendermassen vor:

- Bei ganzem, selbständigem Grundstück Rückweisung mit grünem Meldeformular,
- Bei Teilfläche eines nichtlandwirtschaftlichen Grundstückes Bewertung durch den Schätzer nach den Ansätzen und Normen des Registers V.

Wenn das Grundstück heute in einer Landwirtschaftszone liegt, der Grund für eine nichtlandwirtschaftliche Schätzung jedoch nach der Planungsmassnahme in Kraft trat, ist das Grundstück weiterhin nichtlandwirtschaftlich zu schätzen. Der neu festgesetzte Katasterwert darf nicht tiefer sein als der bisherige.

2. Weisung über Grundstücke, die sich in Überbauung befinden

2.1 Problemstellung

Bei den Vorbereitungsarbeiten oder bei der Schätzung der nichtüberbauten Grundstücken zeigt es sich, dass einzelne Grundstücke sich in Überbauung befinden oder bereits überbaut sind.

Es stellt sich die Frage, ob in diesen Fällen zwei Schätzungen nötig sind, nämlich 1. als nichtüberbautes und 2. als überbautes Grundstück.

2.2 Lösung

Wenn aus den Akten (Fragebogen) oder aus Auskünften der Gemeindefachleute hervorgeht, dass das Inkraft-ab-Datum der Neuschätzung als unüberbautes Grundstück und als überbautes Grundstück im gleichen Jahr liegen würde, kann auf die Neuschätzung als unüberbautes Grundstück verzichtet werden. In diesen Fällen unterbindet die Abteilung Immobilienbewertung die Neuschätzung bei Erhalt des Fragebogens oder der/die Schätzer/in schickt die Schätzungsunterlagen mit entsprechendem Hinweis auf dem Formular "Rückweisung von Schätzungsakten an Schätzer mba zwecks Abklärung/Information" zurück.

In berechtigten Einzelfällen kann die Abteilung Immobilienbewertung, der/die Eigentümer/in oder eine Behörde die Schätzung als nichtüberbautes Grundstück verlangen.

2.3 Weisungen

Grundstücke, die sich in Überbauung befinden oder bereits überbaut sind, erhalten keine Neuschätzung als nichtüberbautes Grundstück, wenn das Inkraft-ab-Datum der Neuschätzung als nichtüberbautes Grundstück und als überbautes Grundstück im gleichen Jahr liegen würde.

In berechtigten Ausnahmefällen kann die Abteilung Immobilienbewertung, der/die Eigentümer/in oder eine Behörde die Schätzung als nichtüberbautes Grundstück verlangen.

3. Weisung über Bewertung von nichtüberbautem Land im "übrigen Gemeindegebiet"

3.1 Sachverhalt

Das Verwaltungsgericht hat in seinem Urteil vom 7. September 1993 festgestellt:

- Die Weisungen zum Schätzungsgesetz, Register III/2, dürfen nicht in jedem Falle angewandt werden.
- Der Verkehrswert sei nur dann als Bauland zu schätzen, wenn die mögliche künftige Nutzung als Bauland mit einem Rechtsanspruch verbunden sei oder mit erheblicher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sei.
- Die Wahrscheinlichkeit der künftigen besseren Nutzung sei im Einzelfall zu prüfen.

- Wenn die künftige bessere Nutzung nicht nachgewiesen sei, könne der Katasterwert (Verkehrswert) nicht als "Spekulationswert" festgelegt werden. Dies gelte auch dann, wenn der/die Erwerber/in seinerzeit einen höheren als einen landwirtschaftlichen Verkehrswert bezahlt habe.

3.2 Wie schätzt die Abteilung Immobilienbewertung solche Grundstücke inskünftig?

Generell dürfen die Weisungen zum Schätzungsgesetz angewandt werden, wenn die Zuordnung zu einer Bauzone in den nächsten 20 Jahren wahrscheinlich ist.

Im Einzelfall ist eine Stellungnahme des Gemeinderates einzuholen.

Wenn der Gemeinderat die künftige Nutzung als Bauland verneint, ist der Katasterwert aufgrund der heutigen Nutzung festzulegen, beispielsweise als:

- landwirtschaftlicher Verkehrswert (Fr/m² 10.-- bis 20.--)
- Lagerplatz für Gewerbe oder Industrie
- Anlage für Freizeit und Sport (z.B. bei Badeplatz, Pferdesportanlage, usw.)

In allen diesen Fällen darf **kein landwirtschaftlicher Objektarten-Code** verwendet werden, sondern je nachdem Codes 01, 02, 03.

4. Weisung über die Schätzungspraxis bei Miteigentumsgrundstücken

4.1 Ausgangslage

Seit einiger Zeit vergeben die Grundbuchämter bei Grundstücken im Miteigentum je Miteigentumsanteil eine separate Grundbuchnummer im Bereich ab 50000. Diese Miteigentumsgrundstücke müssen zwingend einen eigenen Katasterwert aufweisen.

Der Liegenschaftsbeschrieb sieht ähnlich aus wie bei Stockwerkeigentum, z.B.:

Stammgrundstück:

Grundstück Nr. 5312 Fildernstrasse
 Stammgrundstück zu Miteigentum
 Autoeinstellhalle

Miteigentumsgrundstück:

Grundstück Nr. 50247 Fildernstrasse
 Miteigentum an GRDST 5312 1/14 Anteil
 Autoeinstellplatz

4.2 Betreffend Schätzung von Miteigentumsgrundstücken gilt deshalb folgende Weisung:

Miteigentumsgrundstücke ohne Zuweisung einer Sondernutzung

- Für das Stammgrundstück wird der Katasterwert nach den Richtlinien der betreffenden Objektart festgesetzt.
- Der festgesetzte Katasterwert wird im Stammgrundstück auf "Null" gesetzt.
- Die Miteigentumsgrundstücke erhalten den anhand des Miteigentumsanteils vom Katasterwert des Stammgrundstücks abgeleiteten Katasterwert.
- Weder beim Stammgrundstück noch beim Miteigentumsgrundstück werden die Bewertungsgrundlagen ausgedruckt.

Miteigentumsgrundstücke mit Zuweisung einer Sondernutzung

- Für das Stammgrundstück wird lediglich - analog StWE - der Realwert festgesetzt.
- Der festgesetzte Realwert wird im Stammgrundstück auf "Null" gesetzt. Der Katasterwert der Miteigentumsgrundstücke wird analog der Stockwerkeigentumsgrundstücke festgesetzt. Es ist das Einlageblatt "Miteigentum" zu verwenden. Dieses ist ähnlich demjenigen "Stockwerkeigentum".
- Allfällige Mehr- oder Minderwerte (Mitanteilkorrekturen, Ausbauten, usw.) sind im Realwert zu berücksichtigen.

5. Ergänzende Weisung zum Beschlussprotokoll der Besprechung vom 6. April 1989 betreffend "Vorgehen bei der Neuschätzung zusammengesetzter Schätzungsgegenstände"

5.1 Problematik

In diesem Beschlussprotokoll wurde festgehalten,

12. Jedes Grundstück, das gemäss § 24 ein Schätzungsgegenstand ist, muss in seiner Gesamtheit der Neuschätzung unterzogen werden.
13. Separate Neuschätzung einzelner Grundstückteile und separate Verwaltung der entsprechenden In-Kraft-ab-Daten ist nicht erlaubt. Dies gilt auch für Grundstücke, die landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Anteile aufweisen.
14. Bei der Feststellung, ob bei einer Revisionschätzung die Abweichung weniger als 30 % beträgt und somit keine Neuschätzung auszulösen ist, ist als Vergleich der Wert des Gesamtgrundstückes heranzuziehen.

Diese Weisung wurde für die Neuschätzung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke ab dem Jahre 1989 erlassen. Sie hat heute grundsätzlich noch Gültigkeit.

Nach Auskunft des Rechtsdienstes der Dienststelle Steuern lässt sich allerdings keine gesetzliche Bestimmung herleiten, dass die verschiedenen Schätzungsgegenstände innerhalb eines Grundstückes zwingend gleichzeitig geschätzt werden müssten. Eine Lockerung dieser Regelung ist daher aus verwaltungs-ökonomischen Gründen angebracht.

Insbesondere werden bei der landwirtschaftlichen Neuschätzung nichtlandwirtschaftliche Schätzungsgegenstände nur dann neu geschätzt, wenn Revisionsgründe oder Zweckänderungen vorliegen.

5.2 Weisung

Ein zusammengesetzter Schätzungsgegenstand wird auf Grund der Hauptnutzungsart als ganzes geschätzt. Wobei bei Neuschätzung rechtskräftige Teilwerte, die noch aktuell sind, übernommen werden können.

Die Hauptnutzungsart wird wie folgt bestimmt:

- Bei landwirtschaftlichen Betrieben gilt als Hauptnutzungsart der Objektartencode 40 auch dann, wenn eine andere Nutzung den höchsten Anteil am Katasterwert einnimmt.
- Bei den übrigen Grundstücken wird die Hauptnutzung aufgrund des höchsten Anteils am Katasterwert bestimmt.

Die Inkraftsetzung der Katasterschätzung erfolgt nach der Regelung des Schätzungsgrundes:

- Neuschätzung gemäss § 8 SchG: Datum der Verfahrenseröffnung
- Revisionsschätzung gemäss § 9 SchG: Eintritt des Revisionsgrundes
- Berichtigung gemäss § 10 SchG: Datum der Verfahrenseröffnung

Bereits vorliegende Teilwerte werden übernommen, so fern deren Aktualität offensichtlich ist. Der Entscheid liegt beim Schätzungsexperten / Schätzer.

Luzern, 10. Mai 2000 Ge/PI

6. Weisung betreffend WEG / KWE Bauten

6.1 Ausgangslage

Bei WEG/KWE Liegenschaften sind die vorgegebenen Kostenmieten gemäss Lastenplan des Bundesamtes für Wohnungswesen am Markt heute meist nicht mehr realisierbar. Der Bund verbilligt zwar die Wohnungen mittels eines rückzahlbaren und verzinslichen Darlehens, um die sogenannte Grundverbilligung. Selbst diese grundverbilligten Mietzinse akzeptiert der heutige Markt teilweise nicht mehr. Die ausbezahlte Grundverbilligung, dies hält der Bund ausdrücklich fest, ist ein Darlehen. Die Grundverbilligung ist deshalb kein Ertrag aus Mieten im üblichen Sinne.

Bei bisheriger Praxis wird die Katasterschätzung auf Grund der Kostenmiete

vorgenommen. Daraus ergeben sich ausschliesslich Ertragswertschätzungen. Diese sind in der Regel höher als die vom Bundesamt genehmigten Anlagekosten. Dies kann aber nicht im Sinne des Gesetzgebers sein.

6.2 Neue Praxis

Es drängt sich deshalb eine Praxisänderung bei der Bewertung dieser Liegenschaften auf. Zukünftig gilt folgende Bewertungspraxis:

1. Realwert

Neubauten:	Für die Berechnung des Realwertes sind die vom Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) genehmigten Anlagekosten inkl. Landwert massgebend. Ausnahmen müssen begründet werden.
Bestehende Objekte:	Gemäss Basisobjekt

2. Ertragswert

Neubauten:	Zur Berechnung des Ertragswertes werden die grundverbilligten Mieten im Durchschnitt der ersten zehn Jahre herangezogen und der ausgewiesene Hyposatz gemäss Lastenplan BWO berücksichtigt.
Bestehende Objekte:	Bauten bis zu einem Alter von 10 Jahren werden wie Neubauten berechnet. Allfällige vom BWO genehmigte Systierungen im Anstieg der Mieten sind zu berücksichtigen. Bauten ab dem 11 Jahr werden bis zur Entlassung aus dem WEG / KWE nach den aktuellen Jahresmietzinsen am Bewertungsstichtag berechnet.

6.3 Revisionsgründe

Für alle WEG / KWE-Objekte gelten grundsätzlich die Revisionsgründe gemäss § 9 SchG und § 3 SchV.

Bei Objekten die von der Entschuldungsaktion des Bundes betroffen sind, ist zu überprüfen ob sich daraus ein Revisionsgrund ergibt.

Eine Entlassung von Bauten aus dem WEG / KWE ist ein zwingender Revisionsgrund.

6.4 Bewertung

Entlassene und / oder eventuell auch entschuldete Objekte sind als übliche Renditeobjekte gemäss geltender Schätzungspraxis zu bewerten.

6.5 Organisation

Ab sofort werden alle WEG / KWE Bauten durch Spezialexperten geschätzt

Luzern, 29. September 2000 Ge/PI

Listen / Verzeichnisse

1. Landesindex der Konsumentenpreise

Totalindex (Stand November 2011)

Basis Dezember 2005 = 100

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel	Veränderung in % zu Vorj. (Jahresmittel)
2006	99.8	100.1	100.0	100.9	101.1	101.0	100.4	100.5	100.3	100.7	100.6	100.6	100.5	1.1
2007	99.9	100.1	100.2	101.3	101.6	101.7	101.1	101.0	101.1	101.9	102.4	102.6	101.2	0.7
2008	102.3	102.5	102.8	103.6	104.5	104.6	104.2	103.9	104.0	104.6	103.9	103.4	103.7	2.4
2009	102.5	102.7	102.4	103.3	103.5	103.6	103.0	103.1	103.1	103.7	103.9	103.6	103.2	-0.5
2010	103.5	103.7	103.8	104.7	104.6	104.2	103.4	103.4	103.4	103.9	104.2	104.2	103.9	0.7
2011	103.8	104.2	104.9	105.0	105.0	104.7	103.9	103.6	103.9	103.8				

Basis Mai 2000 = 100

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel	Verän- derung in % zu Vorj. (Jahres- mittel)
2000					100.0	100.4	100.4	100.2	100.7	100.6	101.1	101.0		1.6
2001	100.9	100.8	100.9	101.2	101.8	102.0	101.8	101.2	101.4	101.2	101.4	101.3	101.3	1.0
2002	101.4	101.4	101.5	102.3	102.4	102.3	101.8	101.7	101.9	102.5	102.3	102.2	102.0	0.6
2003	102.3	102.4	102.8	103.0	102.8	102.9	102.0	102.3	102.4	102.9	102.8	102.8	102.6	0.6
2004	102.5	102.5	102.7	103.6	103.8	104.0	102.9	103.3	103.3	104.3	104.4	104.2	103.4	0.8
2005	103.7	103.9	104.2	105.0	104.9	104.7	104.1	104.3	104.7	105.7	105.4	105.2	104.7	1.2
2006	105.0	105.4	105.3	106.2	106.4	106.3	105.6	105.8	105.6	105.9	105.9	105.9	105.8	1.1
2007	105.2	105.4	105.4	106.6	106.9	107.0	106.4	106.3	106.4	107.3	107.8	108.0	106.5	0.7
2008	107.7	107.9	108.2	109.1	109.9	110.1	109.6	109.4	109.5	110.1	109.3	108.8	109.1	2.4
2009	107.9	108.1	107.8	108.7	108.9	109.1	108.4	108.5	108.5	109.1	109.3	109.1	108.6	-0.5
2010	109.0	109.1	109.3	110.2	110.1	109.6	108.8	108.8	108.8	109.3	109.6	109.5	109.4	0.7
2011	109.3	109.7	110.4	110.5	110.5	110.2	109.3	109.0	109.3	109.2				

Basis Mai 1993 = 100

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel	Verän- derung in % zu Vorj. (Jahres- mittel)
1993	98.5	99.1	99.6	99.9	100.0	100.0	99.9	100.4	100.3	100.4	100.3	100.4	99.9	3.3
1994	100.5	100.9	100.9	101.0	100.4	100.5	100.5	100.9	100.9	100.9	100.8	100.8	100.8	0.9
1995	101.5	102.5	102.5	102.6	102.4	102.6	102.5	102.9	103.0	102.8	102.8	102.8	102.6	1.8
1996	103.1	103.3	103.4	103.5	103.2	103.4	103.2	103.5	103.5	103.7	103.5	103.6	103.4	0.8
1997	103.9	104.1	104.0	104.1	103.8	103.9	103.7	104.0	104.0	104.0	103.9	104.0	103.9	0.5
1998	104.0	104.1	104.0	104.1	103.8	104.0	103.8	104.1	104.0	104.0	103.8	103.8	104.0	0.0
1999	104.0	104.4	104.5	104.7	104.4	104.6	104.6	105.1	105.3	105.3	105.2	105.6	104.8	0.8
2000	105.7	106.1	106.0	106.1	106.1	106.5	106.6	106.3	106.8	106.7	107.2	107.1	106.4	1.6
2001	107.1	106.9	107.1	107.4	108.0	108.2	108.0	107.4	107.5	107.4	107.5	107.5	107.5	1.0
2002	107.6	107.6	107.6	108.6	108.7	108.5	107.9	107.9	108.1	108.7	108.5	108.4	108.2	0.6
2003	108.5	108.6	109.1	109.3	109.1	109.1	108.2	108.5	108.6	109.2	109.1	109.1	108.9	0.6
2004	108.7	108.7	109.0	109.9	110.1	110.3	109.2	109.6	109.6	110.6	110.7	110.5	109.7	0.8
2005	110.0	110.3	110.5	111.4	111.3	111.1	110.5	110.6	111.1	112.1	111.8	111.6	111.0	1.2
2006	111.4	111.8	111.7	112.6	112.8	112.8	112.0	112.2	112.0	112.4	112.3	112.3	112.2	1.1
2007	111.6	111.8	111.9	113.1	113.4	113.5	112.8	112.7	112.8	113.8	114.3	114.6	113.0	0.7
2008	114.3	114.4	114.8	115.7	116.6	116.8	116.3	116.0	116.1	116.7	116.0	115.4	115.8	2.4
2009	114.4	114.7	114.3	115.3	115.5	115.7	114.9	115.1	115.1	115.8	116.0	115.7	115.2	-0.5
2010	115.6	115.8	115.9	116.9	116.8	116.3	115.4	115.4	115.4	116.0	116.3	116.3	116.0	0.7
2011	115.9	116.3	117.1	117.2	117.2	116.9	116.0	115.6	115.9					

Basis Dezember 1982 = 100

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel	Verän- derung in % zu Vorj. (Jahres- mittel)
1986	108.5	108.4	108.6	108.5	108.2	108.2	107.6	107.9	108.0	108.1	108.3	108.5	107.4	0.8
1987	109.2	109.5	109.7	109.8	109.2	109.5	109.6	110.0	109.7	110.2	110.6	110.6	109.8	1.4
1988	110.9	111.4	111.7	111.9	111.6	111.8	111.5	111.9	112.0	112.1	112.5	112.8	111.8	1.9
1989	113.4	113.9	114.2	114.8	114.9	115.1	114.9	115.3	115.8	116.2	117.6	118.4	115.4	3.2
1990	119.1	119.5	119.9	120.2	120.7	120.9	121.0	122.3	122.8	123.6	124.7	124.7	121.6	5.4
1991	125.7	126.9	126.9	127.2	128.3	128.8	128.9	129.6	129.8	129.9	131.5	131.2	128.7	5.9
1992	131.8	132.7	133.1	133.3	133.7	134.2	133.8	134.2	134.3	134.5	135.8	135.7	133.9	4.0
1993	136.4	137.2	138.0	138.4	138.5	138.4	138.3	139.0	138.9	139.0	138.9	139.0	138.3	3.3
1994	139.2	139.8	139.8	139.8	139.0	139.2	139.2	139.7	139.8	139.7	139.6	139.6	139.5	0.9
1995	140.6	141.9	141.9	142.1	141.8	142.1	142.0	142.4	142.6	142.4	142.3	142.3	142.0	1.8
1996	142.7	143.0	143.2	143.4	142.8	143.1	142.9	143.3	143.4	143.6	143.3	143.4	143.2	0.8
1997	143.9	144.2	144.0	144.1	143.7	143.8	143.7	144.0	144.0	144.0	143.9	144.0	143.9	0.5
1998	144.0	144.1	144.0	144.1	143.8	144.0	143.8	144.2	144.1	144.0	143.8	143.8	144.0	0.0
1999	144.1	144.5	144.7	144.9	144.6	144.8	144.8	145.5	145.8	145.8	145.7	146.2	145.1	0.8
2000	146.3	146.9	146.8	147.0	146.9	147.4	147.6	147.2	147.9	147.7	148.5	148.3	147.4	1.6
2001	148.2	148.0	148.3	148.7	149.5	149.8	149.5	148.7	148.9	148.7	148.9	148.8	148.8	1.0
2002	149.0	149.0	149.0	150.3	150.5	150.3	149.5	149.4	149.6	150.5	150.2	150.2	149.8	0.6
2003	150.3	150.4	151.0	151.3	151.1	151.1	149.9	150.2	150.4	151.2	151.0	151.0	150.7	0.6
2004	150.5	150.6	150.9	152.1	152.5	152.8	151.2	151.7	151.7	153.2	153.3	153.1	152.0	0.8
2005	152.3	152.7	153.1	154.3	154.2	153.8	153.0	153.2	153.9	155.2	154.8	154.6	153.7	1.2
2006	154.3	154.8	154.6	155.9	156.3	156.2	155.1	155.4	155.1	155.6	155.5	155.6	155.4	1.1
2007	154.5	154.8	154.9	156.6	157.0	157.2	156.3	156.1	156.2	157.6	158.3	158.7	156.5	0.7
2008	158.2	158.4	159.0	160.2	161.5	161.8	161.1	160.6	160.8	161.7	160.6	159.8	160.3	2.4
2009	158.4	158.8	158.3	159.7	159.9	160.2	159.2	159.3	159.3	160.3	160.6	160.2	159.5	-0.5
2010	160.1	160.3	160.5	161.9	161.7	161.0	159.8	159.8	159.8	160.6	161.0	161.1	160.6	0.7
2011	160.5	161.1	162.1	162.3	162.3	161.9	160.6	160.1	160.6	160.4				

2. Objektarten-Codes

Code	Objektart	Umschreibung / Beispiele
Nichtüberbaute NL-Grundstücke		
01	nichtüberbautes Grundstück	Bauland, Baurechtsland
02	nichtüberbaubares Grundstück	Park, Spielplatz, Uferanlage
03	Grundstück mit Tiefbauten	Parkplatz, Sportanlage, Lagerplatz, Kiesgrube
04	Bestockte Fläche	ehemals Wald ohne amtl. Feststellung
Wohnobjekte		
10	Einfamilienhaus	(ev. mit Anteil Kleinwohnung oder Gewerbe ¹⁾)
11	StWE für Wohnzwecke	Eigentumswohnung, Terrassenwohnung, ev.Reiheneinfamilienhaus
12	Mehrfamilienhaus / Wohn- und Geschäftshaus	(ev. mit Anteil Geschäft/Gewerbe ²⁾)
13	Zweitobjekt Wohnhaus	Ferienhaus, Wochenendhaus
14	Zweitobjekt StWE	Eigentumswohnung für Ferien/Wochenende
15	Nebenbaute	Garage, Einstellhalle, Wasch-, Holzhaus, Gartenhaus
16	Nebenbaute StWE	Garage, Einstellhalle, Bastelraum
Geschäft / Gewerbe / Industrie		
20	Geschäftshaus / Wohn- und Geschäftshaus	(ev. mit Anteil Wohnungen ³⁾)
21	StWE für Geschäftszwecke	Büro, Laden, Gewerberaum, Atelier, Praxis
22	Gastgewerbebaute	Hotel, Restaurant, Café
23	Private Anlage für Freizeit und Sport	Tennishalle, Campinganlage, Vereinshaus
24	Gewerbebaute	(ev. mit Anteil Wohnungen ⁴⁾), Parkhaus
25	Industrie- und Grossgewerbebaute	(ev. mit Anteil Wohnungen ⁵⁾)
26	Nebenbaute	Lagergebäude, Betriebsgebäude, Garage, Einstellhalle
27	Gärtnerei	alle Betriebsarten, Baumschule
Öffentliche Objekte		
30	Verwaltungsbaute	Gemeindehaus, Gerichtsgebäude, Werkhof
31	Schulbaute	Kindergarten, Berufsschule, Universität
32	übrige öffentliche Baute	öffentl. + privates Heim, Klinik, Kurhaus, Jugendhaus
33	kirchliche Baute	nur für Kultuszwecke (Kirche, Kapelle)
34	Ent- und Versorgungsanlage	ARA, Wasserversorgung, Stromversorgung, Gas, Telekommunikation

Landwirtschaftliche Objekte

40	Landwirtschaft allgemein	Sammelcode für Grdst mit mehreren landw.Nutzungsarten
41	Wohnhaus	Bauernhaus, ev. mit Zusatzwohnungen
42	spezialisiertes Ökonomiegebäude	Intensivbetriebe (Rinder-, Schweinemast-, Legehennenstall)
43	übriges Ökonomiegebäude	Scheune, Remise, Hühnerhaus, Weidstall
44	Hofraum und Gebäudeplatz	Gebäudegrundfläche, Verkehrsfläche
45	Acker, Wiese, Weide	(auch für Freilandgemüseanbau)
46	Alpweide	
47	Streuland	Feldgehölz
48	Intensivobstanlage	Kirsch-, Apfelkultur
49	Reben	Weinberg, Rebland

Wald

51	Wald	(Wald im Eigentum von NP)
53	öffentlicher Wald	(Wald im Eigentum von JP)

Rechte

60	Rechte	Korporationsrecht, Holzgerechtigkeit, Viehauftriebsrecht
61	Baurechtsland BGGB unterstellt	Land z.G. Baute in L-Zone und BGGB unterstellt

übrige nichtüberbaute Grundstücke

70	Verkehrsfläche	Strasse, Platz, Weg
71	Gewässer	See, Fluss, Bach, Teich
72	unkultiviertes Gebiet	Feld, Sumpf, Geschiebe, Geröll

¹Anteil Kleinwohnung oder Gewerbe darf nicht mehr als 1/3 (Jahresmietwert) betragen, ansonsten Code 12 oder 24

²Anteil Geschäft/Gewerbe (Jahresmietwert) darf nicht mehr als 1/3 der Liegenschaft betragen, ansonsten Code 20

³Anteil Wohnen (Jahresmietwert) darf nicht über 2/3 der Liegenschaft beanspruchen, ansonsten Code 12

⁴Anteil Wohnen (Jahresmietwert) darf nicht über 2/3 der Liegenschaft beanspruchen, ansonsten Code 10 oder 12

⁵Anteil Wohnen (Jahresmietwert) darf nicht über 2/3 der Liegenschaft beanspruchen, ansonsten Code 10 oder 12

3. Eigentümer-Codes

Vorbemerkung

Der Eigentümer-Code besteht aus 3 Stellen, wovon die ersten zwei die Eigentümerart, die dritte Stelle den Wohnsitz bestimmt.

Code A) Eigentümerart

1. Alleineigentum

10X **Natürliche Person** **Juristische Personen**

a) des zivilen Rechts

20X Verein

21X Stiftung

22X Pensionskasse und Personalfürsorgestiftung

30X Aktiengesellschaft / GmbH

31X Genossenschaft, allgemeine

32X Baugenossenschaft

b) des öffentlichen Rechts

40X Bund und Anstalten des Bundes

41X Kanton Luzern und Anstalten des Kantons Luzern

42X Einwohnergemeinde

43X Bürgergemeinde

44X Korporationsgemeinde / Zwinggemeinde / Genossenschaftskorporation

45X Kirchliche Gemeinde, Körperschaft oder Stift/Stiftung

46X Pensionskasse einer öffentlichen Anstalt

47X Übrige JP des öffentlichen Rechts

2. Gemeinschaftliches Eigentum

50X Eheleute

51X Erbengemeinschaft

- 52X Einfache Gesellschaft
- 53X Personengesellschaft (Co, Cie, usw.)

B) Wohnsitzprinzip

- XX1 Wohnsitz im Kanton Luzern
- XX2 Wohnsitz in der übrigen Schweiz
- XX3 Wohnsitz im Ausland
- XX4 Wohnsitz nicht zuweisbar

4. Abkürzungen im Schätzungsprotokoll

KONSTRUKTION / AUSBAU		TUMBLER	TU
BETON	B	TROG	TR
KALKSANDSTEIN	MK	WÄSCHETROCKNER	WTR
BACKSTEIN	MB		
STAHL	ST	KÜCHE	
HOLZ	H	ELEMENTE	E
ZWEI-SCHALEN-MAUERWERK	2S-MW	GRANITABDECKUNG	GA
AUSSENDÄMMUNG	AD	WANDSCHRANK	WS
UNTERDACH	UD	PLATTEN-HERD	PL-H
GLAS	GL	HERD MIT GLASKERAMIK	GK
EINFACHVERGLASUNG	EV	GLASKERAMIK-RECHAUD	GKR
DOPPELVERGLASUNG	DV	DAMPFABZUG	DA
ISOLIERVERGLASUNG	IV	HOCHBACKOFEN	HBO
LAMELLENSTOREN	LAM	STEAMER	ST
ROLLLADEN	ROL	MIKROWELLE	MW
JALOUSIEN/KLAPPLADEN	JL / KL	GESCHIRRWASCHAUTOMAT	GWA
GASZENTRALHEIZUNG	GAS-ZH	KÜHLSCHRANK	KS
OELZENTRALHEIZUNG	OEL-ZH	TIEFKÜHLSCHRANK	TK
WÄRMEPUMPE	WP	FOOD-CENTER	FC
		KOCHINSEL	KI
SANITÄR		ZUSATZNUTZUNG	
BADEWANNE	BAD	CHEMINÉE	CH
DUSCHE	DU	CHEMINÉE-OFEN	CO
DAMPFDUSCHE	D-DU	KACHELOFEN	KO
WASSERKLOSETT	WC	WINTERGARTEN	WG
DUSCH WC	WC-AUT	GARTENSITZPLATZ	GS
PISSOIR	PIS	PERGOLA	PG
BIDET	BI	BALKON	BK
WASCHTISCH	LAV	TERRASSE	TER
DOPPELWASCHTISCH	D'LAV	WHIRLPOOL	WP
BOILER	BOIL	SCHWIMMBECKEN	SB
		ALARMANLAGE	AA
WASCHKÜCHE		ZENTR.	ZS
WASCHMASCHINE	WM	STAUBSAUGERANLAGE	
		PHOTOVOLTAIKANLAGE	PVA

Steuerrecht

1. Mietwertverordnung

vom 31. Oktober 2000*

*Der Regierungsrat des Kantons Luzern,
gestützt auf § 28 Absätze 1b sowie 2-4 des Steuergesetzes vom 22. November
1999¹, auf Antrag des Finanzdepartementes,
beschliesst:*

I. Berechnung des Mietwertes

§ 1 Ordentliche Bemessung

¹ Der steuerbare Mietwert von selbstgenutzten nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften bemisst sich nach den gemäss Anhang 1 dieser Verordnung festgelegten Prozenten des Mietwertes, der dem letzten rechtskräftigen und von Grund auf neu ermittelten Katasterwert gemäss Schätzungsgesetz vom 27. Juni 1961² zugrunde liegt.

² Der steuerbare Mietwert von selbstgenutzten Betriebswohnungen selbstbewirtschafteter landwirtschaftlicher Gewerbe bemisst sich nach den gemäss Anhang 2 dieser Verordnung festgelegten Bestimmungen.³

³ Der steuerbare Mietwert von selbstgenutzten nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften im Baurecht bemisst sich nach Absatz 1 unter Abzug der geleisteten Baurechtszinsen.

§ 2 Ausserordentliche Bemessung

¹ Die Veranlagungsbehörde hat den steuerbaren Mietwert durch Vergleich mit Mietzinsen oder Mietwerten für ähnliche Objekte in gleicher Lage oder durch Schätzung zu ermitteln, wenn

- a. Steuerpflichtige glaubhaft machen, dass der nach § 1 berechnete Mietwert 70 Prozent der mittleren Marktmiete in der Steuerperiode übersteigt,
- b. der nach § 1 berechnete Mietwert offensichtlich von 70 Prozent der mittleren Marktmiete in der Steuerperiode abweicht,
- c. Steuerpflichtige eine Wohnung im eigenen Mehrfamilienhaus nutzen.

² Wird der steuerbare Mietwert durch Schätzung ermittelt, sind die Lage und das Alter des Gebäudes, die Anzahl, Grösse und Ausstattung der Räume sowie der zu dem Gebäude gehörende Umschwung angemessen zu berücksichtigen.

§ 3 *Herabsetzung des Mietwertes*

¹ Der steuerbare Mietwert einer Liegenschaft nach § 1 Absätze 1 und 3, die eine steuerpflichtige Person an ihrem Wohnsitz dauernd selbst bewohnt, wird auf Antrag herabgesetzt, soweit er 25 Prozent der Bruttoeinkünfte (Einkünfte vor Abzügen gemäss Steuerveranlagung) ohne den Mietwert übersteigt und bei Alleinstehenden unter 18'000 Franken (25'600 Franken Marktmiete) sowie bei Personen, denen der Tarif gemäss § 57 Absatz 2 des Steuergesetzes zusteht, unter 25'200 Franken (36'000 Franken Marktmiete) liegt. Der steuerbare Mietwert beträgt mindestens 60 Prozent der mittleren Marktmiete.

² Die Herabsetzung des Mietwertes entfällt, sofern das steuerbare Vermögen bei Alleinstehenden 55'000 Franken und bei Personen, denen der Tarif gemäss § 57 Absatz 2 des Steuergesetzes zusteht, 110'000 Franken übersteigt.

³ Die Herabsetzung des Mietwertes wird jedoch auch gewährt, wenn das steuerbare Vermögen die in Absatz 2 genannten Beträge übersteigt, sofern der Steuerwert des am Wohnsitz dauernd selbstgenutzten Wohneigentums 75 Prozent des Steuerwertes aller Vermögenswerte (Aktiven vor Abzug der Schulden) gemäss Steuerveranlagung übersteigt.

⁴ Die Pauschale der Liegenschaftsunterhaltskosten wird vom herabgesetzten steuerbaren Mietwert berechnet.

II. **Schlussbestimmungen**

§ 4 *Aufhebung eines Erlasses*

Die Verordnung über den steuerbaren Mietwert von selbstgenutzten Liegenschaften ab Steuerperiode 1995/96 (Eigenmietwertverordnung) vom 25. November 1994⁴ wird aufgehoben.

§ 5 *Inkrafttreten*

Die Verordnung tritt am 1. Januar 2001 in Kraft. Sie ist zu veröffentlichen.

* G 2000 335

1 SRL Nr. 620. Auf dieses Gesetz wird im Folgenden nicht mehr hingewiesen

2 SRL Nr. 626

3 Fassung gemäss Änderung vom 14. Dezember 2004, in Kraft seit dem 1. Januar 2005 (G 2004 623).

4 G 1994 445 (SRL Nr. 625)

Anhang 2 (Mietwertansätze landwirtschaftliche Betriebswohnungen) s. SRL Nr. 625 bzw. LU STB Weisungen StG § 25 Nr. 5.3

Gemeindegruppen ab 2012

Gemeinde	Gruppe	Gemeinde	Gruppe	Gemeinde	Gruppe	Gemeinde	Gruppe
Adligenswil	3	Gisikon	3	Ohmstal	6	Willisau	5
Aesch	6	Greppen	4	Pfaffnau	5	Wolhusen	5
Alberswil	4	Grossdietwil	6	Pfeffikon	4	Zell	6
Altbüron	6	Grosswangen	6	Rain	6		
Altshofen	5	Hasle	6	Reiden	5		
Altwis	6	Hergiswil	7	Rickenbach	5		
Ballwil	4	Hildisrieden	6	Roggiswil	6		
Beromünster	6	Hitzkirch	5	Römerswil	6		
Buchrain	2	Hochdorf	5	Romoos	7		
Büron	4	Hohenrain	6	Root	2		
Buttisholz	6	Honau	3	Rothenburg	2		
Dagmersellen	5	Horw	2	Ruswil	6		
Dierikon	2	Inwil	4	Schenkon	4		
Doppleschwand	6	Knutwil	4	Schlierbach	6		
Ebersecken	7	Kriens	2	Schongau	7		
Ebikon	2	Luthern	7	Schötz	5		
Egolzwil	4	Luzern	1	Schüpfheim	5		
Eich	4	Malters	6	Schwarzenberg	6		
Emmen	2	Marbach	7	Sempach	4		
Entlebuch	6	Mauensee	4	Sursee	1		
Ermensee	4	Meggen	9	Triengen	5		
Eschenbach	5	Meierskappel	4	Udligenswil	3		
Escholzmatt	6	Menznau	6	Ufhusen	7		
Ettiswil	6	Nebikon	5	Vitznau	8		
Fischbach	4	Neudorf	6	Wauwil	6		
Flühli	6	Neuenkirch	5	Weggis	8		
Gettnau	4	Nottwil	6	Werthenstein	6		
Geuensee	4	Oberkirch	4	Wikon	5		

Mietwertansätze Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen ab 2012 (§ 1 Absatz 1)

Gemeinden Gruppe 1:
Luzern, Sursee

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes
1989/1990	164.0	153.0	-
1991/1992	138.2	128.9	-
1993/1994	127.8	119.3	-
1995/1996	125.4	117.3	-
1997/1998	124.2	116.2	-
1999/2000	120.9	113.5	-
2001	117.1	110.4	-
2002	116.0	110.5	117.3
2003	114.8	112.3	119.7
2004	112.3	112.0	119.9
2005	111.7	112.9	114.1
2006	109.2	109.0	112.0
2007	106.8	107.3	110.2
2008	103.8	104.5	108.2
2009	102.2	102.1	103.4
2010	101.4	101.4	102.2
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppen 2:

Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Root, Rothenburg

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes
1989/1990	164.8	153.3	-
1991/1992	138.9	129.2	-
1993/1994	128.7	119.8	-
1995/1996	126.1	117.7	-
1997/1998	125.1	116.7	-
1999/2000	121.5	113.9	-
2001	117.7	110.6	-
2002	116.5	110.8	118.2
2003	115.2	112.6	120.5
2004	112.7	112.3	120.8
2005	112.0	113.1	114.8
2006	109.5	109.3	112.6
2007	107.0	107.4	110.6
2008	103.9	104.6	108.6
2009	102.2	102.2	103.5
2010	101.4	101.4	102.3
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppe 3:
Adligenswil, Gisikon, Honau, Udligenswil

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes
1989/1990	164.3	149.1	-
1991/1992	141.7	128.5	-
1993/1994	130.7	118.6	-
1995/1996	128.1	116.4	-
1997/1998	127.0	115.3	-
1999/2000	123.5	112.4	-
2001	119.7	109.1	-
2002	118.4	109.2	117.3
2003	117.0	111.2	119.7
2004	114.1	110.8	119.9
2005	113.4	111.7	114.1
2006	110.6	108.3	112.0
2007	107.8	106.7	110.2
2008	104.3	104.2	108.2
2009	102.5	101.9	103.4
2010	101.6	101.3	102.2
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppe 4:

Alberswil, Ballwil, Büron, Egolzwil, Eich, Ermensee, Fischbach, Gettnau, Geuensee, Greppen, Inwil, Knutwil, Mauensee, Meierskappel, Oberkirch, Pfeffikon, Schenkon, Sempach

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätzten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätzten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätzten Wertes
1989/1990	163.0	152.1	-
1991/1992	140.6	131.1	-
1993/1994	129.6	121.0	-
1995/1996	127.1	118.7	-
1997/1998	126.0	117.7	-
1999/2000	122.5	114.7	-
2001	118.8	111.3	-
2002	117.5	111.4	121.1
2003	116.2	113.1	123.1
2004	113.5	112.9	123.4
2005	112.8	113.7	116.6
2006	110.1	109.6	114.1
2007	107.4	107.7	111.9
2008	104.1	104.8	109.6
2009	102.4	102.2	103.9
2010	101.5	101.5	102.5
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppe 5:

Altishofen, Dagmersellen, Eschenbach, Hitzkirch, Hochdorf, Nebikon, Neuenkirch, Pfaffnau, Reiden, Rickenbach, Schötz, Schüpfheim, Triengen, Wikon, Willisau, Wolhusen

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätzten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätzten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätzten Wertes
1989/1990	164.4	151.8	-
1991/1992	141.8	130.9	-
1993/1994	130.8	120.7	-
1995/1996	127.9	118.6	-
1997/1998	126.5	117.7	-
1999/2000	122.6	114.6	-
2001	118.2	111.3	-
2002	116.9	111.4	122.7
2003	115.7	113.1	124.6
2004	113.1	112.9	124.9
2005	112.3	113.7	117.5
2006	109.9	109.6	115.0
2007	107.2	107.7	112.6
2008	104.0	104.8	110.2
2009	102.3	102.2	104.2
2010	101.5	101.5	102.7
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppe 6:

Aesch, Altbüron, Altwis, Beromünster, Buttisholz, Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Ettiswil, Flühli, Flühli, Grossdietwil, Grosswangen, Hasle, Hildisrieden, Hohenrain, Malters, Menznau, Müswangen, Neudorf, Nottwil, Ohmstal, Rain, Roggliswil, Römerswil, Ruswil, Schlierbach, Schwarzenberg, Wauwil, Wertenstein, Zell

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes
1989/1990	165.0	152.2	-
1991/1992	142.3	131.3	-
1993/1994	131.3	121.1	-
1995/1996	128.3	119.0	-
1997/1998	126.9	117.9	-
1999/2000	123.0	114.9	-
2001	118.6	111.7	-
2002	117.3	111.8	122.1
2003	116.0	113.5	124.1
2004	113.3	113.2	124.4
2005	112.6	113.9	117.3
2006	110.0	109.8	114.7
2007	107.3	107.9	112.3
2008	104.1	104.9	110.0
2009	102.3	102.3	104.1
2010	101.5	101.5	102.6
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppe 7:

Ebersecken, Hergiswil, Luthern, Marbach, Romoos, Schongau, Ufhusen

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes
1989/1990	163.8	154.4	-
1991/1992	141.1	133.0	-
1993/1994	130.1	122.6	-
1995/1996	126.9	120.4	-
1997/1998	125.4	119.4	-
1999/2000	121.1	116.2	-
2001	116.4	112.8	-
2002	115.2	112.9	123.7
2003	114.1	114.5	125.6
2004	111.8	114.2	125.8
2005	111.2	114.9	118.2
2006	108.8	110.5	115.5
2007	106.5	108.4	113.0
2008	103.6	105.2	110.5
2009	102.1	102.4	104.3
2010	101.3	101.6	102.8
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppe 8:
Vitznau, Weggis

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes
1989/1990	162.7	155.9	-
1991/1992	140.4	134.5	-
1993/1994	129.0	123.6	-
1995/1996	126.7	121.2	-
1997/1998	125.4	120.1	-
1999/2000	122.1	117.0	-
2001	118.4	113.4	-
2002	117.1	113.5	124.8
2003	115.8	115.1	126.6
2004	113.3	114.7	126.7
2005	112.5	115.5	119.0
2006	109.9	110.9	116.1
2007	107.3	108.7	113.5
2008	104.0	105.4	110.9
2009	102.3	102.5	104.4
2010	101.5	101.6	102.9
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Gemeinden Gruppe 9:
Meggen

Gebäude erstellt:	1986 oder früher	zwischen 1987 und 2001	2002 oder später
Von Grund auf neu geschätzt	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes	aktueller Mietwert in % des amtlich geschätz- ten Wertes
1989/1990	162.0	154.1	-
1991/1992	139.7	132.8	-
1993/1994	128.9	122.5	-
1995/1996	126.3	120.2	-
1997/1998	125.2	119.2	-
1999/2000	121.8	116.1	-
2001	118.1	112.8	-
2002	116.9	112.9	119.9
2003	115.6	114.5	122.0
2004	113.0	114.2	122.2
2005	112.3	114.9	115.8
2006	109.7	110.5	113.4
2007	107.1	108.4	111.3
2008	103.9	105.2	109.2
2009	102.3	102.4	103.7
2010	101.5	101.6	102.4
ab 2011	100.0	100.0	100.0

Von den Mietwerten sind 70 Prozent steuerbar.

Für die Mietwerte von selbstgenutzten Betriebswohnungen selbstbewirtschafteter landwirtschaftlicher Gewerbe (§ 1 Abs. 2 der Mietwertverordnung) vgl. Ausführungen im LU StB Bd. 2 Weisungen StG § 25 Nr. 5.3.

2. Steuereinheiten

s. Übersicht in LU StB Weisungen StG §§ 2/236 Nr. 1

3. Steuerliche Auswirkungen der Schätzung

3.1 Vermögens- und Einkommenssteuern bei Privatliegenschaften natürlicher Personen

Insbesondere zwei Schätzungswerte haben diesbezüglich steuerliche Wirkungen:

a. Katasterwert

Der Vermögenssteuerwert von Liegenschaften im Eigentum natürlicher Personen (inkl. Einzelfirmen und Personengesellschaften) entspricht 75% des Katasterwerts, wenn die steuerpflichtige Person die Liegenschaft an ihrem Wohnsitz dauernd selbst bewohnt und für diese gemäss Schätzungsgesetz ein Verkehrswert festgesetzt ist, und dem Katasterwert in allen übrigen Fällen (§ 48 StG). Bei einem Steuerfuss von 4,2 (Durchschnittswert) und dem Steuersatz von 1,3 bis 1,5 ‰ je Steuereinheit beträgt die Gesamtbelastung 5,46 bis 6,3 ‰, d.h. auf Fr. 10'000.-- Vermögen (nach Abzug von Grundpfandschulden und Sozialabzügen) fällt ein Vermögenssteuerbetrag von Fr. 54.60 bis Fr. 63.-- an.

b. Mietwert

Im Rahmen der Katasterschätzung bildet dieser "nur" einen Teilwert für die Berechnung des Verkehrswerts. Der für die Einkommenssteuer massgebende Mietwert beträgt 70 % der mittleren Marktmiete (§ 28 Abs. 2 StG), wobei in der Regel davon ausgegangen wird, dass der im Schätzungsverfahren ermittelte Mietwert der mittleren Marktmiete entspreche. In Härtefällen ist eine Herabsetzung des Mietwerts von selbst bewohnten Liegenschaften möglich (§ 28 Abs. 4 StG). Bei einer Grenzsteuerbelastung von 12,6 % bis 24,78 % (Steuerfuss 4,2 und Steuersatz 3 bis 5,9 %) bei Staat und Gemeinden und 1 bis 11,5 % beim Bund beträgt die Einkommenssteuerbelastung auf Fr. 10'000.-- Eigenmiete zwischen Fr. 1'360.-- und Fr. 3'628.--, wobei hier die Schuldzinsen und Unterhaltskosten zu berücksichtigen sind.

Der im Schätzungsverfahren ermittelte Mietwert gelangt grundsätzlich in der Steuerperiode des Schätzungsjahres erstmals zur Anwendung. Für die weiteren Steuerperioden muss der Regierungsrat jeweils entscheiden, wieweit diese Mietwerte anzupassen sind (Anpassung an die aktuellen Verhältnisse). Dabei findet keine Neuschätzung statt, sondern es erfolgt eine allgemeine Anpassung der Mietwerte, die die unterschiedliche Mietpreisentwicklungen je nach regionaler Lage (Gemeindetypen) und Alter der Objekte berücksichtigt (§ 28 Abs. 3 StG).

3.2 Vermögens- und Einkommenssteuern bei Geschäftsliegenschaften natürlicher Personen

Der Vermögenssteuerwert bemisst sich gleich wie jener der Liegenschaften des Privatvermögens.

Steuerlich massgebender Ueberführungswert ist der Verkehrswert der Liegenschaft. Demnach unterliegt die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert der Einkommenssteuer (Liquidationsgewinnsteuer).

Der Mietwert ist bei Geschäftsliegenschaften für die Einkommenssteuer von anderer Bedeutung. Der Mietwert stellt gleichzeitig sowohl Geschäftsaufwand als auch Einkommen des Steuerpflichtigen dar. Er beträgt steuerlich per Saldo demnach Null. Von Interesse kann der geschätzte Mietwert als Erfahrungszahl für eine Betriebsanalyse sein. Im Weiteren stellt er ein Kriterium für die Zuweisung von Liegenschaften zum Geschäfts- oder Privatvermögen dar.

3.3 Liegenschaften juristischer Personen

Bei diesen spielt die Schätzung steuerlich eine eher untergeordnete Rolle. Bedeutsam ist der Steuerwert - ausser für die Liegenschaftsteuer (vgl. Ziff. 4) - insbesondere für die *Minimalsteuer* gemäss § 95 StG. Diese kommt zur Anwendung, wenn der Steuerbetrag aus Gewinn- und Kapitalsteuer tiefer liegt als der Minimalsteuerbetrag - letzterer beträgt 2 ‰ des Steuerwerts der Liegenschaft. Ausgenommen von der Minimalsteuer sind Grundstücke von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, welche die Voraussetzungen für die Bundeshilfe gemäss Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (Art. 51 und 52 WEG) erfüllen, sowie Grundstücke, auf denen sich zur Hauptsache (über 75 %) der Betrieb eines nach kaufmännischer Art geführten Unternehmens der Eigentümerin oder einer diese beherrschenden natürlichen oder juristischen Person abwickelt, sofern letztere mindestens 25 % des Steuerwerts des Grundstücks selber als Kapital eingelegt hat.

Ohne Einfluss ist der Kataster- oder Steuerwert auf die Kapitalsteuer, weil Kapitalgesellschaften nicht Vermögen, sondern einbezahltes Eigenkapital und Reserven versteuern.

In Einzelfällen ist für die Gewinnermittlung sowohl eine Verkehrswert- wie auch eine Mietwertschätzung von Bedeutung. Beispielsweise ist bei der Entnahme einer Liegenschaft aus der Gesellschaft ins Privatvermögen des Mehrheitsaktionärs die Angemessenheit des Entnahmepreises zu prüfen. Im Falle einer Mietpreiszahlung

der Gesellschaft an Aktionär/innen und Liegenschaftsbesitzer/innen kann der Schätzungswert etwas über die Angemessenheit der Miete aussagen.

Bei Vereinen, Stiftungen und Korporationen verhält sich Nutzen und Anwendung der Schätzung ähnlich wie bei den natürlichen Personen.

Massgeblich ist der Verkehrswert der Liegenschaften bei der Bewertung von Wertpapieren ohne Kurswert. Bei dieser Bewertung wird neben dem Ertragswert der Substanzwert des Unternehmens eingesetzt, wobei für die Liegenschaften der Katasterwert herangezogen wird. Bei Immobiliengesellschaften wird ausschliesslich der Substanzwert verwendet.

3.4 Liegenschaftssteuer

Der Katasterwert ist für die Berechnung der Liegenschaftssteuer relevant. Dieser unterliegen grundsätzlich alle Grundstücke, unabhängig davon, ob es sich um solche des Geschäfts- oder Privatvermögens von natürlichen oder juristischen Personen handelt. Gemäss § 244 StG beträgt die Liegenschaftssteuer 0,5 ‰ des Steuerwerts gemäss § 48 StG.

3.5 Handänderungssteuer

Bei der Handänderungssteuer, welche grundsätzlich bei der Veräusserung eines Grundstücks erhoben wird, kann der Katasterwert für die Bestimmung des Handänderungswerts von Relevanz sein. Grundsätzlich besteht der Handänderungswert aus den für den Erwerb des Grundstücks erbrachten Leistungen des Erwerbers. Ist der Erwerbspreis jedoch nicht feststellbar, ist die Handänderungssteuer bei Grundstücken mit einer land- oder forstwirtschaftlichen Ertragswertschätzung vom dreifachen Katasterwert, bei den übrigen Grundstücken vom einfachen Katasterwert zu berechnen. Das Gleiche gilt, wenn der vereinbarte Erwerbspreis diese Werte nicht erreicht (§ 7 Abs. 2 HStG) und es sich bei den Vertragsparteien um einander nahe stehende Personen handelt. Liegt aber in diesen Fällen der in Kraft stehende Katasterwert weit über jenem Preis, der für die Liegenschaft unter unabhängigen Dritten vernünftigerweise erzielt werden kann, ist auf den aktuellen Verkehrswert im Zeitpunkt der Handänderung abzustellen. Dieser muss unter Umständen durch die Abteilung Immobilienbewertung ermittelt werden.

3.6 Grundstückgewinnsteuer

Dieser unterliegen grundsätzlich Gewinne aus der Veräusserung von Liegenschaften des Privatvermögens sowie Liegenschaften ausserkantonaler Liegenschaftshändler/innen. Im Fall von Altbesitz (letzter steuerbegründender Erwerb der veräusserten Liegenschaft liegt mehr als 30 Jahre zurück) gilt in der Regel die vor 30 Jahren bestehende Katasterschätzung mit einem Zuschlag von 25 % als Erwerbspreis (§ 11 GGStG).

Die Veräusserung von Liegenschaften des Geschäftsvermögens unterliegt nicht der Grundstückgewinn-, sondern der Einkommenssteuer (Ausnahme landwirtschaftlich geschätzte Grundstücke: Wertzuwachsgeinn unterliegt der Grundstückgewinnsteuer, wiedereingebrachte Abschreibungen unterliegen der Einkommenssteuer). Damit hat der Katasterwert bei der Veräusserung solcher Grundstücke keine Relevanz.

3.7 Erbschaftssteuer

Für die Bestimmung des erbschaftssteuerpflichtigen Werts von vererbten Liegenschaften ist der im Todeszeitpunkt geltende Vermögenssteuerwert gemäss § 48 StG massgebend (abzüglich allfälliger Schulden; § 7 EStG).

Immobilienbewertung / Bewerter/innen

1. Adressverzeichnis der kantonalen Bewertungsexperten

Name	Vorname	Strasse, Nr. P/G	PLZ	Ort P/G	Telefon P/G
Bewertungsexperten Nichtlandwirtschaft					
Bätscher	Gino	Chriesibüel 14	6043	Adligenswil	041 370 29 37
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 57 44
				Fax	041 228 65 28
				E-Mail	gino.baetscher@lu.ch
Kresiment	Peter	Krebsbärenhalde 3	6048	Horw	041 240 00 42
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 57 44
				Fax	041 228 65 28
				E-Mail	kresiment@skp-architekten.ch
Bewertungsexperte Landwirtschaft					
Boog	Franz	Kemmatten 2	6333	Hünenberg See	041 780 50 66
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 57 37
				Fax	041 228 65 28
				E-Mail:	franz.boog@lu.ch

2. Adressverzeichnis der kantonalen Bewerberinnen und Bewerber für nichtlandwirtschaftliche Grundstücke

Name	Vorname	Strasse, Nr. P/G	PLZ	Ort P/G	Telefon P/G
Bättig	Markus	Kronmatte 19	6145	Fischbach	041 988 25 58
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 45 03
Blättler	Peter	Schmiedhof 10	6030	Ebikon	079 328 95 20
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 69 53
Bühlmann	Toni	Sonnhalde 41	6024	Hildisrieden	041 461 06 10
		Postfach 70	6024	Hildisrieden	076 586 07 70
				Fax	041 461 06 11
Casserini	Bruno	Buchfinkenweg 6	6210	Sursee	041 921 12 25
				Fax	041 921 12 25
Di Dato	Nicoletta	Mattstrasse 18	6052	Hergiswil	041 630 23 66
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 65 89
Friedli	Beat	Ringstrasse 44	6467	Schattdorf	041 870 73 63
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 45 58
				Fax	041 870 73 89
Gabriel	Kurt	Schauensee 32	6204	Sempach-St.	041 460 29 39
				Fax	041 462 90 99
Gander	Margrit	Bluemattstrasse 139c	6370	Stans	041 610 24 76
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 57 41
Gähwiler	Beat	Rotmattstrasse 6	6045	Meggen	041 377 40 58
Hofstetter	Bernhard	Bodenmatt 14	6162	Entlebuch	041 480 31 79
		Eisenhof	6162	Entlebuch	041 480 31 80
				Fax	041 480 41 80
Holecek	Jan	Raemsiweg 5	6048	Horw	041 340 30 86
		Kantonsstr. 68b	6048	Horw	041 340 52 62
				Fax	041 340 52 66

Imfeld	Willy	Erlenmatte 75	6020	Emmenbrücke	041 280 67 67
		Gerliswilerstr. 43	6020	Emmenbrücke	041 260 23 25
				Fax	041 260 23 10
Jaquet	Heidi	Sagirain 25	6404	Greppen	041 390 37 24
				Fax	041 390 37 31
Jöhl	Rainer	Usserhus 5	6023	Rothenburg	041 228 11 47
Kunz	Werner	Ober Neuhus 13	6017	Ruswil	041 495 10 11
				Büro direkt	041 980 04 52
Lipp	Hans Peter	Schellenrainstr. 5f	6210	Sursee	041 921 06 26
Lustenberger	Matthias	Rosina	6163	Ebnet	041 498 06 06
		Buobenmatt 1	6002	Luzern	041 228 57 42
Ochsner	René	Bühlstr. 19	6038	Gisikon	041 450 35 45
		Gubelstr. 17	6300	Zug	041 711 41 01
Rüesch	Peter	Sonnsyterain 25	6048	Horw	041 340 04 34
				Fax	041 340 60 41 041 340 60 46

3. Bewerter/innenzuteilung nach Gemeinden für nichtlandwirtschaftliche Grundstücke

Nr.	PLZ	Gemeinde	verantwortliche/ Bewerter/in	stellvertretende/ Bewerter/in
1	6043	Adligenswil	Rüesch Peter	Di Dato Nicoletta
2	6287	Aesch	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
3	6284	Alberswil	Bättig Markus	Friedli Beat
4	6147	Altbüron	Bättig Markus	Friedli Beat
5	6246	Altshofen	Lipp Hans Peter	Friedli Beat
6	6286	Altwis	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
7	6275	Ballwil	Holecek Jan	Rüesch Peter
8	6215	Beromünster	Bühlmann Toni	Casserini Bruno
9	6033	Buchrain	Di Dato Nicoletta	Rüesch Peter
10		Buchs neu Dagmersellen	Lipp Hans Peter	Bättig Markus
11	6233	Büron	Imfeld Willy	Blättler Peter
12	6018	Buttisholz	Friedli Beat	Blättler Peter
13	6252	Dagmersellen	Lipp Hans Peter	Bättig Markus
14	6036	Dierikon	Holecek Jan	Ochsner René
15	6112	Doppleschwand	Lustenberger Matthias	Hofstetter Bernhard
16	6245	Ebersecken	Blättler Peter	Friedli Beat
17	6030	Ebikon	Holecek Jan	Ochsner René
18	6243	Egolzwil	Lipp Hans Peter	Friedli Beat
19	6205	Eich	Casserini Bruno	Bühlmann Toni
20	6020	Emmen	Kunz Werner	Blättler Peter
21	6162	Entlebuch	Kunz Werner	Hofstetter Bernhard
22	6294	Ermensee	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
23	6274	Eschenbach	Holecek Jan	Di Dato Nicoletta
24	6182	Escholzmatt	Hofstetter Bernhard	Lustenberger Matthias
25	6218	Ettiswil	Bättig Markus	Friedli Beat
26	6145	Fischbach	Lipp Hans Peter	Friedli Beat
27	6173	Flühli	Lustenberger Matthias	Hofstetter Bernhard
28		Gelfingen neu Hitzkirch	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
29	6142	Gettnau	Bättig Markus	Friedli Beat
30	6232	Geuensee	Imfeld Willy	Blättler Peter
31	6038	Gisikon	Rüesch Peter	Di Dato Nicoletta
32	6404	Greppen	Lipp Hans Peter	Friedli Beat

33	6146	Grossdietwil	Bättig Markus	Friedli Beat
34	6022	Grosswangen	Blättler Peter	Friedli Beat
35		Gunzwil neu Beromünster	Bühlmann Toni	Imfeld Willy
36		Hämikon neu Hitzkirch	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
37	6166	Hasle	Lustenberger Matthias	Hofstetter Bernhard
38	6133	Hergiswil	Blättler Peter	Friedli Beat
39		Herlisberg neu Römerswil	Bühlmann Toni	Blättler Peter
40	6024	Hildisrieden	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
41	6285	Hitzkirch	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
42	6280	Hochdorf	Bühlmann Toni	Blättler Peter
43	6276	Hohenrain	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
44	6038	Honau	Rüesch Peter	Ochsner René
45	6048	Horw	Rüesch Peter	Blättler Peter
46	6034	Inwil	Holecek Jan	Di Dato Nicoletta
47	6213	Knutwil	Rüesch Peter	Lipp Hans Peter
48		Kottwil neu Ettiswil	Bättig Markus	Friedli Beat
49	6010	Kriens	Di Dato Nicoletta	Ochsner René
50		Kulmerau neu Triengen	Imfeld Willy	Blättler Peter
51		Langnau neu Reiden	Lipp Hans Peter	Bättig Markus
52		Lieli neu Hohenrain	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
53		Littau neu Luzern	Holecek Jan	Blättler Peter
54	6156	Luthern	Blättler Peter	Friedli Beat
56	6102	Malters	Friedli Beat	Blättler Peter
57	6196	Marbach	Lustenberger Matthias	Hofstetter Bernhard
58	6216	Mauensee	Rüesch Peter	Lipp Hans Peter
59	6045	Meggen	Lipp Hans Peter	Friedli Beat
60	6344	Meierskappel	Rüesch Peter	Di Dato Nicoletta
61	6122	Menznau	Friedli Beat	Blättler Peter
62		Mosen neu Hitzkirch	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
63		Müswangen neu Hitzkirch	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
64	6244	Nebikon	Lipp Hans Peter	Friedli Beat
65	6025	Neudorf	Bühlmann Toni	Casserini Bruno

66	6206	Neuenkirch	Bühlmann Toni	Casserini Bruno
67	6207	Nottwil	Bühlmann Toni	Casserini Bruno
68	6208	Oberkirch	Casserini Bruno	Jaquet Heidi
69	6143	Ohmstal	Friedli Beat	Blättler Peter
70	6264	Pfaffnau	Bättig Markus	Friedli Beat
71	5735	Pfeffikon	Casserini Bruno	Imfeld Willy
72	6026	Rain	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
73	6260	Reiden	Lipp Hans Peter	Bättig Markus
74		Retschwil neu Hitzkirch	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
75		Richenthal neu Reiden	Lipp Hans Peter	Bättig Markus
76	6221	Rickenbach	Casserini Bruno	Imfeld Willy
77	6265	Roggliwil	Bättig Markus	Friedli Beat
78	6027	Römerswil	Bühlmann Toni	Casserini Bruno
79	6113	Romoos	Lustenberger Matthias	Hofstetter Bernhard
80	6037	Root	Ochsner René	Rüesch Peter
81	6023	Rothenburg	Kunz Werner	Imfeld Willy
82	6017	Ruswil	Friedli Beat	Blättler Peter
83	6204	Sempach	Di Dato Nicoletta	Ochsner René
84		Sulz neu Hitzkirch	Jaquet Heidi	Gabriel Kurt
85	6210	Sursee	Gabriel Kurt	Rüesch Peter
86	6214	Schenkon	Rüesch Peter	Gabriel Kurt
87	6231	Schlierbach	Imfeld Willy	Blättler Peter
88	6288	Schongau	Jaquet Heidi	Bühlmann Toni
89	6247	Schötz	Bättig Markus	Friedli Beat
90	6170	Schüpfheim	Hofstetter Bernhard	Kunz Werner
91		Schwarzenbach neu Beromünster	Imfeld Willy	Gabriel Kurt
92	6103	Schwarzenberg	Blättler Peter	Friedli Beat
93	6234	Triengen	Imfeld Willy	Casserini Bruno
94	6044	Udligenswil	Di Dato Nicoletta	Rüesch Peter
95		Uffikon neu Dagmersellen	Lipp Hans Peter	Bättig Markus
96	6153	Ufhusen	Bättig Markus	Friedli Beat
97	6354	Vitznau	Lipp Hans Peter	Friedli Beat
98	6242	Wauwil	Lipp Hans Peter	Bättig Markus
99	6353	Weggis	Lipp Hans Peter	Friedli Beat
100	6106	Werthenstein	Hofstetter Bernhard	Friedli Beat
101	4806	Wikon	Lipp Hans Peter	Bättig Markus

102		Willihof neu Triengen	Imfeld Willy	Casserini Bruno
103	6130	Willisau	Casserini Bruno	Di Dato Nicoletta
105		Winikon neu Triengen	Imfeld Willy	Casserini Bruno
106	6110	Wolhusen	Hofstetter Bernhard	Lustenberger Matthias
107	6144	Zell	Bättig Markus	Friedli Beat
356	6003	Luzern l.U.	Blättler Peter / Gähwiler Beat	Di Dato Nicoletta
357	6006	Luzern r.U.	Kresiment Peter	Imfeld Willy

4. Verzeichnis der Gemeindekanzleien

Gemeinde/Ortsteil	Telefon	Telefax
6043 Adligenswil	041 375 77 77	041 375 77 70
6287 Aesch	041 917 13 46	041 917 30 46
6248 Alberswil	041 980 17 54	041 980 54 18
6147 Altbüron	062 927 11 61	062 927 11 35
6246 Altishofen	062 756 21 84	062 756 46 51
6286 Altwis	041 917 10 21	041 917 40 01
6275 Ballwil	041 448 13 65	041 448 13 79
6215 Beromünster	041 932 14 14	041 932 14 19
6033 Buchrain	041 444 20 22	041 444 20 21
6211 Buchs neu Dagmersellen	062 748 20 20	062 756 10 70
6233 Büron	041 935 40 40	041 935 40 49
6018 Buttisholz	041 929 60 70	041 929 60 78
6252 Dagmersellen	062 748 20 20	062 756 10 70
6036 Dierikon	041 450 26 26	041 450 56 36
6112 Doppleschwand	041 480 14 45	041 480 33 01
6245 Ebersecken	062 756 22 09	062 756 46 51
6030 Ebikon	041 444 02 02	041 444 02 03
6243 Egolzwil	041 984 00 10	041 984 00 11
6205 Eich	041 460 18 15	041 460 49 15
6020 Emmen	041 268 01 11	041 268 09 59
6162 Entlebuch	041 480 11 52	041 480 27 52
6294 Ermensee	041 917 23 10	041 917 38 33
6274 Eschenbach	041 449 90 10	041 449 90 11
6182 Escholzmatt	041 486 11 31	041 486 21 16
6218 Ettiswil	041 984 13 20	041 984 13 29
6145 Fischbach	041 988 12 13	041 988 20 13
6173 Flühli	041 488 17 17	041 488 24 05
6284 Gelfingen neu Hitzkirch	041 917 12 35	041 917 43 35
6142 Gettnau	041 970 13 65	041 970 30 79
6232 Geuensee	041 921 13 05	041 921 95 05
6038 Gisikon	041 450 26 30	041 450 44 32
6404 Greppen	041 390 38 74	041 390 37 74
6146 Grossdietwil	062 927 12 13	062 927 12 05
6022 Grosswangen	041 984 28 80	041 984 28 88
6222 Gunzwil neu Beromünster	041 932 40 80	041 932 40 81

6289 Hämikon neu Hitzkirch	041 919 70 34	041 919 70 31
6166 Hasle	041 480 11 66	041 480 19 66
6133 Hergiswil	041 979 80 80	041 979 80 89
6028 Herlisberg neu Römerswil	041 914 20 60	041 914 20 78
6024 Hildisrieden	041 462 60 70	041 462 60 69
6285 Hitzkirch	041 919 70 32	041 919 70 31
6280 Hochdorf	041 914 17 17	041 914 17 20
6276 Hohenrain	041 910 11 45	041 910 58 46
6038 Honau	041 450 37 22	041 445 01 44
6048 Horw	041 349 11 11	041 349 14 81
6034 Inwil	041 448 26 38	041 448 26 72
6213 Knutwil	041 925 82 82	041 925 82 80
6217 Kottwil neu Ettiswil	041 984 13 20	041 984 13 29
6010 Kriens	041 329 61 11	041 329 64 96
6234 Kulmerau neu Triengen	041 933 15 12	041 933 36 87
6262 Langnau neu Reiden	062 749 00 60	062 758 33 50
6277 Lieli neu Hohenrain	041 910 11 45	041 910 58 46
6014 Littau neu Luzern	041 208 83 86	041 208 85 14
6156 Luthern	041 978 11 60	041 978 16 18
6002 Luzern	041 208 83 86	041 208 85 14
6102 Malters	041 499 66 74	041 499 66 67
6196 Marbach	034 493 33 12	034 493 38 11
6216 Mauensee	041 921 14 84	041 921 72 87
6045 Meggen	041 379 81 11	041 377 12 75
6344 Meierskappel	041 790 44 44	041 790 39 44
6122 Menznau	041 493 11 47	041 493 15 74
6295 Mosen neu Hitzkirch	041 917 28 70	041 917 28 60
6289 Müswangen neu Hitzkirch	041 919 70 38	041 919 70 31
6244 Nebikon	062 756 21 60	062 756 42 03
6025 Neudorf	041 930 11 36	041 930 18 36
6206 Neuenkirch	041 469 72 72	041 469 72 73
6207 Nottwil	041 939 31 31	041 939 31 39
6208 Oberkirch	041 925 70 50	041 925 70 55
6143 Ohmstal	041 980 14 85	041 980 59 11
6264 Pfaffnau	062 747 30 70	062 747 30 79
5735 Pfeffikon	062 765 15 75	062 765 15 70

6026 Rain	041 459 80 00	041 459 80 01
6260 Reiden	062 749 00 60	062 758 33 50
6285 Retschwil neu Hitzkirch	041 919 70 34	041 919 70 31
6263 Richenthal neu Reiden	062 749 00 60	062 758 33 50
6221 Rickenbach	041 930 29 29	041 930 28 25
6265 Roggliswil	062 754 11 31	062 754 18 31
6027 Römerswil	041 914 20 60	041 914 20 78
6113 Romoos	041 480 13 73	041 480 28 73
6037 Root	041 455 56 00	041 455 56 15
6023 Rothenburg	041 289 21 21	041 289 21 22
6017 Ruswil	041 496 70 70	041 496 70 73
6214 Schenkon	041 921 93 30	041 921 90 65
6231 Schlierbach	041 933 13 07	041 933 13 51
6288 Schongau	041 917 14 51	041 917 38 89
6247 Schötz	041 984 01 11	041 984 01 10
6170 Schüpfheim	041 485 87 00	041 485 87 01
6215 Schwarzenbach neu Beromünster	041 932 14 14	041 932 14 19
6103 Schwarzenberg	041 499 60 50	041 499 60 59
6204 Sempach	041 462 50 00	041 462 50 05
6284 Sulz neu Hitzkirch	041 919 70 30	041 919 70 31
6210 Sursee	041 926 31 11	041 926 31 90
6234 Triengen	041 933 15 12	041 933 36 87
6044 Udligenswil	041 371 13 13	041 371 13 12
6253 Uffikon neu Dagmersellen	062 748 20 20	062 756 10 70
6153 Ufhusen	041 988 12 57	041 988 20 34
6354 Vitznau	041 397 13 93	041 397 23 93
6242 Wauwil	041 984 11 11	041 984 11 10
6353 Weggis	041 392 01 30	041 392 01 31
6106 Werthenstein	041 490 23 23	041 490 44 23
4806 Wikon	062 745 51 31	062 745 51 39
6236 Wilihof neu Triengen	041 933 15 12	041 933 36 87
6130 Willisau	041 972 63 63	041 972 63 64
6235 Winikon neu Triengen	041 933 15 12	041 933 36 87
6110 Wolhusen	041 492 66 66	041 492 66 67
6144 Zell	041 988 11 41	041 988 22 29

5. Verzeichnis Grundbuchämter

Grundbuchamt Luzern Ost

Grundbuchverwalter: Josef Häfliger

Geschäftsstelle Kriens
Meisterstrasse 4
6010 Kriens
Tel: 041 318 12 00

Geschäftsstelle Luzern
Löwengraben 20
Postfach
6000 Luzern 5
Tel: 041 228 73 73

Geschäftsstelle Hochdorf
Hauptstrasse 5
6280 Hochdorf
Tel: 041 914 01 40

Grundbuchamt Luzern West

Grundbuchverwalter: Jürg Unternährer

Geschäftsstelle Sursee
Christoph-Schnyder-Str. 46
6210 Sursee
Tel: 041 926 07 20

Geschäftsstelle Willisau
Vorstadt 19
6130 Willisau
Tel: 041 972 50 20

Geschäftsstelle Entlebuch
Hauptstrasse 22
6170 Schüpheim
Tel: 041 484 17 31

Leitung Gruppe Grundbuch

Frau Andrea Gautschi
Hirschengraben 36
6002 Luzern
Telefon: 041 228 62 18

6. Verzeichnis Immobilienbewertung des Kantons Luzern

Name	Funktion	Zeichen	Büro	Telefon
Aregger Daniel E-Mail: daniel.aregger@lu.ch	Bewerter Lw	da	106	228 59 24
Arsenic Sladjan E-Mail: sladjan.arsenic@lu.ch	Sachbearbeiter NLw	sa	105	228 66 49
Baetscher Gino E-Mail: gino.baetscher@lu.ch	Bewertungsexperte NLw	Bä	108	228 57 44
Bättig Markus E-Mail: markus.baettig@lu.ch	Bewerter NLw	Mb	104	228 45 03
Blättler Peter E-Mail: peter.blaettler1@lu.ch	Bewerter NLw	Pb	104	228 69 53
Boog Franz E-Mail: franz.boog@lu.ch	Bewertungsexperte Lw	Bo	106	228 57 37
Burri Josef E-Mail: josef.burri@lu.ch	Abteilungsleiter	Bj	107	228 57 40
Bussmann Helen E-Mail: helen.bussmann@lu.ch	Sachbearbeiterin NLw/Lw	hb	119	228 57 52
Demuth Deborah E-Mail: deborah.demuth@lu.ch	Sekretariat	dd	105	228 57 49
Di Dato Nicoletta E-Mail: nicoletta.didato@lu.ch	Bewerterin NLw	DN	104	228 65 89
Friedli Beat E-Mail: beat.friedli@lu.ch	Bewerter NLw	Fb	104	228 45 58

Haener Harry E-Mail: harry.haener@lu.ch	Sachbearbeiter NLw	Hy	118	228 66 49
Häfliger Katharina E-Mail: katharina.haefliger@lu.ch	Sachbearbeiterin	Hä	105	228 79 46
Heggli Doris E-Mail: doris.heggli@lu.ch	Sachbearbeiterin NLw	DH	118	228 57 46
Heggli Selina E-Mail: selina.heggli@lu.ch	Sachbearbeiterin NLw/Lw	sh	119	228 67 54
Kathriner Luzia E-Mail: luzia.kathriner@lu.ch	Sachbearbeiterin NLw/Lw	lk	119	228 73 57
Köroglu Zafer E-Mail: zafer.koeroglu@lu.ch	Sekretariat Qualitätssicherung	zk	105	228 73 58
Lipp Hans Peter E-Mail: hanspeter.lipp@lu.ch	Bewerter NLw	HI	104	228 57 47
Lustenberger Matthias E-Mail: matthias.lustenberger@lu.ch	Bewerter NLw	Lm	104	228 57 42
Schärli Geri E-Mail: geri.schaerli@lu.ch	Sachbearbeiter NLw/Lw	gs	118	228 79 51
Schwager Roswitha E-Mail: roswitha.schwager@lu.ch	Sachbearbeiterin NLw/Lw	RS	118	228 57 45
Steinger Evelyn E-Mail: marcel.stierli@lu.ch	Sachbearbeiterin NLw	es	118	228 57 51
von Flüe Marco E-Mail: marco.vonfluee@lu.ch	Leiter Sachbearbeitung	mv	115	228 57 48

7. Adressverzeichnis der Kantonalen Bewerter für landwirtschaftliche Grundstücke

Name	Vorname	Strasse, Nr. P/G	PLZ	Ort P/G	Telefon P/G
Aregger	Daniel	Weberhaus 5	6126	Daiwil	041 970 05 17
Hodel	René	Chäppelirain 7	6018	Buttisholz	041 928 02 53 041 914 30 05
Höltschi	Hans	Zollhaus	6287	Aesch	041 917 26 16
Müller	Josef	Soppensee	6017	Ruswil	041 928 12 29
Roos	Guido	Adlisberg	6113	Romoos	041 480 13 65
Walthert (forstw.Grdst)	Heini	Untere-Scheidegg	6156	Luthern	041 978 15 05

8. Bewerterzuteilung nach Gemeinden für landwirtschaftliche Grundstücke

Nr.	Gemeinde	Bewerter	Nr.	Gemeinde	Bewerter
1	Adligenswil	René Hodel	28	Gelfingen neu Hitzkirch	Hans Höltschi
2	Aesch	René Hodel	29	Gettnau	Josef Müller
3	Alberswil	Josef Müller	30	Geuensee	Hans Höltschi
4	Altbüron	Josef Müller	31	Gisikon	René Hodel
5	Altishofen	Josef Müller	32	Greppen	René Hodel
6	Altwis	Hans Höltschi	33	Grossdietwil	Josef Müller
7	Ballwil	Hans Höltschi	34	Grosswangen	Josef Müller
8	Beromünster	Hans Höltschi	35	Gunzwil neu Beromünster	Hans Höltschi
9	Buchrain	René Hodel	36	Hämikon neu Hitzkirch	Hans Höltschi
10	Buchs neu Dagmersellen	Josef Müller	37	Hasle	Guido Roos
11	Büron	Hans Höltschi	38	Hergiswil	Josef Müller
12	Buttisholz	Guido Roos	39	Herlisberg neu Römerswil	Hans Höltschi
13	Dagmersellen	Josef Müller	40	Hildisrieden	Hans Höltschi
14	Dierikon	René Hodel	41	Hitzkirch	Hans Höltschi
15	Doppleschwand	Guido Roos	42	Hochdorf	Hans Höltschi
16	Ebersecken	Josef Müller	43	Hohenrain	Hans Höltschi
17	Ebikon	René Hodel	44	Honau	René Hodel
18	Egolzwil	Josef Müller	45	Horw	René Hodel
19	Eich	Hans Höltschi	46	Inwil	Hans Höltschi
20	Emmen	René Hodel	47	Knutwil	Hans Höltschi
21	Entlebuch	Guido Roos	48	Kottwil neu Ettiswil	Josef Müller
22	Ermensee	Hans Höltschi	49	Kriens	René Hodel
23	Eschenbach	Hans Höltschi	50	Kulmerau neu Triengen	Hans Höltschi
24	Escholzmatt	Guido Roos	51	Langnau neu Reiden	René Hodel
25	Ettiswil	Josef Müller	52	Lieli neu Hohenrain	Hans Höltschi
26	Fischbach	Josef Müller	53	Littau neu Luzern	René Hodel
27	Flühli	Guido Roos	54	Luthern	Josef Müller

Nr.	Gemeinde	Bewerter	Nr.	Gemeinde	Bewerter
55	Luzern	René Hodel	82	Ruswil	Guido Roos
56	Malters	René Hodel	83	Sempach	Hans Höltschi
57	Marbach	Guido Roos	84	Sulz neu Hitzkirch	Hans Höltschi
58	Mauensee	Josef Müller	85	Sursee	Hans Höltschi
59	Meggen	René Hodel	86	Schenkon	Hans Höltschi
60	Meierskappel	René Hodel	87	Schlierbach	Hans Höltschi
61	Menznau	René Hodel	88	Schongau	Hans Höltschi
62	Mosen neu Hitzkirch	Hans Höltschi	89	Schötz	Josef Müller
63	Müswangen neu Hitzkirch	Hans Höltschi	90	Schüpfheim	Guido Roos
64	Nebikon	Josef Müller	91	Schwarzenbach neu Beromünster	Hans Höltschi
65	Neudorf	Hans Höltschi	92	Schwarzenberg	René Hodel
66	Neuenkirch	René Hodel	93	Triengen	Hans Höltschi
67	Nottwil	René Hodel	94	Udligenswil	René Hodel
68	Oberkirch	Hans Höltschi	95	Uffikon neu Dagmersellen	Josef Müller
69	Ohmstal	Josef Müller	96	Ufhusen	Josef Müller
70	Pfaffnau	René Hodel	97	Vitznau	René Hodel
71	Pfeffikon	Hans Höltschi	98	Wauwil	Josef Müller
72	Rain	Hans Höltschi	99	Weggis	René Hodel
73	Reiden	René Hodel	100	Werthenstein	Guido Roos
74	Retschwil neu Hitzkirch	Hans Höltschi	101	Wikon	René Hodel
75	Richenthal neu Reiden	René Hodel	102	Willihof neu Triengen	Hans Höltschi
76	Rickenbach	Hans Höltschi	103	Willisau-Land neu Willisau	Josef Müller
77	Roggliwil	René Hodel	104	Willisau-Stadt neu Willisau	Josef Müller
78	Römerswil	Hans Höltschi	105	Winikon neu Triengen	Hans Höltschi
79	Romoos	Heini Walthert	106	Wolhusen	Guido Roos
80	Root	René Hodel	107	Zell	Josef Müller
81	Rothenburg	René Hodel			

9. Adressverzeichnis der Gemeindegeschäftsführer

9.1 Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke

Name	Vorname	Strasse/Nr.	PLZ	Ort	Telefon P/G
Adligenswil					
Sigrist	Markus	Sackhofstr. 5	6043	Adligenswil	041 370 64 29
Lustenberger	Thomas	Dorfstrasse 29	6043	Adligenswil	041 370 61 63 041 375 77 33
Aesch					
Bieri-Merz	Edith	Eggstrasse 2	6287	Aesch	041 917 25 27
Alberswil					
Christen	Josef	Mattenhof 2	6248	Alberswil	041 980 03 02
Häfliker	Josef	Hübelistr. 17	6248	Alberswil	041 980 14 62
Altbüren					
Schneider	Urs	Hornstrasse	6147	Altbüren	062 927 14 10
Bättig	Oswin	Am Rain 8	6147	Altbüren	062 927 16 41
Altishofen					
Häfliker-Pfister	Gregor	Dorf 1	6246	Altishofen	062 756 02 25
Altwis					
Hartmann	Alfred	Oberdorf 9	6286	Altwis	041 917 14 88
Ballwil					
vakant					
Beromünster (Schwarzenbach, Gunzwil)					
Kappeler	Richard	Schlössliweg 31	6215	Beromünster	041 930 02 30
Buchrain					
Schmid	Marcel	Hauptstrasse 18	6033	Buchrain	041 444 20 46
Amstad	Heinz	Hauptstrasse 18	6033	Buchrain	041 444 20 74

Buchs (siehe Dagmersellen)**Büron**

Fischer-Nick	Edgar	Gartenweg 1	6233	Büron	041 933 19 26 041 410 34 34
Kirchhofer-Marti	Bruno	Sonnenrainstr. 16	6233	Büron	041 933 38 72

Buttisholz

Bucheli	Josef	Fürtistrasse 8	6018	Buttisholz	041 928 15 86
Stadelmann	Toni	Mülacher 40	6018	Buttisholz	041 928 14 64

Dagmersellen (Buchs, Uffikon)

Gabriel-Meier	Josef	Weid	6211	Buchs	062 756 16 58
Gut-Heutschi	Josef	Buchwaldstr. 6	6252	Dagmersellen	062 756 29 50
Wey-Schürch	Anton	Hubel	6211	Buchs	062 756 31 79
Zemp-Müller	Alfred	Kantonsstrasse	6253	Uffikon	062 756 32 89

Dierikon

Scandolera	Mauro	Pilatusstrasse 21	6036	Dierikon	041 450 10 10
Zimmermann	Peter	Feldhof	6036	Dierikon	041 450 50 45

Doppleschwand

Felder-Koch	Franz	Teresina, Dorf	6112	Doppleschwand	041 480 18 62
Heer	Franz	Stocketli 7	6112	Doppleschwand	041 480 36 44

Ebersecken

Kaufmann	Anton	Dorf 72	6245	Ebersecken	062 756 17 47 062 756 24 00
Pfister	Oskar	Oberwergigen	6245	Ebersecken	062 756 33 41

Ebikon

Heggli	Peter	Bühlrain 8	6030	Ebikon	041 440 84 54
Sidler	Anton	Sagenstr. 46	6030	Ebikon	041 442 00 44 041 442 00 41
Hodel	Rudolf	Riedmattstrasse 14	6030	Ebikon	041 444 02 02

Egolzwil

Wyss-Felder	Hansueli	Gehrenmatt 14	6243	Egolzwil	041 984 00 12
-------------	----------	---------------	------	----------	---------------

Eich

Bochsler	Arthur	Eichhofweg 1	6205	Eich	041 460 11 09
Knupp	Werner	Kirchstr. 6	6205	Eich	041 460 21 93

Emmen

Brunner	Martin	Waldstrasse 13	6020	Emmenbrücke	041 268 03 32
Opprecht	Bruno	Oberdierikonstr. 63	6030	Ebikon	041 268 03 33
Weber	Werner	Riffmatte 14	6020	Emmenbrücke	041 280 66 81

Entlebuch

Renggli-Schöpfer	Josef	Neuhusweg	6162	Entlebuch	041 480 27 68
Rösli-Jenni	Franz	Chalet Regina	6162	Entlebuch	041 480 14 63

Ermensee

Stutz	Hanny	Richenseestr. 17	6294	Ermensee	041 917 11 54
-------	-------	------------------	------	----------	---------------

Eschenbach

Hegglin-Thalmann	Max	Sommerau 3	6274	Eschenbach	041 448 04 22
Lötscher	Martin	Gütsch	6274	Eschenbach	041 910 47 87

Escholzmatt

Bieri	Herbert	Landheim	6182	Escholzmatt	041 484 23 36
-------	---------	----------	------	-------------	---------------

Ettiswil (Kottwil)

Notz	Hans	Dorf 12	6217	Kottwil	041 980 25 87
Wüest	Josef	Ausserdorf 2	6218	Ettiswil	041 980 25 13

Fischbach

Graber	Hugo	Leimbütz	6145	Fischbach	041 988 17 38
--------	------	----------	------	-----------	---------------

Flühli

Allessandri	Bruno	Hans Schallerstr. 2	6174	Sörenberg	041 488 18 23
Thalmann	Philipp	Schwändeli	6173	Flühli	041 488 23 13
					041 492 50 10

Gelfingen (siehe Hitzkirch)**Gettnau**

Grob-Wiederkehr	Anton	Birkenweg 8	6142	Gettnau	041 970 23 44
Arnold	Niklaus	An der Wart 1	6142	Gettnau	041 970 27 29

Geuensee

Wüst	Peter	Hinterdorfstr. 11	6232	Geuensee	041 921 39 30
------	-------	-------------------	------	----------	---------------

Gisikon

Zemp	Hans	Schulstr. 21	6038	Gisikon	041 450 26 52
------	------	--------------	------	---------	---------------

Greppen

Strebel	Urs	Kleinrieden 9	6404	Greppen	041 390 33 43
---------	-----	---------------	------	---------	---------------

Jenny-Spörri	Roswitha	Gütschstr. 2	6404	Greppen	041 390 32 04
--------------	----------	--------------	------	---------	---------------

Grossdietwil

Leuenberger-Bürli	Hans	Kirchstrasse 1	6146	Grossdietwil	062 927 22 88
-------------------	------	----------------	------	--------------	---------------

Frank-Rüedi	Josef	Luzernerstr. 7	6146	Grossdietwil	062 927 12 86
-------------	-------	----------------	------	--------------	---------------

Grosswangen

Baumeler-Rogger	Gerhard	Oberdorf	6022	Grosswangen	041 980 12 79
-----------------	---------	----------	------	-------------	---------------

Gunzwil (siehe Beromünster)**Hämikon (siehe Hitzkirch)****Hasle**

Eicher-Bucher	Werner	Underchile 3	6166	Hasle	041 480 11 91
---------------	--------	--------------	------	-------	---------------

Schnider-Roos	Bruno	Gibelmatte 28	6166	Hasle	041 480 44 40
---------------	-------	---------------	------	-------	---------------

Hergiswil

Käser-Subrt	Markus	Unterdorf	6133	Hergiswil	041 979 15 45
-------------	--------	-----------	------	-----------	---------------

Stadelmann	Marcel	Phönix	6133	Hergiswil	041 979 10 20
------------	--------	--------	------	-----------	---------------

Herlisberg (siehe Römerswil)**Hildisrieden**

Wyss	Thomas	Aarauerstrasse	6024	Hildisrieden	041 460 03 66
------	--------	----------------	------	--------------	---------------

Maron	Arthur	Sonnhalde 47	6024	Hildisrieden	041 460 17 85
-------	--------	--------------	------	--------------	---------------

Hitzkirch (Gelfingen, Hämikon, Mosen, Müswangen, Retschwil, Sulz)

Lang-Uster	Otto	Wolfetschwil	6285	Retschwil	041 917 14 85
------------	------	--------------	------	-----------	---------------

Ming	Hansruedi	Rütimattstrasse	6295	Mosen	041 917 25 57
------	-----------	-----------------	------	-------	---------------

Muff	Erna	Cheiserspörnstrasse	6284	Sulz	041 917 24 34
Oehen	Franz	Stockweid	6285	Retschwil	041 917 14 22
Rapold	Rolf	Steiacher	6289	Müswangen	041 917 24 41
Sattler	Jakob	Falken	6289	Müswangen	041 917 43 23
Thali	Antoinette	Linden 10	6289	Hämikon	041 917 27 09
Trottmann	Beat	Moosbergstrasse	6284	Gelfingen	041 918 06 66
Zemp-Abt	Ueli	Wassergasse	6284	Gelfingen	041 917 23 18

Hochdorf

Kündig	Josef	Hofderer-Feld 21	6280	Hochdorf	041 910 00 61
--------	-------	------------------	------	----------	---------------

Hohenrain (Lieli)

Bucher	Franz	Gölpi	6283	Baldegg	041 910 11 78
Rogenmoser	Thomas	Ottenhusen	6275	Ballwil	041 910 21 71

Honau

Bernet	Josef	Untergütschstr. 2	6038	Honau	041 450 24 69
Fassbind	Anton	Untergütschstr. 8	6038	Honau	041 450 00 45

Horw

Zingg	Hansjörg	Stegenhöhe 14	6048	Horw	041 340 10 05
Janser	Otto	Utohornrain 5	6047	Kastanienbaum	041 340 44 43
Vogel	Armin	Schiltmatthalde 5	6048	Horw	041 340 20 18

Inwil

Zemp-Koch	Peter	Oberweidstrasse C	6034	Inwil	041 448 10 63
-----------	-------	-------------------	------	-------	---------------

Knutwil

Fellmann-Peter	Hanspeter	Sonnhaldenstr. 7b	6212	St. Erhard	041 921 16 37 079 406 05 44
----------------	-----------	-------------------	------	------------	--------------------------------

Kottwil (siehe Ettiswil)**Kriens**

Burri-Widmer	Werner	Quellenstr. 5	6010	Kriens	041 320 74 47
Schriber	Werner	Pilatusstrasse 4	6010	Kriens	041 310 41 12

Kulmerau (siehe Triengen)**Langnau (siehe Reiden)**

Lieli (siehe Hohenrain)**Littau (siehe Luzern)****Luthern**

Birrer	Josef	Rosenmatt	6156	Luthern	041 978 14 45
Roth	Robert	Hörnli	6156	Luthern	041 978 16 37

Malters

Emmenegger	Toni	Eistrasse	6102	Malters	041 497 23 62
------------	------	-----------	------	---------	---------------

Marbach

Brechbühl	Josef	Geissenmoos	6196	Marbach	034 493 36 78
Kaufmann	Pius	Stierenweid	6192	Wiggen	041 486 20 73

Mauensee

Hüsler	Markus	Sonneggweg 18	6210	Sursee	041 921 45 06
Bättig-Schmid	Josef	Falläsch	6242	Wauwil	041 980 31 38

Meggen

Blättler	Otto	Schlösslistr. 24	6045	Meggen	041 377 24 34
Müller	Rudolf	am Dorfplatz 3	6045	Meggen	041 379 82 44

Meierskappel

Dilger	Monika	Böschenrot	6344	Meierskappel	041 790 15 59
Krebs	Markus	Dorfstr. 9	6344	Meierskappel	041 790 22 03
Schrödel	Kurt	Straussrain 19	6344	Meierskappel	041 790 70 30

Menznau

Peter	Rolf	Châlet Regina	6125	Menzberg	041 493 17 34
					041 493 18 16
Näf	Mauriz	Mondschein	6122	Menznau	041 493 12 85
					079 753 53 77

Mosen (siehe Hitzkirch)**Müswangen (siehe Hitzkirch)****Nebikon**

Imboden	Urs	Blattenacher 5	6244	Nebikon	062 756 27 03
---------	-----	----------------	------	---------	---------------

Bisang	Adolf	Wydenmatte 9	6244	Nebikon	062 756 21 69
Neudorf					
Waser-Isenegger	Martha	Matteweg 6	6025	Neudorf	041 930 01 72
Neuenkirch					
Muff-Wespi	Alois	Willstattstr. 6	6206	Neuenkirch	041 467 19 81
Krummenacher	Franz	Rotbachweg 8	6016	Hellbühl	041 467 13 67
Wolf-Häcki	Hans	Egghalde 2	6206	Neuenkirch	041 467 10 79
Wiederkehr	Hans	Luzernerstr. 37	6206	Neuenkirch	041 467 14 70
Nottwil					
Marfurt	Bruno	Grundacherstrasse 9	6207	Nottwil	041 937 17 78
Nijman	Paul	Studenweg 7	6207	Nottwil	041 937 21 18
Oberkirch					
Weingartner	Theo	Münigen	6208	Oberkirch	041 921 30 36 041 921 61 03
Gähwiler	Andreas	Kreuzhubel 34	6208	Oberkirch	041 920 12 57
Ohmstal					
Lichtsteiner	Beat	Burst	6143	Ohmstal	041 980 15 39
Bösiger	René	Büntenzopf	6143	Ohmstal	041 980 25 02
Pfaffnau					
Vogel	Vinzenz	Schulhausstrasse	6264	Pfaffnau	062 754 13 34
Scheidegger	Josef	Brüschhubel	6264	Pfaffnau	062 754 15 32
Pfeffikon					
Schaffhauser	Rosmarie	Wiegenstr. 173	5735	Pfeffikon	062 771 38 00 062 771 76 12
Rohrer-Frick	Alois	Tennackerstr. 3	5735	Pfeffikon	062 771 35 29
Rain					
Kälin	Meinrad	Bertiswilstr. 4	6023	Rothenburg	079 412 04 31
Reiden (Langnau, Richenthal)					
Bachmann-Zingg	Caroline	Bifangstrasse 1	6260	Reiden	062 758 25 42
Kneubühler	Josef	Dorfstr. 22	6263	Richenthal	062 758 16 04
Vogel	Kurt	Grossmatte 1	6260	Reiden	062 758 21 25

Retschwil (siehe Hitzkirch)**Richenthal (siehe Reiden)****Rickenbach**

Estermann-Sgier	Josef	Dominikusweg 2	6221	Rickenbach	041 930 19 64 041 926 07 27
Estermann	Toni	Menzikerstrasse 14	6221	Rickenbach	041 932 19 22

Roggliswil

Geiser-Agner	Jakob	Birch	6265	Roggliswil	062 754 16 14
Wirz-Stalder	Urs	Dürlef	6265	Roggliswil	062 754 19 02

Römerswil (Herlisberg)

Felber-Moser	Josef	Acher	6283	Baldegg	041 910 14 81
Greter-Schürmann	Walter	Ludiswil	6027	Römerswil	041 911 01 01
Wüest	Hans	Seeblick	6028	Herlisberg	041 930 27 04
Zimmermann-Lang	Beat	Ober-Reinach	6028	Herlisberg	041 930 37 76

Romoos

Thalmann	Julius	Sonnhalde	6113	Romoos	041 480 10 74
Roos	Guido	Adlisberg	6113	Romoos	041 480 13 65

Root

Sattler	James	Schulstrasse 14	6037	Root	041 455 56 60
Wespi	André	Schulstrasse 14	6037	Root	041 455 56 05

Rothenburg

Holenstein	Hans	Pilatusring 29	6023	Rothenburg	041 280 54 78
Peter	Hans	Chüegass 2	6023	Rothenburg	041 280 67 78

Ruswil

Brun	Franz	Under Dieggringe	6019	Sigigen	041 495 13 34
------	-------	------------------	------	---------	---------------

Sempach

Bürgisser-Roos	Kurt	Gotthardstr. 17	6204	Sempach	041 460 22 43 041 460 33 16
----------------	------	-----------------	------	---------	--------------------------------

Sulz (siehe Hitzkirch)

Sursee

Wolf	Pius	Fähndrichweg 6	6210	Sursee	041 921 61 88 079 206 83 33
------	------	----------------	------	--------	--------------------------------

Schenkon

Künzle	Heidy	Schützenmatt 10	6214	Schenkon	041 921 14 01
--------	-------	-----------------	------	----------	---------------

Schlierbach

Steiger-Häfli	Franz	Etzelwil Seckhof	6231	Schlierbach	041 933 21 10
Troxler-Häfli	Irene	Herrenweg 3	6231	Schlierbach	041 933 23 04

Schongau

Stutz	Fredy	Schürmatt 1	6288	Schongau	041 917 27 61
-------	-------	-------------	------	----------	---------------

Schötz

Iten-Krienbühl	Guido	Ohmstalerstr. 59	6247	Schötz	041 980 19 02
Renggli	Beat	Gläng	6247	Schötz	062 756 38 67

Schüpfheim

Fallegger	Willy	Chrätzerestr. 16	6170	Schüpfheim	041 484 17 84
Wicki-Zehnder	Josef	Under-Trüebach	6170	Schüpfheim	041 484 15 06

Schwarzenbach (siehe Beromünster)**Schwarzenberg**

Zurkirchen	Hermann	Metzgerhof	6103	Schwarzenberg	041 497 15 74 079 781 65 19
Fuchs	Josef	Arnen	6103	Schwarzenberg	041 497 16 40

Triengen (Kulmerau, Wilihof, Winikon)

Blum-Häfli	Walter	Marchstein	6234	Triengen	041 933 14 58
Büchler-Richert	Walter	Mühlegasse 12	6234	Triengen	041 933 17 81
Fischer-Schmidli	Bruno	Jägerheim	6234	Kulmerau	041 933 25 48
Kaufmann-Fischer	Josef	Resi	6234	Kulmerau	041 933 16 94
Kaufmann	Ueli	Dorfstrasse 10	6235	Winikon	041 933 05 38
Ulrich	Martin	Burgweid	6234	Triengen	041 933 15 82

Udligenswil

Lustenberger	Fredy	Dorfstrasse 1	6044	Udligenswil	041 371 13 94
Schilliger	Peter	Laumattenweg 8	6044	Udligenswil	041 371 14 13

Uffikon (siehe Dagmersellen)**Ufhusen**

Blum	Werner	Schreinerei/Talblick	6153	Ufhusen	041 988 14 43
------	--------	----------------------	------	---------	---------------

Vitznau

vakant

Wauwil

Gassmann	Josef	Schönbühl	6242	Wauwil	041 980 32 40
----------	-------	-----------	------	--------	---------------

Kaufmann	Josef	Obermoos	6242	Wauwil	041 980 34 38
----------	-------	----------	------	--------	---------------

Weggis

Murer-Weber	Walter	Luzernerstr. 42b	6353	Weggis	041 390 04 13
-------------	--------	------------------	------	--------	---------------

Lottenbach	Friedl	Hürtimattstr. 17	6353	Weggis	041 390 17 61
------------	--------	------------------	------	--------	---------------

Omlin-Zurmühle	Stephan	Kantonsstr. 21	6353	Weggis	041 390 18 68
----------------	---------	----------------	------	--------	---------------

Werthenstein

Pfyffer	Walter	Fluesicht	6105	Schachen	041 497 17 06
---------	--------	-----------	------	----------	---------------

Stadelmann	Josef	Mittlerstaldig	6106	Werthenstein	041 490 16 39
------------	-------	----------------	------	--------------	---------------

Wikon

Buck	Xaver	Flüeliacherweg 7	4806	Wikon	062 751 03 37
------	-------	------------------	------	-------	---------------

Aeschlimann	Peter	Feldstr. 10	4806	Wikon	062 752 21 14
-------------	-------	-------------	------	-------	---------------

Willihof (siehe Triengen)**Willisau**

Küttel	Oliver	Schwyzermatt 16	6130	Willisau	041 972 62 45
--------	--------	-----------------	------	----------	---------------

Winikon (siehe Triengen)**Wolhusen**

Blum	Bruno	Zihlenfeld 17	6110	Wolhusen	041 490 16 27
------	-------	---------------	------	----------	---------------

Streit	Hanspeter	Vorder Hasenschwand	6114	Steinhuserberg	041 490 08 60
--------	-----------	---------------------	------	----------------	---------------

Zell

Birrer-Amrein	Theo	Dörflistr. 1	6144	Zell	041 988 18 18
---------------	------	--------------	------	------	---------------

Luzern

Grüter	Kurt	Gesegnetmattstr. 6	6006	Luzern	041 210 90 01
Holecek	Jan	Rämsiweg 5	6048	Horw	041 340 52 62
Renner	Angelo	Hirtenhofstr. 35	6005	Luzern	041 360 59 52
Roos	Walter	Sternegg 17	6005	Luzern	041 360 69 85
Schmidig	Peter	Schlössli Utenberg	6006	Luzern	041 420 00 22
Wälle	Robert	Schädrütirain 2a	6006	Luzern	041 260 65 50
Zimmermann	Ernst	Neuhushof 2	6014	Luzern	041 250 21 91

9. Adressverzeichnis der Gemeindegeschäftsführer

9.2 Landwirtschaftliche Grundstücke

Name	Vorname	Strasse/Nr.	PLZ	Ort	Telefon P/G
Adligenswil					
Sigrist	Markus	Sackhofstrasse 5	6043	Adligenswil	041 370 64 29
Lustenberger	Thomas	Dorfstrasse 29	6043	Adligenswil	041 370 61 63 041 375 77 33
Aesch					
Williner	Max	Unterdorf 8	6287	Aesch	041 917 34 37
Höltzchi	Pius	Fahrwangenstr. 5	6287	Aesch	041 917 26 50
Alberswil					
Kneubühler	Thomas	Stierenweid	6248	Alberswil	041 970 00 29
Häfliker	Josef	Hinterhübeli	6248	Alberswil	041 980 14 62
Altbüron					
Rölli-Lischer	Alois	Kritzen	6147	Altbüron	062 927 15 88
Lingg-Albisser	Anton	Totenboden	6147	Altbüron	062 927 14 16
Altishofen					
Häfliker	Gregor	Dorf 1	6246	Altishofen	062 756 02 25
Altwis					
Hartmann	Alfred	Oberdorf 9	6286	Altwis	041 917 14 88
Ballwil					
Bucher-Wicki	Alois	Walde	6034	Inwil	041 448 33 53
Beromünster (Gunzwil, Schwarzenbach)					
Bolliger-Merz	Hansrudolf	Dorf	6215	Schwarzenbach	062 771 14 32
Brandstetter-Wey	Alois	Schuelgass 6	6215	Beromünster	041 930 13 53
Estermann-Lisibach	Urs	Adiswil	6215	Beromünster	041 930 15 40
Galliker-Hurschler	Kaspar	Maihusen	6215	Beromünster	041 930 13 24
Hüsler-Wey	Therese	Oberdorfstr. 19	6215	Schwarzenbach	062 771 07 44

Buchrain

Ruckli	Martin	Hauptstr. 25	6033	Buchrain	041 440 24 55
--------	--------	--------------	------	----------	---------------

Buchs (siehe Dagmersellen)**Büron**

Fischer-Nick	Edgar	Gartenweg 1	6233	Büron	041 933 19 26 041 410 34 34
Kirchhofer-Marti	Bruno	Sonnenrainstr. 16	6233	Büron	041 933 38 72

Buttisholz

Muff-Heer	Josef	Soppensee	6018	Buttisholz	041 928 11 76
Rogger-Arnold	Alois	Brüggere	6018	Buttisholz	041 928 17 75

Dagmersellen (Buchs, Uffikon)

Gabriel-Meier	Josef	Weid	6211	Buchs	062 756 16 58
Hälller-Heller	Beat	Reckenbühl 35	6252	Dagmersellen	062 756 35 75
Steiner	Josef	Weidhof	6252	Dagmersellen	062 756 13 36
Wey-Schürch	Anton	Hubel	6211	Buchs	062 756 31 79
Zemp-Gassmann	Walter	Haldenrain 16	6253	Uffikon	062 756 03 36
Zemp-Müller	Alfred	Kantonsstrasse	6253	Uffikon	062 756 32 89 062 756 31 36

Dierikon

Zimmermann	Peter	Feldhof	6036	Dierikon	041 450 50 45
Zimmermann	Josef	Zentralstrasse 18	6036	Dierikon	079 668 97 09

Doppleschwand

Heer	Franz	Stocketli 7	6112	Doppleschwand	041 480 36 44
Felder	Franz	Teresina	6112	Doppleschwand	041 480 18 62

Ebersecken

Pfister	Oskar	Oberwergigen	6245	Ebersecken	062 756 33 41
Müller	Alois	Badachtal	6245	Ebersecken	062 756 22 22

Ebikon

Theiler-Welti	Franz	Sedelhof	6020	Emmenbrücke	041 420 26 82
Heggli	Peter	Bühlrain 8	6030	Ebikon	041 440 84 54

Egolzwil

Hodel-Erni	Alois	Geissacher 4	6243	Egolzwil	041 980 31 44 041 925 80 25
Lütolf-Kronenberg	Jakob	Moos 3	6243	Egolzwil	041 980 30 23
Eich					
Kaufmann	Othmar	Hundgellen	6205	Eich	041 460 24 48
Kaufmann-Frey	Markus	Vogelsang	6205	Eich	041 460 44 84
Emmen					
Suter	Vital	Waltwil	6032	Emmen	041 260 15 25
Brunner-Bühlmann	Alois	Neuhüsern	6032	Emmen	041 260 32 31
Entlebuch					
Felder-Bieri	Ernst	Bachwil	6162	Entlebuch	041 480 13 86
Böbner-Knüsel	Peter	Unterfuhren	6163	Ebnet	041 480 25 08
Ermensee					
Stutz	Hanny	Richenseestr. 17	6294	Ermensee	041 917 11 94
Fischer	Josef	Schulhausstr. 19	6294	Ermensee	041 917 44 04
Eschenbach					
Koller-Amrein	Ulrich	Houlern	6274	Eschenbach	041 448 31 61
Sticher	Peter	Klosterhof	6274	Eschenbach	041 448 14 44
Escholzmatt					
Bieri-Krummenacher	Willi	Michlischwand	6182	Escholzmatt	041 486 15 74
Schöpfer-Renggli	Hermann	Bühl	6182	Escholzmatt	041 486 25 15
Ettiswil (Kottwil)					
Notz	Hans	Dorf 12	6217	Kottwil	041 980 25 87
Schäfer	Robert	Brestenegg 47	6218	Ettiswil	041 980 19 48
Fischbach					
Bürli	Alois	Tschägglén 2	6145	Fischbach	041 988 13 34
Koller	Hans	Hauptstr. 21	6145	Fischbach	041 988 13 10
Flühli					
Emmenegger	Daniel	Schwand	6173	Flühli	041 488 05 76
Thalmann-Bieri	Vroni	Bunihus	6173	Flühli	041 488 13 05

Gelfingen (siehe Hitzkirch)**Gettnau**

Schrag	Fredi	Ausserstalden	6142	Gettnau	041 970 39 38
--------	-------	---------------	------	---------	---------------

Geuensee

Wyss	Hanspeter	Hunzikon	6232	Geuensee	041 921 78 38
------	-----------	----------	------	----------	---------------

Gisikon

Lötscher	Alois jun.	Rossweid	6038	Gisikon	041 450 39 80
----------	------------	----------	------	---------	---------------

Greppen

Gisler-Betschart	Franz	Oberfeld	6404	Greppen	041 390 30 65 079 692 59 72
------------------	-------	----------	------	---------	--------------------------------

Strebel	Urs	Kleinrieden 9	6404	Greppen	041 390 44 43
---------	-----	---------------	------	---------	---------------

Grossdietwil

Frank-Rüedi	Josef	Luzernerstr. 7	6146	Grossdietwil	062 927 12 86
-------------	-------	----------------	------	--------------	---------------

Leuenberger-Bürli	Hans	Kirchstr. 1	6146	Grossdietwil	062 927 22 88
-------------------	------	-------------	------	--------------	---------------

Grosswangen

Egli-Isenschmid	Anton	Grüt	6022	Grosswangen	041 980 15 08
-----------------	-------	------	------	-------------	---------------

Bützberger-Bösch	Hans	Bruwald	6022	Grosswangen	041 980 12 27
------------------	------	---------	------	-------------	---------------

Gunzwil (siehe Beromünster)**Hämikon (siehe Hitzkirch)****Hasle**

Wigger	Beat	Graben	6166	Hasle	041 480 15 58
--------	------	--------	------	-------	---------------

Hergiswil

Kiener-Schmid	Urs	Landhaus	6133	Hergiswil	041 979 11 39
---------------	-----	----------	------	-----------	---------------

Kunz-Thalmann	Isidor	Vorder-Opfersei	6133	Hergiswil	041 979 12 81
---------------	--------	-----------------	------	-----------	---------------

Kunz-Eller	Fridolin	Luegmatt	6133	Hergiswil	041 979 13 87
------------	----------	----------	------	-----------	---------------

Herlisberg (siehe Römerswil)**Hildisrieden**

Estermann	Alois	Traselinge	6024	Hildisrieden	041 460 24 17
Estermann	Jakob	Ohmelinge	6024	Hildisrieden	041 460 33 91

Hitzkirch (Gelfingen, Hämikon, Mosen, Müswangen, Retschwil, Sulz)

Isenschmid	Kurt	Gemeindeammann	6295	Mosen	041 917 30 23
Lang	Hans	Bahnhofstrasse 32	6285	Hitzkirch	041 917 12 25
Lang-Uster	Otto	Wolfetschwil	6285	Retschwil	041 917 14 84
Ming	Hansruedi	Rütimattstrasse	6295	Mosen	041 917 25 57
Oehen	Franz	Stockweid	6285	Retschwil	041 917 14 22
Rapold	Rolf	Steiachler	6289	Müswangen	041 917 24 41
Sattler	Jakob	Falken	6289	Müswangen	041 917 13 95
Thali	Antoinette	Linden 10	6289	Hämikon	041 917 27 09
Trottmann	Beat	Moosbergstrasse	6284	Gelfingen	041 917 42 22
Wermelinger	Josef	Schybenacherweg 16	6285	Hitzkirch	041 917 28 51
Zemp-Abt	Ueli	Wassergasse	6284	Gelfingen	041 917 23 18

Hochdorf

Grüter	Franz	Birkenhof	6282	Urswil	041 910 14 22
Burri	Josef	Wirtlen	6280	Hochdorf	041 910 38 64

Hohenrain (Lieli)

Oehen	Thomas	Geissbühl	6277	Lieli	041 917 13 94
Rüttimann	Alice	Oberebersol	6276	Hohenrain	041 910 24 28
Fankhauser	Ernst	Belletz	6274	Eschenbach	041 914 60 36

Honau

Wicki	Otto	Lochgüter	6038	Honau	041 450 41 47
Bernet	Josef	Untergütschstr. 2	6038	Honau	041 450 24 69

Horw

Villiger	Martin	Seeblick	6048	Horw	041 340 21 64
----------	--------	----------	------	------	---------------

Inwil

Christen-Jenni	Theo	Ober-Pfaffwil	6034	Inwil	041 448 29 70
Rütter	Markus	Butwil	6034	Inwil	041 448 04 79

Knutwil

Marbach	Fredy	Sonnenhof	6212	St. Erhard	041 921 32 43
---------	-------	-----------	------	------------	---------------

Kottwil (siehe Ettiswil)**Kriens**

Baumgartner	Josef	Schällemattweg 4	6010	Kriens	041 310 33 80
Haas	Werner	Längacher	6012	Obernau	041 320 19 66

Kulmerau (siehe Triengen)**Langnau (siehe Reiden)****Lieli (siehe Hohenrain)****Littau (siehe Luzern)****Luthern**

Peter-Suppiger	Hans	Unter-Luthermatt	6156	Luthern	041 978 16 20
----------------	------	------------------	------	---------	---------------

Malters

Furrer	Josef	Brunnenhaus, Blatten	6102	Malters	041 497 31 76
Haas	Walter	Krummbaum	6016	Hellbühl	041 467 10 52

Marbach

Felder	Hans	Rest. Schärli	6196	Marbach	034 493 33 04
Lötscher-Zemp	Josef	Ober Kadelbach	6196	Marbach	034 493 42 13

Mauensee

Tschopp	Jakob jun.	Lindenhof	6216	Mauensee	041 921 87 92
---------	------------	-----------	------	----------	---------------

Meggen

Schlumpf	Werner	Althausweg 28	6045	Meggen	041 377 34 53
----------	--------	---------------	------	--------	---------------

Meierskappel

Fähndrich	Beat	Böschenrot	6344	Meierskappel	041 790 12 06
Knüsel	Heinrich	Gerbe	6344	Meierskappel	041 790 11 69
					041 790 16 77

Menznau

Stöckli	Anton	Waldmatt	6123	Geiss	041 493 12 38
Ottiger	Peter	Melchenweg 1a	6122	Menznau	041 493 13 22

041 493 15 47

Mosen (siehe Hitzkirch)**Müswangen (siehe Hitzkirch)**

044 737 01 01

Nebikon

Bisang	Adolf	Wydenmatt 9	6244	Nebikon	062 756 21 69
Imboden	Urs	Blattenacher 5	6244	Nebikon	062 756 27 03

Neudorf

Emmenegger	Toni	Hinterfeld 1	6025	Neudorf	041 930 28 91
Ineichen-Disler	Beat	Chilematte 8	6025	Neudorf	041 930 20 94

Neuenkirch

Emmenegger	Anton	Weierhüsli	6206	Neuenkirch	041 467 11 88
Wolf-Häcki	Hans	Egghalde 2	6206	Neuenkirch	041 467 10 79

Nottwil

Luthiger	Josef	Unter-Tannenfels	6207	Nottwil	041 937 23 17
----------	-------	------------------	------	---------	---------------

Oberkirch

Achermann	Ruedi	Ried	6208	Oberkirch	041 921 19 94 041 920 14 34
Rogger	Robert	Länggasse	6208	Oberkirch	041 921 19 32

Ohmstal

Bättig	Hans	Rütigraben	6143	Ohmstal	041 988 19 35
Lichtsteiner	Beat	Burst	6143	Ohmstal	041 980 15 39

Pfaffnau

Bürki	Rudolf	Sandacherhof 49	4915	St. Urban	062 929 13 45
Blum-Stutz	Peter	Multschären	6264	Pfaffnau	062 754 15 10

Pfeffikon

Rohrer-Frick	Alois	Tennackerstr. 3	5735	Pfeffikon	062 771 35 29
--------------	-------	-----------------	------	-----------	---------------

Rain

Waller-Knüsel	Anton	Chleewald	6026	Rain	041 458 11 66
---------------	-------	-----------	------	------	---------------

Reiden

Hunkeler	Philipp	Hinterhueb 5	6263	Richenthal	062 758 18 05
Zürcher	Andreas	alte Schulhausstr. 4	6260	Reiden	062 758 22 20

Retschwil (siehe Hitzkirch)**Richenthal (siehe Reiden)****Rickenbach**

Estermann-Sgier	Josef	Dominikusweg	6221	Rickenbach	041 930 19 64
Habermacher	Toni	Mullwil	6221	Rickenbach	041 930 03 64

Roggliswil

Wirz-Stalder	Urs	Dürlef	6265	Roggliswil	062 754 19 02
Geiser-Agner	Jakob	Birch	6265	Roggliswil	062 754 16 14

Römerswil (Herlisberg)

Buck-Arnet	Anton	Nunwil	6283	Baldegg	041 910 48 03
Bösch-Fleischli	Hubert	Kriesbühl	6027	Römerswil	041 910 02 65
Oehen	Otto	Laufenberg	6028	Herlisberg	041 930 13 44
Klauser	Josef	Neuhof	6028	Herlisberg	041 930 15 93

Romoos

Roos	Guido	Adlisberg	6113	Romoos	041 480 13 65
Thalmann	Julius	Sonnhalde	6113	Romoos	041 480 10 74

Root

Sattler	James	Schulstrasse 14	6037	Root	041 455 56 60
Bründler	Theo	Werderhof	6037	Root	041 450 13 13

Rothenburg

Stofer	Hans	Löchenrain	6023	Rothenburg	041 260 24 19
--------	------	------------	------	------------	---------------

Ruswil

Estermann	Alfred	Hinder Schächbel	6019	Sigigen	
Grüter	Roman	Chuterhüsli	6019	Sigigen	041 495 14 43

Sempach

Frey-Wanner	Hans	Längmoos	6204	Sempach	041 460 47 65
Rutz	Walter	Centralstrasse 33	6210	Sursee	

Sulz (siehe Hitzkirch)**Sursee**

Bättig	Walter	St. Martinsgrund 1	6210	Sursee	041 921 91 28
Wolf	Pius	Fähndrichweg 6	6210	Sursee	041 921 61 88

Schenkon

Bättig	Theo	unt. Haldenweid 1	6214	Schenkon	041 206 52 20 041 921 45 56
--------	------	-------------------	------	----------	--------------------------------

Schlierbach

Troxler-Häfliger	Irene	Herrenweg 3	6231	Schlierbach	041 933 23 04
Steiger-Häfliger	Franz	Etzelwil Seckhof	6231	Schlierbach	041 933 21 10

Schongau

Keller	Hans	Kretzhof	6288	Schongau	041 917 14 67
Jost-Zubler	Hans	Luckelhof	6288	Schongau	041 917 12 48

Schötz

Muri	Josef	Feldhof	6247	Schötz	041 980 26 51
------	-------	---------	------	--------	---------------

Schüpfheim

Schmid	Leo	Eyhof	6170	Schüpfheim	041 484 20 32
Röösl	Markus	Eggl	6170	Schüpfheim	041 484 14 01

Schwarzenbach (siehe Beromünster)**Schwarzenberg**

Fluder	Hans	Schwanden	6103	Schwarzenberg	041 497 18 42
Fuchs	Josef	Arnen	6103	Schwarzenberg	041 497 16 40

Triengen (Kulmerau, Wilihof, Winikon)

Fries-Willi	Karl	Bruggasse	6234	Triengen	041 933 18 13
Fischer-Schmidli	Bruno	Jägerheim	6234	Kulmerau	041 933 25 48
Ulrich	Martin	Burgweid	6234	Triengen	041 933 15 82
Schilliger-Wanner	Josef	Sickenbühl	6234	Wilihof	041 933 13 69
Kaufmann-Fischer	Josef	Resi	6234	Kulmerau	041 933 16 94
Blum-Häfliger	Walter	Marchstein	6234	Triengen	041 933 14 58
Wicki	Stephan	Erlihof	6235	Winikon	041 933 01 66

Udligenswil

Lustenberger	Fredy	Dorfstrasse 1	6044	Udligenswil	041 371 13 94
Meierhans	Walter	Weidhof	6044	Udligenswil	041 371 13 26

Uffikon (siehe Dagmersellen)**Ufhusen**

Wechsler-Trachsel	Anton	Lienihüsi	6153	Ufhusen	041 988 22 64
-------------------	-------	-----------	------	---------	---------------

Vitznau

Küttel	Willy	Haus Azallee	6354	Vitznau	041 397 13 40
Küttel	Josef	Oberberg	6354	Vitznau	041 397 22 68

Wauwil

Gassmann	Josef	Schönbühl	6242	Wauwil	041 980 32 40
----------	-------	-----------	------	--------	---------------

Weggis

Suter	Beat	Hügerihof	6353	Weggis	041 390 00 92
Huser	Armin	Mattberg	6353	Weggis	041 390 13 69

Werthenstein

Stadelmann	Josef	Mittlerstaldig	6106	Werthenstein	041 490 16 39
Pfyffer	Walter	Fluesicht	6105	Schachen	041 497 17 06

Wikon

Kobel-Nacht	Verena	Luzernerstr. 34	4806	Wikon	062 751 41 06
Burgherr-Hediger	Adolf	Moosersagi 2	6260	Hintermoos	062 758 18 02

Wilihof (siehe Triengen)**Willisau**

Scherrer-Suter	Jakob	Neufirst	6130	Willisau-Land	041 970 18 76
----------------	-------	----------	------	---------------	---------------

Winikon (siehe Triengen)**Wolhusen**

Dissler-Müller	Josef	Altmoos	6110	Wolhusen	041 490 29 46
----------------	-------	---------	------	----------	---------------

Streit	Hanspeter	Vorder Hasenschwand	6114	Steinhuserberg	041 490 08 60
--------	-----------	------------------------	------	----------------	---------------

Zell

Birrer-Amrein	Theodor	Dörflistr. 1	6144	Zell	041 988 18 18
---------------	---------	--------------	------	------	---------------

Luzern

Burri	Josef	Lamperdingen	6005	Luzern	041 420 32 78
-------	-------	--------------	------	--------	---------------

Wicki	Hansruedi	Vogelsang	6014	Luzern	041 250 52 53
-------	-----------	-----------	------	--------	---------------

Wyss-Müller	Theo	Staldenhof	6014	Luzern	041 250 12 91
-------------	------	------------	------	--------	---------------

10. Bewerter von speziellen Objekten

Objektart	Bewerter	Stellvertreter
Abbaugrundstücke	Franz Boog	vakant
Golfanlagen	Franz Boog	vakant
Wald	Heini Walthert	Josef Müller / Hans Höltschi
Gartenbau	René Hodel	Franz Boog
Obstbau	Hans Höltschi	Franz Boog
Pferdehallen	Josef Müller	René Hodel
Rebbau	Josef Burri	Hans Höltschi
Sömmerung	Guido Roos	René Hodel
Spezialfälle (Biogas, ...)	Franz Boog	Josef Müller
Ver- und Entsorgungsanlagen	Peter Kresiment	Bruno Casserini

